

GRAMMER Aktiengesellschaft
Ursensollen

Jahresabschluss, zusammengefasster Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis
zum 31. Dezember 2025

GRAMMER Aktiengesellschaft
Ursensollen

Jahresabschluss, zusammengefasster Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis
zum 31. Dezember 2025

GRAMMER Aktiengesellschaft, Ursensollen
Bilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA

	(Anhang)	TEUR	TEUR	31.12.2024 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	(1)			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		4.572		6.345
II. Sachanlagen		74.466		76.279
III. Finanzanlagen		<u>533.063</u>		<u>485.304</u>
			612.101	<u>567.928</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte	(2)	41.765		51.313
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	138.378		196.402
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>70.603</u>		<u>80.175</u>
			250.746	<u>327.890</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			2.431	2.350
			<u>865.278</u>	<u>898.168</u>

PASSIVA

	(Anhang)	TEUR	TEUR	31.12.2024 TEUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital	(4)	39.009		39.009
Rechnerischer Betrag eigener Anteile		<u>-845</u>		<u>-845</u>
Ausgegebenes Kapital			38.164	38.164
II. Kapitalrücklage	(5)		165.211	165.211
III. Gewinnrücklagen	(6)		132.158	132.158
IV. Bilanzverlust			<u>-244.124</u>	<u>-261.322</u>
			91.409	<u>74.211</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(7)	83.499		88.152
2. Steuerrückstellungen	(8)	5.920		340
3. Sonstige Rückstellungen	(8)	<u>26.267</u>		<u>35.285</u>
			115.686	<u>123.777</u>
C. VERBINDLICHKEITEN	(9)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		425.557		475.240
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		570		67
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		16.372		61.684
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		204.814		155.570
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		783		2.329
6. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>10.087</u>		<u>5.290</u>
			658.183	<u>700.180</u>
			<u>865.278</u>	<u>898.168</u>

GRAMMER Aktiengesellschaft, Ursensollen
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2025

	(Anhang)	TEUR	2024 TEUR
1. Umsatzerlöse	(10)	315.495	332.063
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen, unfertigen Leistungen		-8.897	2.109
3. Sonstige betriebliche Erträge	(11)	17.514	38.518
Gesamtleistung		324.112	372.690
4. Materialaufwand	(12)	210.257	233.536
5. Personalaufwand	(13)	76.282	104.970
6. Abschreibungen		6.189	7.005
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	86.959	95.594
		-55.575	-68.415
8. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 23.652 (Vj. TEUR 47.975)	(15)	24.087	48.696
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		86.749	58.416
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 11.341 (Vj. TEUR 11.880)		11.341	11.880
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 2.598 (Vj. TEUR 2.949)	(16)	3.465	3.443
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(17)	6.437	115.843
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme		6.125	18.268
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen TEUR 1.940 (Vj. TEUR 924) - davon aus der Aufzinsung TEUR 230 (Vj. TEUR 815)	(18)	31.717	31.924
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	8.063	3.049
16. Ergebnis nach Steuern		17.725	-115.064
17. Sonstige Steuern		527	173
18. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)		17.198	-115.237
19. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-261.322	-146.085
20. Bilanzverlust		-244.124	-261.322

Anhang
der
GRAMMER Aktiengesellschaft
Ursensollen
(eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Amberg unter HRB 1182)
für das
Geschäftsjahr 2025

A) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Der Jahresabschluss der GRAMMER Aktiengesellschaft, Ursensollen, Deutschland, („GRAMMER AG“) wird nach handelsrechtlichen und aktienrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt und in Tausend Euro (T€) angegeben. Die GRAMMER AG ist eine große kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne der §§ 267 Abs. 3 und 264d HGB. Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind gemäß § 266 HGB und § 275 Abs. 2 HGB gegliedert. Hierbei wurden einzelne, mit arabischen Zahlen versehene Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst ausgewiesen, um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern. Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung nach § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB.

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die hierfür herangezogenen Nutzungsdauern orientieren sich regelmäßig an den steuerlichen Abschreibungstabellen. Bei Belieferungsrechten wird die erwartete Laufzeit der Serienproduktion für die Schätzung der Nutzungsdauer herangezogen. Für selbst geschaffene Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird das gesetzliche Aktivierungswahlrecht nicht in Anspruch genommen. Entwicklungskosten werden daher sofort in voller Höhe als Aufwand gebucht.

Das Sachanlagevermögen wird – mit Ausnahme der Gebäude – zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB enthalten die Einzelkosten für Material und Fertigung, die Sonderkosten der Fertigung, angemessene Teile der Gemeinkosten und die fertigungsbedingten Abschreibungen. Die Gebäude werden teilweise linear und teilweise degressiv abgeschrieben. Die hierfür herangezogenen Nutzungsdauern orientieren sich an den steuerlichen Abschreibungstabellen.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis € 800,00 werden seit dem Geschäftsjahr 2022 im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet. Der am Abschlussstichtag ggf. niedrigere beizulegende Wert wird mittels der Discounted Cash Flow-Methode aus den erwarteten künftigen Zahlungsüberschüssen der jeweiligen Gesellschaft abgeleitet.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen einbezogen. Abschreibungen auf den niederen beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn der Börsen- oder Marktpreis niedriger war als die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Für erkennbare Einzelrisiken werden individuelle Wertberichtigungen gebildet. Unverzinsliche oder unterhalb der marktüblichen Verzinsung liegende Forderungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr sind abgezinst.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden jeweils zum Nennwert angesetzt.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Pensionsrückstellungen werden unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten mit dem anhand des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelten Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung eines Fluktuationsabschlags und der „Richttafeln 2018 G“ der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, bewertet. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen werden bei der Berechnung des Barwerts der erdienten Anwartschaften berücksichtigt. Für die Abzinsung wird auf den jeweiligen von der Deutschen Bundesbank für eine pauschal angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichten Zinssatz abgestellt. Dabei wird aufgrund der gesetzlichen Vorgaben bei der Durchschnittsbetrachtung der gleitende Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre berücksichtigt. Die GRAMMER AG hat ihre Pensionsverpflichtungen darüber hinaus unter Ansatz des Zeitpunkts der frühestmöglichen Inanspruchnahme der vorzeitigen Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung gemäß RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz vom 20. April 2007 als Bewertungsendalter bewertet.

Bei der Bemessung der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken, drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften und sonstigen ungewissen Verpflichtungen unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen Rechnung getragen. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Wesentliche sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst. Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden auf Basis von Vollkosten ermittelt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Verluste aus Kursänderungen werden erfasst. Gewinne aus Kursänderungen über die Anschaffungskosten hinaus werden bei Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr erfasst.

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung: Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt.

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersversorgungszusagen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung bei der GRAMMER AG zum beizulegenden Zeitwert. Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der entsprechenden Verpflichtungen saldiert und im Finanzergebnis ausgewiesen. Weiterhin werden diese Vermögensgegenstände mit der zugrundeliegenden Verpflichtung verrechnet. Ein sich ergebender Überhang der Vermögensgegenstände wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Ein Verpflichtungsüberhang wird unter den Pensionsrückstellungen bzw. unter den sonstigen Rückstellungen erfasst.

Ein Überhang an passiven latenten Steuern auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlustvorträgen, wird angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist. Sofern insgesamt eine künftige Steuerentlastung erwartet wird, wird von dem gesetzlichen Wahlrecht Gebrauch gemacht, aktive latente Steuern nicht zu aktivieren. Soweit die aktiven latenten Steuern den vorhandenen passiven latenten Steuern entsprechen, werden letztere insoweit verrechnet dargestellt. Verlustvorträge werden gegebenenfalls berücksichtigt, soweit eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb der nächsten fünf Jahre erwartet wird. Des Weiteren werden Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten von Organisationsgesellschaften insoweit einbezogen, als von künftigen Steuerbe- und -entlastungen aus der Umkehrung von temporären Differenzen bei der GRAMMER AG als steuerlichem Organträger auszugehen ist. Die Bewertung von latenten Steuern erfolgt auf der Grundlage des geltenden Körperschaftsteuersatzes sowie entsprechend den erwarteten gewerbesteuerlichen Hebesätzen des Organkreises der GRAMMER AG.

Unter Berücksichtigung von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbeertragsteuer wurde der Bewertung grundsätzlich ein Steuersatz von 28,9 % (Vj. 28,9 %) zugrunde gelegt. Darüber hinaus wurde bei der Bewertung latenter Steuern berücksichtigt, dass ab dem Jahr 2028 bis einschließlich 2032 aufgrund des im Juli 2025 verabschiedeten „Gesetzes für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland eine jährliche Senkung des Körperschaftsteuersatzes um jeweils einen Prozentpunkt vorgesehen ist.

Aus der Gesamtbetrachtung der Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ergibt sich bei der GRAMMER AG zum 31. Dezember 2025 ein Überhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern. Die insgesamt erwartete künftige Steuerentlastung wird aufgrund des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Die sich ergebenden aktiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen latente Steuern auf Pensionsrückstellungen und sonstige Rückstellungen. Dem stehen verrechnete passive latente Steuern vor allem aufgrund von Bewertungsdifferenzen bei Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen sowie Verbindlichkeiten gegenüber.

B) Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen resultieren im Geschäftsjahr aus Kapitalerhöhungen gegen Einlagen bei der GRAMMER Interior (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin, China, und der GRAMMER Interior (Changchun) Co., Ltd., Changchun, China. Zugänge bei den Beteiligungen resultieren aus Einzahlungen in die Kapitalrücklage bei der GRAMMER Jifeng Automotive Seating GmbH, Ursensollen, Deutschland.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Kurs (1 € =)	Ergebnis in Landes- währung in Tsd.	Eigen- kapital in Landes- währung in Tsd.	Kapitalanteil un- mittel- bar in %	mittel- bar
1. GRAMMER Seating Systems Ltd.	Bloxwich, Großbritannien	GBP	0,82918	92	778	100,00	
2. GRAMMER Koltuk Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.S.	Bursa, Türkei	TRY	36,7377	4.652	254.397	99,40	
3. GRAMMER Inc.	Shannon (MS), USA	USD	1,03890	-350.714	-16.250	100,00	
4. GRAMMER do Brasil Ltda.	Atibaia, Brasilien	BRL	6,42550	26.341	80.326	99,99	0,01
5. GRAMMER Japan Limited	Tokio, Japan	JPY	163,132	496.939	1.183.430		100,00
6. GRAMMER CZ s.r.o.	Tachov, Tschechien	CZK	25,1826	64.743	488.686	100,00	
7. GRAMMER AD	Trudovetz, Bulgarien	BGN	1,95580	2.093	7.856	98,84	
8. GRAMMER System GmbH	Amberg, Deutschland	EUR		EAV	1.826	100,00	
9. GRAMMER France S.A.R.L.	Limonest, Frankreich	EUR		15	224	100,00	
10. GRAMMER Automotive Puebla S.A. de C.V.	Puebla, Mexiko	MXN	21,5517	267.802	752.729	99,99	0,01
11. GRAMMER Argentina S.A.	Buenos Aires, Argentinien	ARS	1.063,83	420.966	553.369		99,96
12. GRAMMER Automotive Metall GmbH	Amberg, Deutschland	EUR		EAV	699	100,00	
13. GRAMMER Automotive Slovenija d.o.o.	Slovenj Gradec, Slowenien	EUR		658	4.342	100,00	

Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Kurs (1 € =)	Ergebnis	Eigen-	Kapitalanteil	
				in Landes- währung in Tsd.	kapital in Landes- währung in Tsd.	un- mittel- bar in %	mittel- bar
14. GRAMMER Automotive Polska Sp. z o.o.	Bielsko-Biala, Polen	PLN	4,27497	4.455	95.683	100,00	
15. GRAMMER Interior (Tianjin) Co., Ltd.	Tianjin, China	CNY	7,58323	69.354	276.677	100,00	
16. GRAMMER Interior (Changchun) Co., Ltd.	Changchun, China	CNY	7,58323	117.227	511.748	100,00	
17. GRAMMER System d.o.o.	Aleksinac, Serbien	RSD	116,822	268.237	818.848	100,00	
18. GRAMMER Interior (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, China	CNY	7,58323	15.501	161.248	100,00	
19. GRAMMER Railway Interior GmbH	Amberg, Deutschland	EUR		EAV	250	100,00	
20. GRAMMER Deutschland GmbH	Kümmersbruck, Deutschland	EUR		EAV	94.027	100,00	
21. GRAMMER Electronics N.V.	Aartselaar, Belgien	EUR		634	3.198	99,84	0,16
22. GRAMMER Interior (Beijing) Co., Ltd.	Peking, China	CNY	7,58323	29.706	208.712	100,00	
23. GRAMMER Automotive CZ s.r.o.	Ceska Lipa, Tschechien	CZK	25,1826	-12.390	177.186	100,00	
24. GRAMMER Seating (Ningbo) Co., Ltd.	Ningbo City, China	CNY	7,58323	2.211	-107.445	80,00	20,00
25. GRAMMER Automotive South Africa (Pty) Ltd.	Bedfordview, Sudafrika	ZAR	19,6194	-5.212	39.826	100,00	
26. GRAMMER Italia srl.	Jesi, Italien	EUR		17	69	100,00	
27. GRAMMER Interior Components GmbH	Hardheim, Deutschland	EUR		EAV	5.325		100,00
28. Commercial Vehicle Cluster - Nutzfahrzeug GmbH	Kaiserslautern, Deutschland	EUR		0	61	12,34	
29. GRAMMER Seating (Shaanxi) Co., Ltd.	Weinan City, China	CNY	7,58323	-13.128	-83.162	90,00	
30. GRAMMER CZ Servicecenter s.r.o.	Tachov, Tschechien	CZK	25,1826	3.749	18.877	100,00	
31. AllyGram Systems and Technologies Private Ltd.	Pune, Indien	INR	88,9680	151.553	310.321	30,00	
32. GRAMMER Vehicle Parts (Shenyang) Co., Ltd.	Shenyang, China	CNY	7,58323	9.205	21.757		100,00
33. GRAMMER Vehicle Interior Components (Changchun) Co., Ltd.	Changchun, China	CNY	7,58323	-2.198	12.767		100,00

Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Kurs (1 € =)	Ergebnis	Eigen-	Kapitalanteil	
				in Landes- währung in Tsd.	kapital in Landes- währung in Tsd.	un- mittel- bar in %	
34. GRAMMER (China) Holding Co., Ltd.	Hefei City, China	CNY	7,58323	9.071	125.111	100,00	
35. GRAMMER Vehicle Parts (Harbin) Co., Ltd.	Harbin, China	CNY	7,58323	7.124	314.021		60,00
36. GRAMMER Vehicle Parts (Qingdao) Co., Ltd.	Qingdao, China	CNY	7,58323	-7.810	11.283		60,00
37. GRAMMER Vehicle Interiors (Hefei) Co., Ltd.	Hefei City, China	CNY	7,58323	9.039	11.672		100,00
38. GRAMMER Americas LLC	Wilmington (DE), USA	USD	1,03890	-7.246	10.438		100,00
39. GRAMMER Vehicle Parts (Changzhou) Co., Ltd.	Changzhou City, China	CNY	7,58323	14.074	85.344	100,00	
40. GRAMMER Vehicle Parts (Tianjin) Co., Ltd.	Tianjin, China	CNY	7,58323	-9.695	76.981		60,00
41. GRAMMER Vehicle Parts (Changchun) Co., Ltd.	Changchun, China	CNY	7,58323	-18.352	82.364		60,00
42. Grammer Jifeng Automotive Seating GmbH	Ursensollen, Deutschland	EUR		-1.725	10.300	20,00	
43. GRAMMER Bosnia d.o.o.	Zepce, Bosnien-Herzegowina	BAM	1,95519	-158	-138	100,00	
44. GRAMMER Business Center d.o.o.	Niš, Serbien	RSD	116,822	1.902	3.072	100,00	

Das Eigenkapital und das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres entstammen den Jahresabschlüssen der Gesellschaften zum 31. Dezember 2024 bzw. im Fall der AllyGram Systems and Technologies Private Ltd. auf den 31. März 2025. Die angegebenen Währungskurse beziehen sich ebenfalls auf den 31. Dezember 2024. Mit der GRAMMER System GmbH, der GRAMMER Automotive Metall GmbH, der GRAMMER Railway Interior GmbH, der GRAMMER Deutschland GmbH und der GRAMMER Interior Components GmbH bestehen unmittelbar bzw. mittelbar Ergebnisabführungsverträge (EAV).

(2) <u>Vorräte</u>	<u>31.12.2025</u>	<u>31.12.2024</u>
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19	16
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	39.925	49.006
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.821	1.625
Geleistete Anzahlungen	<u>0</u>	<u>666</u>
	<u>41.765</u>	<u>51.313</u>

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
(Vorjahreswerte in Klammern)

	mit einer Restlaufzeit		Gesamt T€
	bis zu 1 Jahr T€	von mehr als 1 Jahr T€	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.020 (25.513)	0 (0)	36.020 (25.513)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	91.172 (164.568)	0 (0)	91.172 (164.568)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.080 (2.622)	0 (0)	1.080 (2.622)
Sonstige Vermögensgegenstände	10.106 (3.699)	0 (0)	10.106 (3.699)
	<u>138.378</u> <u>(196.402)</u>	<u>0</u> <u>(0)</u>	<u>138.378</u> <u>(196.402)</u>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 1.291 (Vj. T€ 1.269) und Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von T€ 143 (Vj. T€ 174).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich zu T€ 19.619 bzw. rund 22 % (Vj. T€ 7.726 bzw. 5 %) aus Lieferungen und Leistungen ergeben. Der verbleibende Teil betrifft im Wesentlichen die Gewährung kurzfristiger Kredite sowie Forderungen aus Gewinnabführungen und Gewinnausschüttungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren zu T€ 1.080 bzw. 100 % (Vj. T€ 2.425 bzw. 92 %) aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Zusammenhang mit Factoring-Transaktionen Forderungen aus Sicherungseinhalten in Höhe von T€ 562 (Vj. T€ 269), über welche die GRAMMER AG vorübergehend nur eingeschränkt verfügen kann.

(4) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist zum 31. Dezember 2025 in 15.237.922 Stückaktien, die ausschließlich Stammaktien sind, eingeteilt.

Die Hauptversammlung vom 23. Juni 2021 hat befristet bis zum 22. Juni 2026 ein Genehmigtes Kapital in Höhe von T€ 19.505 (Genehmigtes Kapital 2021) beschlossen. Der Vorstand wurde mit diesem Beschluss ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu T€ 19.505 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszu-schließen:

- a) soweit dies zur Vermeidung von Spitzenbeträgen erforderlich ist;
- b) um die Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften auszugeben;
- c) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, die von der Gesellschaft oder deren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung der Options- bzw. Wandlungspflichten zustünde;
- d) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet. Die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 203 Abs. 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG aufgrund dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien dürfen insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft im Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung nicht überschreiten. Die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen eigenen Aktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2021 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden. Die Höchstgrenze vermindert sich ferner um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht oder mit Options- oder Wandlungspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2021 unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.

Die GRAMMER AG hält zum 31. Dezember 2025 einen Bestand an eigenen Aktien von 330.050 Stück. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt € 844.928,00 und entspricht 2,1660 % des Grundkapitals.

Entsprechend den Vorschriften zum Ausweis eigener Anteile ist der rechnerische Nennwert der vorhandenen eigenen Aktien in Höhe von insgesamt T€ 845 (Vj. T€ 845) zum 31. Dezember 2025 vom Ausweis des gezeichneten Kapitals offen abgesetzt. Ein darüber hinausgehender Betrag (T€ 1.152; Vj. T€ 1.152) ist mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Der zum 31. Dezember 2025 vorhandene Bestand an eigenen Aktien wurde vollständig im Geschäftsjahr 2006 erworben. In den Geschäftsjahren 2007 bis 2025 wurden eigene Aktien weder erworben noch veräußert. Die Transaktionen im Geschäftsjahr 2006 sind in der nachfolgenden Tabelle wochenweise dargestellt:

Erwerbszeitpunkt Kalender- Woche	Stückzahl Erwerb	darauf entfallen- der Betrag des Grundkapitals €	Anteil am Grund- kapital im Erwerbszeitpunkt %	Anteil am Grund- kapital zum 31.12.2025 %
34/2006	27.520	70.451,20	0,2622	0,1804
35/2006	19.975	51.136,00	0,1903	0,1310
36/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1344
37/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1344
38/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1344
39/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1344
40/2006	16.380	41.932,80	0,1560	0,1074
41/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1344
42/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1344
43/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1344
44/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1344
45/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1344
46/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1344
47/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1344
48/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1344
49/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1344
	330.050	844.928,00	3,1448	2,1660

Der Vorstand der GRAMMER AG hatte am 16. August 2006 beschlossen, von der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. Juni 2006 zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Ziffer 8 AktG Gebrauch zu machen. Vom 16. August 2006 bis zum 1. Dezember 2007 sollten seitens der Gesellschaft bis zu 10 % des damaligen Grundkapitals, d. h. bis zu 1.049.515 eigene Aktien erworben werden. Der Aktienrückkauf erfolgte für die durch den Hauptversammlungsbeschluss festgelegten Zwecke, die sowohl den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen, den Verkauf über die Börse oder über ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot als auch die Einziehung vorsehen.

Die Durchführung des Rückkaufs wurde durch die Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG (nunmehr UniCredit Bank AG), die ihre Entscheidungen über den Zeitpunkt des Aktienerwerbs unabhängig und unbeeinflusst von der GRAMMER AG traf, abgewickelt. Der Rückkauf der Aktien nach diesem Vorstandsbeschluss erfolgte in Übereinstimmung mit den Safe-Harbour-Regelungen der §§ 14 Abs. 2, 20a Abs. 3

WpHG (a. F.) in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003.

Der Erwerb der Aktien wurde über die Börse zu dem im Beschluss der Hauptversammlung angegebenen Erwerbspreis vorgenommen. Der Erwerbspreis je Aktie ohne Erwerbsnebenkosten durfte demnach den durchschnittlichen tagesvolumengewichteten Schlusskurs der Aktien im Xetra-Handel oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen Nachfolgesystem an den jeweils drei vorangehenden Börsentagen um nicht mehr als 10 % überschreiten bzw. nicht mehr als 20 % unterschreiten.

Bestehen von Beteiligungen an der Gesellschaft nach § 33 WpHG

Nach § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von vier Handelstagen mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3 %. Der Gesellschaft wurden folgende zum 31. Dezember 2025 bestehende Beteiligungen nach § 33 WpHG mitgeteilt (die entsprechenden Prozent- und Aktienzahlen beziehen sich auf das zum Zeitpunkt der jeweiligen Mitteilung vorhandene Grundkapital; die Anzahl der Aktien ist der jeweils letzten Stimmrechtsmitteilung an die GRAMMER AG entnommen und kann daher zwischenzeitlich überholt sein):

Frau Bifeng WU, Herr Yiping WANG und Herr Jimin WANG, China, haben uns am 11. Dezember 2019 nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005895403) weiterhin die Schwelle von 75 % überschritten hat und 84,23 % (10.618.681 Stimmrechte) beträgt. Davon werden Frau Bifeng WU, Herrn Yiping WANG und Herrn Jimin WANG 84,23 % (10.618.681 Stimmrechte) gemäß § 34 WpHG zugerechnet. Von folgendem Unternehmen werden Stimmrechte zugerechnet: Jiye Auto Parts GmbH, Frankfurt a. M., Deutschland.

(veröffentlicht am 16. Dezember 2019)

Alle der GRAMMER AG nach §§ 33 ff. WpHG zugegangenen Mitteilungen sind auf der Website der Gesellschaft und der Plattform „eqs-news.com“ der EQS Group GmbH einsehbar.

(5) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet das jeweilige Agio aus den Kapitalerhöhungen der Jahre 1996 (T€ 23.495), 2001 (T€ 34.742), 2011 (T€ 16.414), 2017 (T€ 57.280) und 2020 (T€ 33.280).

(6) Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Gewinnrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr T€ 1.183.

Die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklagen nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 HGB übersteigen zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals. Eine vom Gesetz abweichende Satzungsbestimmung liegt nicht vor.

Die anderen Gewinnrücklagen betragen zum 31. Dezember 2025 T€ 130.975 (Vj. T€ 130.975). Der vorhandene Betrag der anderen Gewinnrücklagen wurde entsprechend § 58 Abs. 2 AktG und der Satzung der GRAMMER AG aus den Jahresüberschüssen der Geschäftsjahre 2012 (T€ 6.778), 2013 (T€ 5.612), 2014 (T€ 15.496), 2015 (T€ 15.947), 2016 (T€ 28.473) und 2017 (T€ 20.995) bzw. gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Juli 2020 aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2019 (T€ 37.674) eingestellt.

(7) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Den Pensionsrückstellungen liegen die „Richttafeln 2018 G“ der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, zugrunde. Die GRAMMER AG hat von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, als Abzinsungssatz den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz zu verwenden, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die versicherungsmathematische Bewertung des Erfüllungsbetrags basiert demnach zum 31. Dezember 2025 auf einem Abzinsungssatz von 2,06 % (Vj. 1,90 %). Daneben liegen der Bewertung ein angenommener Gehalts- und Karrieretrend von 2,50 % (Vj. 2,50 %) p. a., ein Rententrend von 2,00 % (Vj. 2,00 %) p.a. und eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,10 % (Vj. 0,10 %) p.a. zugrunde.

Einem Erfüllungsbetrag von T€ 91.999 (Vj. T€ 97.968) aus Pensionsverpflichtungen steht zum 31. Dezember 2025 ein zu verrechnendes Vermögen mit einem beizulegenden Zeitwert von T€ 8.500 (Vj. T€ 9.816) und Anschaffungskosten von T€ 7.744 (Vj. T€ 9.381) gegenüber. Es besteht aus Anteilen an Wertpapiersondervermögen und Guthaben bei Kreditinstituten, ist dem Zugriff aller anderen Gläubiger entzogen, und wird mit der zugrundeliegenden Verpflichtung verrechnet. Der sich ergebende Verpflichtungsüberhang wird unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfasst.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen der Berechnung der Pensionsrückstellungen mit dem siebenjährigen und dem zehnjährigen Durchschnittzinssatz beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres 2025 auf T€ -1.832 (Vj. T€ -764). Es ergibt sich demnach zum Abschlussstichtag wie bereits zum Vorjahresstichtag keine Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem beizulegenden Zeitwert des verrechneten Vermögens und dessen Anschaffungskosten beläuft sich zum Abschlussstichtag auf T€ 756 (Vj. T€ 435) und unterliegt nach § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB grundsätzlich einer Ausschüttungssperre.

Erträge und Aufwendungen aus dem verrechneten Deckungsvermögen und den Altersversorgungsverpflichtungen werden im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen verrechnet.

(8) Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen in Höhe von T€ 5.920 (Vj. T€ 340) betreffen zu erwartende Nachzahlungen aus der steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 2019 bis 2022 (T€ 4.925) und Gewerbesteuer für das Jahr 2025 (T€ 995). Der Gesamtbetrag entfällt somit zum 31. Dezember 2025 in Höhe von T€ 4.925 (Vj. T€ 340) auf Verpflichtungen aus Vorjahren.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen zum 31. Dezember 2025 Rückstellungen für den Personalbereich (T€ 19.911; Vj. T€ 28.932) sowie den Beschaffungs- (T€ 5.029; Vj. T€ 4.056), den Absatz- (T€ 450; Vj. T€ 983) und den Verwaltungsbereich (T€ 838; Vj. T€ 682). Darüber hinaus bestehen Rückstellungen für drohende Verluste (T€ 39; Vj. T€ 632) aus schwebenden Absatzgeschäften.

(9) Verbindlichkeiten
(Vorjahreswerte in Klammern)

Verbindlichkeiten	mit einer Restlaufzeit			Gesamt T€
	bis zu 1 Jahr T€	zwischen 1 u. 5 Jahren T€	von mehr als 5 Jahren T€	
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	50.644 (64.979)	374.913 (409.061)	0 (1.200)	425.557 (475.240)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	570 (67)	0 (0)	0 (0)	570 (67)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.372 (61.684)	0 (0)	0 (0)	16.372 (61.684)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	75.237 (25.993)	129.577 (129.577)	0 (0)	204.814 (155.570)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	783 (2.329)	0 (0)	0 (0)	783 (2.329)
Sonstige Verbindlichkeiten	9.822 (4.773)	265 (517)	0 (0)	10.087 (5.290)
	<u>153.428</u> <u>(159.825)</u>	<u>504.755</u> <u>(539.155)</u>	<u>0</u> <u>(1.200)</u>	<u>658.183</u> <u>(700.180)</u>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum 31. Dezember 2025 in Höhe von T€ 18.527 (Vj. T€ 24.377) durch Grundpfandrechte gesichert. Darüber hinaus werden für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit Ausnahme eines Teilbetrags von T€ 18.182 (Vj. T€ 12.805), für den Forderungen sicherungsübereignet sind, keine Sicherheiten gewährt. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen handelsübliche Eigentumsvorbehalte von Lieferanten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 613 (Vj. T€ 46.560).

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind zu T€ 16.516 bzw. rund 8 % (Vj. T€ 7.500 bzw. 29 %) aus Lieferungen und Leistungen und ansonsten im Wesentlichen aus kurz- und mittelfristigen Krediten entstanden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren zu T€ 783 bzw. rund 100 % (Vj. T€ 579 bzw. 25 %) aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten:

	<u>31.12.2025</u>	<u>31.12.2024</u>
	T€	T€
Steuerverbindlichkeiten	2.992	2.809
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	54	46

Haftungsverhältnisse

	<u>31.12.2025</u>	<u>31.12.2024</u>
	T€	T€
Aus Bürgschaften	12.232	13.404
Aus Gewährleistungsverträgen	<u>46.105</u>	<u>85.480</u>
	<u>58.337</u>	<u>98.884</u>

Zusätzlich zu den bezifferten Haftungsverhältnissen hat die GRAMMER AG harte Patronatserklärungen für die GRAMMER Railway Interior GmbH und die GRAMMER Interior Components GmbH, mit denen unmittelbar bzw. mittelbar Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen, sowie für die GRAMMER System d.o.o., die GRAMMER Automotive Slovenija d.o.o., die GRAMMER Vehicle Parts (Shenyang) Co., Ltd. und die Grammer Jifeng Automotive Seating GmbH abgegeben.

Von den bezifferten Haftungsverhältnissen besteht ein Teilbetrag in Höhe von T€ 53.137 (Vj. T€ 93.684) ausschließlich zur Absicherung von Verpflichtungen verbundener Unternehmen.

Die GRAMMER AG geht Haftungsverhältnisse nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur in Zusammenhang mit ihrer eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen ein. Auf Basis einer fortlaufenden Bewertung der Risikosituation der bestehenden Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die GRAMMER AG derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Die GRAMMER AG schätzt daher das Risiko einer Inanspruchnahme bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen als nicht wahrscheinlich ein.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte (§ 285 Nr. 3 HGB)

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2025 bestehen laufende Zahlungsverpflichtungen aus außerbilanziellen Geschäften im Sinne dieser Vorschrift in Form branchenüblicher Leasingverträge über technische Anlagen und Maschinen bzw. Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Nach den vertraglichen Bedingungen sind die Leasingobjekte der GRAMMER AG nicht als wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen. Verpflichtungen aus den geschlossenen Verträgen bestehen in den nachfolgenden Geschäftsjahren in folgender Höhe:

	<u>31.12.2025</u>	<u>31.12.2024</u>
	T€	T€
Verpflichtungen aus Leasingverträgen		
fällig 2026 (Vorjahresangabe: fällig 2025)	2.202	2.600
fällig 2027 (Vorjahresangabe: fällig 2026)	899	1.975
fällig nach 2027 (Vorjahresangabe: fällig nach 2026)	<u>323</u>	<u>1.086</u>
	<u>3.424</u>	<u>5.661</u>

Die Vorteile hinsichtlich der betreffenden Leasing-Geschäfte bestehen insbesondere im fehlenden Vermarktungsrisiko am Ende der Leasinglaufzeit. Das Risiko einer technischen oder wirtschaftlichen Überalterung der Leasinggegenstände liegt beim Leasinggeber. Die Gegenstände können auftragsbezogen genutzt und die Laufzeiten der Verträge flexibel gestaltet werden, woraus sich eine größere Planungssicherheit bei der Kalkulation ergibt. Darüber hinaus werden die bestehenden Bankkreditlinien der GRAMMER AG geschont und die Liquidität wird erhöht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB)

	<u>31.12.2025</u>	<u>31.12.2024</u>
	T€	T€
<u>Verpflichtungen aus Miet- und Wartungsverträgen</u>		
fällig 2026 (Vorjahresangabe: fällig 2025)	18.800	16.760
fällig 2027 (Vorjahresangabe: fällig 2026)	5.037	6.243
fällig nach 2027 (Vorjahresangabe: fällig nach 2026)	<u>14.677</u>	<u>18.194</u>
	<u>38.514</u>	<u>41.197</u>

Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben

fällig 2026 (Vorjahresangabe: fällig 2025)	<u>1.179</u>	<u>2.546</u>
--	--------------	--------------

Kapitaleinzahlungsverpflichtungen

fällig 2026 (Vorjahresangabe: fällig 2025)	<u>12.016</u>	<u>13.590</u>
--	---------------	---------------

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Zum Bilanzstichtag bestehen Devisenderivate zum Erwerb bzw. Verkauf von tschechischen Kronen in einem Volumen von T€ 39.162. Die Derivate weisen positive beizulegende Zeitwerte in Höhe von T€ 1.673 auf.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts werden die Cashflows aus den Devisengeschäften mit den für die Restlaufzeit aktuellen Diskontfaktoren auf den Bewertungsstichtag abgezinst und mit dem Stichtagskurs in Euro umgerechnet.

Darüber hinaus hat die GRAMMER AG mit Banken Devisenderivate im Nominalvolumen von T€ 25.977 abgeschlossen, die über korrespondierende Geschäfte an Tochterunternehmen weitergereicht wurden. Diese Geschäfte wurden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und nach der Einfrierungsmethode bilanziert.

Die Derivate haben eine Laufzeit zwischen Januar 2026 und September 2026. Zur Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird die Critical Terms Match Methode angewandt. Aufgrund der Übereinstimmung der Bedingungen und Parameter der Grund- und Sicherungsgeschäfte ergaben sich keine Ineffektivitäten.

C) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(10) <u>Umsatzerlöse</u>	<u>2025</u>	<u>2024</u>
	T€	T€

Aufgliederung nach Produktbereichen:

- Automotive	212.899	235.905
- Commercial Vehicles	<u>102.596</u>	<u>96.158</u>
Gesamt	<u>315.495</u>	<u>332.063</u>

Aufgliederung nach Regionen:

- Inland	98.184	87.788
- Europäische Union	140.328	148.629
- sonstiges Ausland	<u>76.983</u>	<u>95.646</u>
Gesamt	<u>315.495</u>	<u>332.063</u>

(11) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten vor allem Erträge aus Schadenersatz- und Kompensationszahlungen (T€ 8.597; Vj. T€ 3.371), Erträge aus der Währungsumrechnung (T€ 2.016; Vj. T€ 13.263) und Erträge aus Zuschüssen (T€ 298; Vj. T€ 960). Daneben sind aperiodische sonstige betriebliche Erträge vor allem aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 4.808; Vj. T€ 156), aus Zuschreibungen zum Finanzanlagevermögen (T€ 650; Vj. T€ 198) und in Form von Gewinnen aus Abgängen aus dem Anlagevermögen (T€ 7; Vj. T€ 20.359) angefallen. Bei den im Vorjahr erzielten Erträgen aus Anlagenabgängen in Höhe von T€ 20.359 handelte es sich zudem um Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung im Sinne von § 285 Nr. 31 HGB, die aus der Einbringung der Geschäftsanteile an der GRAMMER Japan Limited, Tokio, Japan, in die GRAMMER Deutschland GmbH resultierten.

(12) <u>Materialaufwand</u>	<u>2025</u>	<u>2024</u>
	T€	T€
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	197.402	220.349
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>12.855</u>	<u>13.187</u>
	<u>210.257</u>	<u>233.536</u>

<u>(13) Personalaufwand</u>	<u>2025</u>	<u>2024</u>
	T€	T€
a) Löhne und Gehälter	64.493	91.772
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: T€ 13 (Vj. T€ 1.090)	11.789	13.198
	<u>76.282</u>	<u>104.970</u>

Der Personalaufwand enthielt im Vorjahr Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung im Sinne von § 285 Nr. 31 HGB aus der Bildung von Rückstellungen für Restrukturierung und Abfindungen in Höhe von T€ 23.906.

<u>(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>	<u>2025</u>	<u>2024</u>
	T€	T€
Verwaltungskosten	58.497	64.576
Gebühren, Abgaben, Versicherungen	7.381	6.184
Betriebskosten	6.694	10.374
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	6.046	5.390
Kfz-Kosten	2.134	2.187
Vertriebskosten	1.972	2.097
Raumkosten	1.560	1.352
Werbe- und Reisekosten	1.538	1.545
Sonstige Personalkosten	959	1.534
Nebenkosten Geldverkehr	86	117
Sonstige Aufwendungen	<u>92</u>	<u>238</u>
	<u>86.959</u>	<u>95.594</u>

(15) Erträge aus Beteiligungen

Erträge aus Beteiligungen ergaben sich im Geschäftsjahr 2025 vornehmlich durch Gewinnausschüttungen der GRAMMER Interior (Tianjin) Co., Ltd. (T€ 7.537; Vj. T€ 14.225), GRAMMER Interior (Changchun) Co., Ltd. (T€ 5.470; Vj. T€ 14.132), der GRAMMER Interior (Beijing) Co., Ltd. (T€ 3.282; Vj. T€ 8.488), der GRAMMER Automotive Slovenija d.o.o. (T€ 1.573; Vj. T€ 0) und der GRAMMER Vehicle Parts (Changzhou) Co., Ltd. (T€ 1.459; Vj. T€ 0).

(16) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsposition in der Veränderung der Pensionsrückstellungen weist für das Geschäftsjahr einen Zinsertrag in Höhe von T€ 40 (Vj. Zinsaufwand T€ 952) aus. Dieser Zinsertrag wird im Geschäftsjahr im Posten Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ausgewiesen. Erträge (T€ 381) aus zu verrechnendem Vermögen sind im Geschäftsjahr entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB ebenfalls in dem Posten Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge enthalten.

(17) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Der Posten enthält Abschreibungen (nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB) auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 6.437 (Vj. T€ 66). Im Vorjahr waren zusätzlich Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 115.777 vorgenommen worden, bei denen es sich gleichzeitig um Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung im Sinne von § 285 Nr. 31 HGB handelte.

(18) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsanteil in der Zuführung zu den Jubiläumsrückstellungen und den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 63 (Vj. T€ 222) wird im Finanzergebnis im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen. Zusätzlich waren im Vorjahr in diesem Posten die Zinsaufwendungen aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen (T€ 952) sowie saldiert Erträge (T€ 358) aus zu verrechnendem Vermögen entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB enthalten.

(19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten ausländische Abzugsteuern auf Lizenzerträge, Zinsen und Dividenden (T€ 3.004; Vj. T€ 3.273). Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer für das Geschäftsjahr 2025 belaufen sich auf T€ 1.089 (Vj. T€ 0). Der Posten enthält darüber hinaus Steueraufwand für Vorjahre in Höhe von T€ 3.970 (Vj. Steuerträge T€ 224).

Die GRAMMER AG ist in Ländern tätig, welche Mindeststeuergesetze entsprechend der Vorgaben der OECD („Säule 2-Gesetzgebung“) zu erlassen haben. Die Gesellschaft hat die Auswirkungen dieser Steuergesetze auf die Gesellschaft analysiert und rechnet hieraus mit keinen wesentlichen Auswirkungen.

D) Ergänzende Angaben

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

	<u>2025</u>	<u>2024</u>
Gewerbliche Arbeitnehmer	43	44
Angestellte	<u>659</u>	<u>715</u>
	<u>702</u>	<u>759</u>
davon Teilzeitkräfte:		
Gewerbliche Arbeitnehmer	4	5
Angestellte	<u>69</u>	<u>77</u>
	<u>73</u>	<u>82</u>

Diese Mitarbeiterzahlen sind auf Basis einer monatsweisen Berechnung ermittelt.

Honorare des Abschlussprüfers

Die Angaben zu den vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Honoraren sind im Konzernabschluss der GRAMMER AG enthalten.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs durchgeführt und erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen – einschließlich Zinssätzen – wie bei getätigten vergleichbaren Geschäften mit fremden Dritten. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung oder Verrechnung beglichen. Für Forderungen oder Schulden gegen nahestehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Ausleihungen erfolgen zu marktüblichen Konditionen unter Berücksichtigung fehlender Sicherheiten.

Die GRAMMER AG hat mit Mitgliedern des Vorstands, des Aufsichtsrats und leitenden Angestellten bzw. mit Gesellschaften außerhalb des GRAMMER Konzerns, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Das gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG haben in Anlehnung an die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex Leitlinien zur Unternehmensführung verabschiedet. Durch gemeinschaftliche Beschlüsse von Vorstand und Aufsichtsrat, zuletzt vom 16. Dezember 2025, wird die Entsprechenserklärung jährlich aktualisiert. Die Erklärung ist auf der Website der Gesellschaft unter www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Angaben zu Organen der Gesellschaft

Vorstand

Dipl.-Ing. **Jens Öhlenschläger**, Amberg

Guoqiang Li, Heroldsberg

MBA **Kelvin (Bangben) Wang**, Ebermannsdorf

Mag. **Thomas Strobl**, München

M.Sc. **Jurate Keblyte**, Haar

Sprecher des Vorstands

Mitglied des Vorstands ab 01.08.2025

Mitglied des Vorstands vom 01.04.2025
bis 20.06.2025

Mitglied des Vorstands bis 31.03.2025

Aufsichtsrat

Dr. Markus Lauer, Frankfurt am Main

Udo Fechtner, Kümmersbruck

Dipl.-Ing (FH) **Klaus Bauer**, Ensdorf

Andrea Elsner, Ebermannsdorf

Dr.-Ing. Ping He, Wenzelbach-Irlbach

Martin Heiß, Sulzbach-Rosenberg

Caterina Messina, Frankfurt am Main

Nicole Schobert, Ebermannsdorf

Jian Shi, Porza (Schweiz)

Xiaolu Tang, Berlin

Yiping Wang, Ningbo (China)

Sijun Zhang, Shanghai (China)

Peter Kern, Kümmersbruck

Dr. Martin Kleinschmitt, Berlin

Dipl.-Ing. **Jürgen Kostanjevec**, Köln

Dipl.-Vw. **Dagmar Rehm**, Langen

Gabriele Sons, Berlin

Prof. Dr.-Ing. Birgit Vogel-Heuser, Garching

Vorsitzender des Aufsichtsrats

ab 01.01.2026; Mitglied des Aufsichtsrats
ab 01.04.2025

Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats

Arbeitnehmersvertreter

Arbeitnehmersvertreter

Arbeitnehmersvertreterin

Vorsitzender des Aufsichtsrats vom
01.04.2025 bis 31.12.2025

Arbeitnehmersvertreter

Arbeitnehmersvertreterin

Mitglied des Aufsichtsrats ab 22.05.2025

Arbeitnehmersvertreterin

Mitglied des Aufsichtsrats ab 01.04.2025

Mitglied des Aufsichtsrats ab 01.04.2025

Mitglied des Aufsichtsrats ab 01.04.2025

Mitglied des Aufsichtsrats ab 01.04.2025

Mitglied des Aufsichtsrats bis 22.05.2025

Arbeitnehmersvertreter

Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats
bis 31.03.2025

Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.03.2025

Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.03.2025

Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.03.2025

Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.03.2025

Ausgeübte Berufe der Vorstandsmitglieder und ihre Mandate im Sinne von § 285 Nr. 10 HGB

Jens Öhlenschläger

Sprecher des Vorstands (CEO), Arbeitsdirektor ab 01.04.2025

- Mitglied des Board of Directors der AllyGram Systems and Technologies Private Ltd., Pune/Indien
- Aufsichtsrat der GRAMMER Interior (Changchun) Co., Ltd., Changchun /China
- Aufsichtsrat der GRAMMER Japan Ltd., Tokio/Japan
- Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Vehicle Parts (Harbin) Co., Ltd., Harbin/China (bis 07.03.2025)
- Aufsichtsrat der GRAMMER (China) Holding Co., Ltd., Hefei City/China (bis 07.04.2025)
- Aufsichtsrat der GRAMMER Vehicle Interior Components (Changchun) Co., Ltd., Changchun/China (bis 24.03.2025)
- Aufsichtsrat der GRAMMER Interior (Beijing) Co., Ltd., Peking/China (bis 24.03.2025)
- Aufsichtsrat der GRAMMER Interior (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China (bis 04.03.2025)
- Aufsichtsrat der GRAMMER Interior (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin/China (bis 01.04.2025)
- Aufsichtsrat der GRAMMER Seating (Ningbo) Co., Ltd., Ningbo City/China (bis 14.07.2025)
- Aufsichtsrat der GRAMMER Seating (Shaanxi) Co., Ltd., Weinan City/China (bis 27.04.2025)
- Aufsichtsrat der GRAMMER Vehicle Interiors (Hefei) Co., Ltd., Hefei City/China (bis 02.04.2025)
- Aufsichtsrat der GRAMMER Vehicle Parts (Shenyang) Co., Ltd., Shenyang/China (bis 25.03.2025)
- Aufsichtsrat der GRAMMER Vehicle Parts (Changzhou) Co., Ltd., Changzhou City/China (bis 01.04.2025)

Guoqiang Li

Chief Operating Officer (COO)

- Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Inc., Shannon (MS)/USA
- Stellv. Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Vehicle Parts (Harbin) Co., Ltd., Harbin/China
- Mitglied des Board of Directors der GRAMMER Interior (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin/China (ab 01.04.2025)
- Mitglied des Board of Directors der GRAMMER Seating (Shaanxi) Co., Ltd., Weinan City/China (ab 27.04.2025)
- Mitglied des Board of Directors der GRAMMER Seating (Ningbo) Co., Ltd., Ningbo/China (ab 14.07.2025)
- Aufsichtsrat der GRAMMER (China) Holding Co., Ltd., Hefei City/China (ab 07.04.2025)

Kelvin (Bangben) Wang

Finanzvorstand (CFO)

(Mitglied des Vorstands ab 01.08.2025)

- Mitglied des Board of Directors der GRAMMER (China) Holding Co., Ltd., Hefei City/China
- Mitglied des Board of Directors der GRAMMER Interior (Beijing) Co., Ltd., Peking/China
- Mitglied des Board of Directors der GRAMMER Interior (Changchun) Co., Ltd., Changchun /China
- Mitglied des Board of Directors der GRAMMER Interior (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China

- Mitglied des Board of Directors der GRAMMER Interior (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin/China
- Vorsitzender des Board of Directors der GRAMMER Seating (Ningbo) Co., Ltd., Ningbo City/China
- Mitglied des Board of Directors der GRAMMER Seating (Shaanxi) Co., Ltd., Weinan City/China
- Mitglied des Board of Directors der GRAMMER Vehicle Interiors (Hefei) Co., Ltd., Hefei City/China
- Mitglied des Board of Directors der GRAMMER Vehicle Parts (Shenyang) Co., Ltd., Shenyang/China
- Mitglied des Board of Directors der GRAMMER Vehicle Parts (Changzhou) Co., Ltd.,
Changzhou City/China
- Mitglied des Board of Directors der GRAMMER Vehicle Interior Components (Changchun) Co., Ltd.,
Changchun/China
- Aufsichtsrat der GRAMMER Vehicle Parts (Harbin) Co., Ltd., Harbin/China (bis 07.03.2025)
- Aufsichtsrat der GRAMMER Vehicle Parts (Qingdao) Co., Ltd., Qingdao/China
- Aufsichtsrat der GRAMMER Vehicle Parts (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin/China
- Aufsichtsrat der GRAMMER Vehicle Parts (Changchun) Co., Ltd., Changchun/China

Thomas Strobl

Finanzvorstand (CFO)

(Mitglied des Vorstands vom 01.04.2025 bis 20.06.2025)

- keine weiteren Mandate

Jurate Keblyte

Finanzvorstand (CFO) und Arbeitsdirektorin

(Mitglied des Vorstands bis 31.03.2025)

- Mitglied des Board of Directors der GRAMMER Vehicle Interior Components (Changchun) Co., Ltd.,
Changchun/China (bis 31.03.2025)
- Mitglied des Aufsichtsrats der HAWE Hydraulik SE, Aschheim/München
- Mitglied des Aufsichtsrats der Ottobock SE & Co. KGaA, Duderstadt
- Mitglied des Aufsichtsrats der SAF-Holland SE, Bessenbach

Ausgeübte Berufe und weitere Mandate der Aufsichtsratsmitglieder

Dr. Markus Lauer

Selbständiger Rechtsanwalt

(Mitglied des Aufsichtsrats ab 01.04.2025; Vorsitzender des Aufsichtsrats ab 01.01.2026)

- keine weiteren Mandate

Udo Fechtner

1. Bevollmächtigter der IG Metall Amberg

- Mandate nach § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- keine

- Sonstige Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der Pensionskasse der Maxhütte VVaG, Sulzbach-Rosenberg

Klaus Bauer

Werkleiter bei der GRAMMER Deutschland GmbH

- keine weiteren Mandate

Andrea Elsner

Industriekauffrau bei der GRAMMER AG

- keine weiteren Mandate

Dr.-Ing. Ping He

(Vorsitzender des Aufsichtsrats vom 01.04.2025 bis 31.12.2025)

Ehem. Entwicklungsingenieur bei der Powertrain Division der Continental AG (im Ruhestand)

- keine weiteren Mandate

Martin Heiß

Datenverarbeitungskaufmann bei der GRAMMER AG

- keine weiteren Mandate

Caterina Messina

Rechtsanwältin beim Vorstand der IG Metall in Frankfurt am Main

- Mandate nach § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- Mitglied des Aufsichtsrats der Finedining Topco GmbH, Geislingen (ab 02.10.2025)

- Mitglied des Aufsichtsrats der GE Wind Energy GmbH, Salzbergen (bis 30.06.2025)

- Sonstige Mandate:

- keine weiteren Mandate

Nicole Schobert

Freigestellte Betriebsrätin bei der GRAMMER AG

(Mitglied des Aufsichtsrats ab 22.05.2025)

- keine weiteren Mandate

Jian Shi

Leiterin der Investmentabteilung bei GAM Investment Management
(Mitglied des Aufsichtsrats ab 01.04.2025)

- keine weiteren Mandate

Xiaolu Tang

Leiterin der Finanzabteilung der Poggenpohl Gruppe
(Mitglied des Aufsichtsrats ab 01.04.2025)

- keine weiteren Mandate

Yiping Wang

Gründer und Vorsitzender des Board of Directors der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd.
(Mitglied des Aufsichtsrats ab 01.04.2025)

- Mandate nach § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
 - Vorsitzender des Board of Directors der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Ningbo, China
- Sonstige Mandate:
- keine weiteren Mandate

Sijun Zhang

CFO und Mitglied des Board of Directors der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd.
(Mitglied des Aufsichtsrats ab 01.04.2025)

- Mandate nach § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
 - Mitglied des Board of Directors der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Ningbo, China
- Sonstige Mandate:
- keine weiteren Mandate

Peter Kern

Schlosser bei der GRAMMER Deutschland GmbH
(Mitglied des Aufsichtsrats bis 22.05.2025)

- keine weiteren Mandate

Dr. Martin Kleinschmitt

Geschäftsführer der Noerr Consulting GmbH & Co. KG
(Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 31.03.2025)

- Mandate nach § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
 - Vorsitzender des Aufsichtsrats der SAF-Holland SE, Bessenbach
 - Vorsitzender des Aufsichtsrats der SAF-Holland GmbH, Bessenbach
 - Vorsitzender des Aufsichtsrats der G&H Bankensoftware AG, Berlin
 - Mitglied des Aufsichtsrats der Lech-Stahlwerke GmbH, Meitingen
- Sonstige Mandate:
- keine weiteren Mandate

Jürgen Kostanjevec

Selbständiger Berater

(Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.03.2025)

- keine weiteren Mandate

Dagmar Rehm

Selbständige Unternehmensberaterin

(Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.03.2025)

- Mandate nach § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
 - Mitglied des Aufsichtsrats der Koenig & Bauer AG, Würzburg
 - Non Executive Director der Renewable Power Capital Ltd., London, Großbritannien
 - Mitglied des Aufsichtsrats der Rail Capital Europe Investment SAS, Saint-Ouen, Frankreich
 - Mitglied des Aufsichtsrats der Power2X B.V., Amsterdam, Niederlande
- Sonstige Mandate:
 - keine weiteren Mandate

Gabriele Sons

Selbständige Rechtsanwältin in der Kanzlei Sons

(Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.03.2025)

- Mandate nach § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
 - Mitglied des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG, Dettingen (Ems)
- Sonstige Mandate:
 - Mitglied des Verwaltungsrats der Accelleron Industries AG, Baden, Schweiz

Prof. Dr. Birgit Vogel-Heuser

Elektroingenieurin, Professorin und Leiterin des Lehrstuhls für Automatisierung und Informationssysteme an der Technischen Universität München

(Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.03.2025)

- Mandate nach § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
 - Mitglied des Aufsichtsrats der HAWE Hydraulik SE, Aschheim/München
- Sonstige Mandate:
 - keine weiteren Mandate

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2025 gewährten Gesamtbezüge des Vorstands betragen T€ 2.483 (Vj. T€ 1.651). Sie entfallen zu T€ 710 (Vj. T€ -62) auf variable Vergütungsbestandteile. Diese variablen Vergütungsbestandteile sind in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ -62) durch Vorjahresbeträge beeinflusst.

Das Vergütungssystem der GRAMMER AG und die Angaben zur individuellen Vergütung der Mitglieder des Vorstands sind im Vergütungsbericht nach § 162 AktG dargestellt, der auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich gemacht wird.

Zum 31. Dezember 2025 bestehen wie zum Ende des Vorjahres keine Versorgungsverpflichtungen der GRAMMER AG gegenüber ihren amtierenden Vorstandsmitgliedern. Die Vorstandsmitglieder erhalten stattdessen beitragsorientierte Zuschüsse zu ihrer eigenen Altersvorsorge, die in den oben genannten Gesamtbezügen enthalten sind.

Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite. Ebenso werden keine Haftungsverhältnisse zugunsten der Vorstandsmitglieder eingegangen.

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden von der Gesellschaft im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von T€ 2.530 (Vj. T€ 370) vergütet. Darin enthalten ist im Geschäftsjahr die vollständige Abgeltung der bisherigen Pensionsverpflichtung gegenüber einem früheren Vorstandsmitglied.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und deren Hinterbliebene sind zum 31. Dezember 2025 T€ 5.809 (Vj. T€ 8.334) zurückgestellt.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden für ihre Aufsichtsrats­tätigkeit im Geschäftsjahr 2025 Gesamtbezüge von T€ 580 (Vj. T€ 679) gewährt. Hinsichtlich der Angaben zur individuellen Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats verweisen wir auf die Ausführungen im Vergütungsbericht nach § 162 AktG, der auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich gemacht wird.

Für persönlich erbrachte Leistungen von Aufsichtsratsmitgliedern wurden – mit Ausnahme der arbeitsvertraglich vereinbarten Bezüge der Arbeitnehmervertreter – neben der Aufsichtsratsvergütung keine weiteren Vergütungen bezahlt oder Vorteile gewährt.

Bezüge nach Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat aufgrund früherer Mitgliedschaft wurden nicht bezahlt und sind nicht Bestandteil der Aufsichtsratsvergütung.

Konsolidierungskreis

Direktes Mutterunternehmen der GRAMMER AG ist die Jiye Auto Parts GmbH, Frankfurt am Main. Die Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Ningbo City, China, stellt einen Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konzernkreis auf, in den die GRAMMER AG einbezogen wird. Dieser ist unter <http://www.sse.com.cn> in chinesischer Sprache abrufbar.

Nachtragsbericht

Am 20. Februar 2026 entschied der Oberste Gerichtshof der USA, dass die auf Grundlage des International Emergency Economic Powers Act (IEEPA) erhobenen Zölle der US-Regierung unzulässig seien, da die IEEPA keine Rechtsgrundlage für die Erhebung dieser Zölle bietet. Die Gesellschaft verfolgt die weitere rechtliche und politische Entwicklung aufmerksam. Derzeit wird geprüft, ob und in welchem Umfang bereits geleistete Zahlungen von Zöllen auf Grundlage der IEEPA in den Vereinigten Staaten von Amerika zurückgefordert werden können. Aufgrund der nach wie vor erheblichen Unsicherheit hinsichtlich des endgültigen Ausgangs der gerichtlichen Verfahren sowie möglicher legislativer Maßnahmen ist eine verlässliche Quantifizierung der finanziellen Auswirkungen auf die Gesellschaft zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich.

Am 28. Februar 2026 ist ein bewaffneter Konflikt zwischen den USA, Israel und dem Iran ausgebrochen. Die Grammer AG prüft derzeit die möglichen Auswirkungen auf Lieferketten, Energiepreise sowie bestehende Geschäftsbeziehungen in der betroffenen Region. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Jahresabschlusses lassen sich die finanziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft noch nicht verlässlich quantifizieren.

Ursensollen, 13. März 2026

GRAMMER Aktiengesellschaft

.....
Jens Öhlenschläger

.....
Guoqiang Li

.....
Kelvin (Bangben) Wang

GRAMMER Aktiengesellschaft, Ursensollen
Anlagenspiegel

GRAMMER Aktiengesellschaft, Ursensollen

	Anschaffungs-/Herstellungskosten TEUR			kumulierte Abschreibungen TEUR				Buchwerte TEUR			
	Stand zum 1.1.2025	Zugänge	Abgänge	Stand zum 31.12.2025	Stand zum 1.1.2025	Zugänge	Zuschreibungen Änderungen im Zusammenhang mit Abgängen	Stand zum 31.12.2025	Stand zum 31.12.2025	Stand zum 31.12.2024	
Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	48.918	91	767	48.242	42.840	1.755	0	678	43.917	4.325	6.078
2. Geschäfts- oder Firmenwert	23.035	0	2	23.033	22.768	18	0	0	22.786	247	267
	71.953	91	769	71.275	65.608	1.773	0	678	66.703	4.572	6.345
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	112.945	59	14	112.990	43.729	2.605	665	0	45.669	67.321	69.216
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.522	101	237	5.386	5.044	106	0	205	4.945	441	478
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.788	469	568	54.689	48.479	1.705	0	568	49.616	5.073	6.309
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	276	1.355	0	1.631	0	0	0	0	0	1.631	276
	173.531	1.984	819	174.696	97.252	4.416	665	773	100.230	74.466	76.279
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	774.979	9.831	0	784.810	460.079	0	0	0	460.079	324.731	314.900
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	170.137	41.357	1.642	209.852	3.109	6.437	650	0	8.896	200.956	167.028
3. Beteiligungen	3.376	4.000	0	7.376	0	0	0	0	0	7.376	3.376
	948.492	55.188	1.642	1.002.038	463.188	6.437	650	0	468.975	533.063	485.304
	1.193.976	57.263	3.230	1.248.009	626.048	12.626	1.315	1.451	635.908	612.101	567.928

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
1. Grundlagen des Konzerns	4
1.1 Geschäftsmodell	4
1.2 Unternehmensstruktur	5
1.3 Unternehmensstrategie und -steuerung.....	6
1.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	9
1.5 Forschung und Entwicklung	10
2. Wirtschaftsbericht	12
2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	12
2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	12
2.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen	13
2.2 Wesentliche Ereignisse	16
2.3 Kennzahlen und Geschäftsverlauf im Überblick.....	19
2.4 Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2025 durch den Vorstand und Abgleich der Geschäftsentwicklung 2025 mit dem Ausblick	21
2.5 Ertragslage der GRAMMER Gruppe	22
2.5.1 Umsatzerlöse der GRAMMER Gruppe	22
2.5.2 Umsatzerlöse der Regionen.....	22
2.5.3 Ergebnis der GRAMMER Gruppe	25
2.5.4 Ergebnisverwendung	28
2.5.5 Ergebnisentwicklung der Regionen.....	28
2.6 Finanzlage.....	31
2.6.1 Finanzierungs- und Liquiditätsmanagement.....	31
2.6.2 Kapitalstruktur	33
2.6.3 Bestehen von Beteiligungen an der Gesellschaft gemäß § 33 WpHG.....	34
2.6.4 Eigene Anteile	34
2.6.5 Investitionen	35
2.7 Vermögenslage	37
3. Chancen- und Risikobericht	39
3.1 Grundprinzipien des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems	39
3.2 Chancen- und Risikomanagementprozess	41
3.3 Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB.....	42
3.4 Compliance Management System.....	43
3.5 Risiken	44
3.6 Chancen	60
3.7 Beurteilung der Risiken und Chancen	63

4. Prognosebericht der GRAMMER Gruppe	64
4.1 Erwartete Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen	64
4.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	64
4.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen	64
4.2 Ausblick GRAMMER Gruppe und GRAMMER AG 2026	69
5. Angaben zur GRAMMER AG nach HGB	70
5.1 Wirtschaftliche Lage	73
5.1.1 Ertragslage	73
5.2 Vermögens- und Finanzlage	77
5.2.1 Vermögenslage	77
5.2.2 Finanzlage	78
5.2.3 Investitionen	79
5.3 Schlussserklärung des Vorstands gemäß § 312 AktG	80
5.4 Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung durch den Vorstand für die GRAMMER AG	80
6. Angaben nach § 315a HGB und nach § 289a HGB	81

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

Im Geschäftsbericht 2025 werden der Konzernlagebericht für die GRAMMER Gruppe und der Lagebericht für die GRAMMER AG, soweit möglich und nicht anders angegeben, gemäß § 315 Abs. 5 in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst dargestellt. Der Geschäftsbericht wird ausschließlich in digitaler Form veröffentlicht. Er ist im PDF-Format auf der GRAMMER Website verfügbar.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2024 hatte die GRAMMER Gruppe das Europageschäft der Ningbo-Jifeng-Gruppe übernommen. Die Transaktion erfolgte als Asset Deal mit der hundertprozentigen Tochtergesellschaft Jifeng Automotive Interior (JAI) des Mehrheitsaktionärs Ningbo Jifeng, wobei der Geschäftsbetrieb als Ganzes übergang und als Unternehmenszukauf gemäß IFRS 3 bewertet wurde. Die erstmalige Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses erfolgte auf Basis der Kaufpreisallokation zum 31. Dezember 2024. Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte eine Anpassung des Kaufpreises für die im Vorjahr erworbenen Assets, basierend auf der endgültigen Schlussbilanz. Nach IFRS 3 erfolgte eine retrospektive Anpassung der Konzernbilanz.

Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Dieser zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen des GRAMMER Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen beziehen sich auf Zeiträume in der Zukunft oder sind durch Begriffe wie „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „rechnen mit“ oder ähnliche Begriffe gekennzeichnet. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die GRAMMER weder kontrollieren noch präzise einschätzen kann, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerbungen und die Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von GRAMMER weder beabsichtigt noch übernimmt GRAMMER eine gesonderte Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete

Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse nach Veröffentlichung dieses Dokuments anzupassen.

Rundungsdifferenzen bei den Konzern- und Jahresabschlussangaben sind möglich.

Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht

Der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde gemäß den in den §§ 315b und 315c i. V. m. §§ 289b bis 289e HGB geforderten Angaben für das Geschäftsjahr 2025 erstellt und ist im Kapitel „Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht“ des Geschäftsberichts sowie auf der Internetseite der GRAMMER AG (<https://www.grammer.com/unternehmen/nachhaltigkeit/>) öffentlich zugänglich.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß der §§ 289f, 315d HGB ist im Kapitel „Corporate Governance“ des Geschäftsberichts und auf der Internetseite der GRAMMER AG (<http://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/>) öffentlich abrufbar.

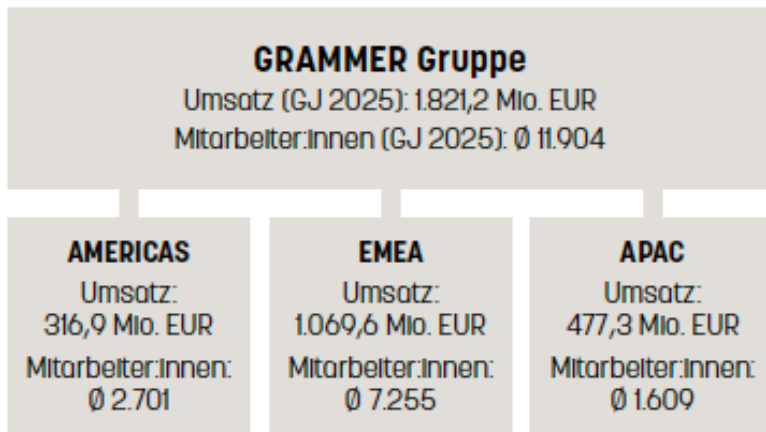
Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht wurde gemäß § 162 Aktiengesetz (AktG) vom Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG gemeinsam erstellt und beschreibt die Grundzüge des Vergütungssystems sowohl für den Vorstand als auch für den Aufsichtsrat. Der Vergütungsbericht ist im Kapitel „Corporate Governance – Vergütungsbericht“ des Geschäftsberichts und auf der Internetseite der GRAMMER AG (<https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/>) öffentlich zugänglich.

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Die GRAMMER Gruppe ist ein weltweit agierendes Unternehmen, das in den drei Regionen AMERICAS (Nord-, Mittel- und Südamerika), APAC (Asia-Pacific) und EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika) in zwei Produktbereichen aktiv ist. Für Lkw, Bahnen, Busse und Offroad-Fahrzeuge (Baumaschinen, Gabelstapler und Traktoren) ist GRAMMER ein Komplettanbieter für die Entwicklung und Herstellung von Fahrer- und Passagiersitzen. Für die Automobilindustrie entwickelt und produziert GRAMMER Interieur- und Bediensysteme, darunter Kopfstützen, Armlehnen, Mittelkonsolen, Lautsprechergitter und Dekorteile. Zu den Kunden von GRAMMER zählen Automobilhersteller sowie Tier-1-Zulieferer.



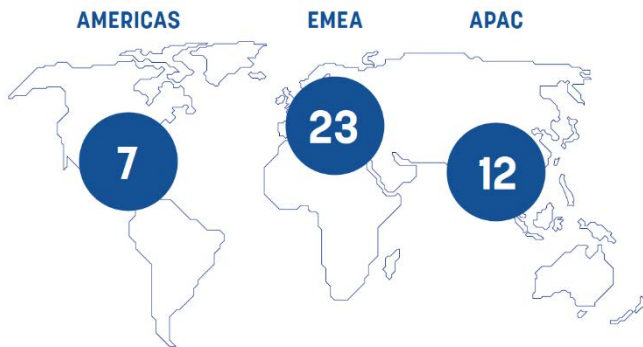
Der Konsolidierungseffekt des Umsatzes, der konzernintern zwischen den Regionen generiert wurde, betrug im Berichtsjahr 42,6 Mio. EUR. Im Jahresdurchschnitt 2025 waren im Bereich Central Services 339 Mitarbeiter:innen beschäftigt.

1.2 Unternehmensstruktur

Die GRAMMER Aktiengesellschaft (kurz: GRAMMER AG) mit Sitz in Ursensollen, Bayern, ist die Muttergesellschaft der GRAMMER Gruppe. Sie agiert als Holdinggesellschaft und ist für die Führung der Geschäftsaktivitäten der Gruppe verantwortlich. Dies beinhaltet alle direkt vom Vorstand verantworteten gruppenübergreifenden Funktionen wie Finanzen, Rechnungswesen und Controlling, Investor Relations, ESG, Recht und Compliance, Interne Revision, IT, Human Resources sowie Corporate Communications. Darüber hinaus sind in der GRAMMER AG weitere Central Services wie Group R&D, Quality, Supplier Management, Projektmanagement und der Vertrieb für die Produktbereiche Automotive und Commercial Vehicles sowie die operative Leitung von EMEA angesiedelt. Die Verantwortung für das operative Geschäft liegt dezentral bei den drei Regionen EMEA, AMERICAS und APAC, die auch die Verantwortung für die jeweiligen Gewinn- und Verlustrechnungen, Bilanzen und Cashflows tragen und die berichtspflichtigen Geschäftssegmente der GRAMMER Gruppe darstellen. Die Entwicklung und Umsetzung einer globalen Markt-, Kunden- und Produktstrategie erfolgt dabei spezifisch für die Produktbereiche Automotive und Commercial Vehicles. Die Verantwortlichen der Regionen sowie der wichtigsten Gruppenfunktionen bilden zusammen mit dem Vorstand das Executive Committee, das Führungsgremium der Gruppe.

GRAMMER verfügt über 42 (Vj. 44) Produktions- und Logistikstandorte, die mit unterschiedlicher Wertschöpfungstiefe Produkte für die Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie herstellen und vertreiben: 23 (Vj. 24) befinden sich in EMEA, 12 (Vj.12) in APAC und 7 (Vj. 8) Standorte sind in AMERICAS angesiedelt.

Produktions- und Logistikstandorte



Neben dem Mutterunternehmen, der GRAMMER AG, umfasst der Konzernabschluss 38 vollkonsolidierte Gesellschaften (Vj. 39) sowie ein (Vj. 2) at Equity einbezogenes Unternehmen. Die Änderungen sind aufgrund der Auflösung der GRAMMER Industries LLC in den USA und des Verkaufs der Anteile an der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC eingetreten. GRAMMER ist weltweit in 20 Ländern (Vj. 20) vertreten.

Die Aktien der Gesellschaft werden seit 1996 an der Börse (Wertpapierbörsen Frankfurt am Main und München) und über das elektronische Handelssystem Xetra gehandelt. Die GRAMMER AG ist im Prime Standard an der Frankfurter Börse gelistet. Das Grundkapital der GRAMMER AG betrug zum 31. Dezember 2025 rund 39,0 Mio. EUR, verteilt auf 15.237.922 Inhaberaktien. Das Unternehmen hält davon 330.050 Stück. Damit beläuft sich der Anteil der eigenen Aktien auf 2,17 %. Mit 86,20 % befindet sich die Mehrheit der ausgegebenen Aktien im Besitz der Jiye Auto Parts GmbH, Frankfurt am Main. Der Streubesitz der Aktien liegt derzeit bei rund 11,63 %. Am 8. Oktober 2019 wurde die Hauptaktionärin Jiye Auto Parts GmbH im Zuge einer Änderung der Eigentümerstruktur ihrer Muttergesellschaft zu einer mittelbaren Tochtergesellschaft der Ningbo Jifeng Auto Parts Co. Ltd., Ningbo City, China. Daher wird die GRAMMER Gruppe seit diesem Zeitpunkt im Ningbo Jifeng Konzern vollkonsolidiert.

1.3 Unternehmensstrategie und -steuerung

Elektrifizierte Mobilität und Digitalisierung, eine wachsende Weltbevölkerung und zunehmende Urbanisierung, Nachhaltigkeit und Klimawandel – die aktuellen Trends verändern das Leben der Menschen schneller und grundlegender als je zuvor. GRAMMERs Strategie ist von der Vision geprägt, die Fahrzeughersteller und Mobilitätsanbieter auf der ganzen Welt bei dieser Transformation zu unterstützen und die damit verbundenen Herausforderungen erfolgreich zu meistern: Solutions for a world on the move. Die Mission und der Anspruch des Unternehmens

sind es, der weltweit führende Anbieter von Sitzlösungen für Nutzfahrzeuge und Innenraumlösungen für die Automobilindustrie zu sein. GRAMMER ist bestrebt, nachhaltig zu agieren sowie Produkte zu entwickeln und herzustellen, die Maßstäbe in Ergonomie, Komfort und Sicherheit setzen. Kunden und Partner in der Erstausrüstung und im Ersatzteilgeschäft sollen GRAMMER als Innovations- und Qualitätsführer wahrnehmen.

Die strategischen Ziele der beiden Produktbereiche Automotive und Commercial Vehicles folgen einer klaren Ausrichtung. Im Bereich Automotive lassen sich die Schwerpunkte unter den Leitmotiven „Extend“ und „Sharpen“ zusammenfassen. Die unter der strategischen Initiative „Reshape“ geplante Restrukturierung des Geschäfts mit Funktionskomponenten wurde durch den Verkauf der TMD Gruppe nicht fortgesetzt. Mit „Extend“ verfolgt GRAMMER den Ausbau des Geschäfts mit Mittelkonsolen und Interieurkomponenten, unter anderem durch die Modularisierung von Produkten sowie Systemintegration und Ausbau der Zusammenarbeit mit OEMs im Produktdesign. Gleichzeitig zielt die Strategie auf die Ausweitung von Marktanteilen im Bereich NEV (New Energy Vehicles) ab, insbesondere durch die Gewinnung neuer Kunden in China sowie durch die strategische Unterstützung des Automobil-Sitzgeschäfts in enger Zusammenarbeit mit GRAMMER Jifeng Automotive Seating GmbH, Ursensollen, Deutschland, einem Joint-Venture mit Ningbo Jifeng Auto Parts Co. Ltd. Unter „Sharpen“ wird die Optimierung der Sitzkomponenten (insbesondere Kopfstützen) vorangetrieben.

Der Bereich Commercial Vehicles setzt den Fokus weiterhin auf die Kernkompetenz „Sitze“ für die Märkte Offroad und Rail & Road. Mit Maßnahmen unter dem Motto „Prioritize“ werden eine gezielte Erschließung von Marktanteilen im Mittelklassensegment, der Ausbau der Marktanteile in den Lkw-Segmenten sowie die Weiterentwicklung des Bahn-Geschäfts vorangetrieben. „Reshape“ fasst die Maßnahmen zur Stärkung des Aftermarket-Geschäfts, zum Ausbau des Geschäfts mit multifunktionalen Armlehnen in China sowie zur Stabilisierung des Nordamerika-Geschäfts zusammen.

Neue Mittelfristplanung 2028

Im Geschäftsjahr 2025 hat die GRAMMER Gruppe ihre Mittelfristplanung überprüft und aktualisiert. Aufgrund der strukturellen und makroökonomischen Veränderungen sowie der anhaltenden Schwäche der Automobilindustrie wurde die Planung zeitlich angepasst. Auf Basis der bereits umgesetzten Maßnahmen zur nachhaltigen Steigerung der Profitabilität und der Erwartung eines mittelfristigen Absatzwachstums rechnet die Gruppe nun mit einer verbesserten Umsatz- und Ertragslage bis zum Jahr 2028.

Das Ziel für 2028 liegt daher bei einem Umsatz von rund 2,5 Mrd. EUR bei einer operativen EBIT-Marge von über 5 %. Dieses Ziel spiegelt die strukturellen Verbesserungen in der Kostenbasis und die gesteigerte operative Effizienz der Gruppe wider. Das erwartete Wachstum wird vor allem durch eine deutliche Ausweitung des Automobilgeschäfts in China getragen, insbesondere aufgrund der zunehmenden Bedeutung lokaler chinesischer Kunden. Auch im Automobilgeschäft in der Region AMERICAS wird aufgrund des Hochlaufs neuer Projekte ein deutlicher Umsatzzanstieg erwartet.

Auch in den Fokusbereichen Kundenfokus, Innovation und Digitalisierung, Nachhaltigkeit und dem Positionierungsziel als bevorzugter Arbeitgeber konnte GRAMMER Fortschritte erzielen. GRAMMER wird auch zukünftig weiter an diesen Fokusthemen festhalten und ihre Umsetzung vorantreiben.

- Im strategischen Pfeiler „Kundenfokus“ haben sich die Produktqualität und Lieferzuverlässigkeit kontinuierlich verbessert; die Fehlerraten (PPM) sind von 14 im Jahr 2024 auf 9 im Berichtsjahr gesunken.
- Im Hinblick auf „Innovation und Digitalisierung“ wurden Fortschritte bei der Implementierung eines PLM-Systems erzielt und Investitionen in die Produktionsautomatisierung getätigt. In EMEA wurden im Zusammenhang mit der Integration der JAI-Gruppe drei Werke planmäßig in die SAP-Umgebung der GRAMMER Gruppe migriert.
- Darüber hinaus konnte das SAP Rise-Projekt, das die Migration der SAP-Umgebung in die Cloud umfasste, innerhalb des Zeit- und Budgetrahmens erfolgreich abgeschlossen werden.
- Im Fokusbereich „Nachhaltigkeit“ hat GRAMMER das Ziel erreicht, seine CO₂-Emissionen in Scope 1 und 2 bis 2025 um 25 % gegenüber den Werten von 2019 zu reduzieren.
- Um ein „bevorzugter Arbeitgeber“ zu werden, setzt GRAMMER weiterhin auf eine Unternehmenskultur, die auf Respekt und Wertschätzung basiert, Talente fördert und Karrierechancen bietet. Der Score der jährlichen Mitarbeitendenumfrage zur GRAMMER Kultur und Zusammenarbeit (WoW Pulse Survey) verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr und erreichte einen Wert von 73 %. Auch die Beteiligungsquote ist gestiegen und erreichte im globalen Durchschnitt 74 %.

Steuerungssystem

Das unternehmensinterne wertorientierte Steuerungssystem der GRAMMER Gruppe basiert im Wesentlichen auf den Steuerungsgrößen Umsatz und operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives EBIT). Seit dem Geschäftsjahr 2020 werden beide Kennzahlen als bedeutsamste Steuerungsgrößen definiert und waren im Geschäftsjahr 2025 weiterhin bestehende Größen. Das operative EBIT ist als das konsolidierte Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern definiert, d. h. ohne Berücksichtigung von Ertragsteuern und dem Finanzergebnis sowie bereinigt um Währungseffekte und Sondereinflüsse (z.B. Restrukturierungsaufwendungen, Aufwendungen aus Change-of-Control-Regelungen, Transaktionskosten aus Unternehmensakquisitionen und Unternehmensverkäufen, Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit Aktionärsthemen). Das operative Konzernergebnis (operatives EBIT) ist keine nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, definierte Kennzahl. Die GRAMMER Gruppe nutzt das operative EBIT jedoch zur Steuerung, da es die Ertragslage der Gruppe unabhängig von Sondereinflüssen, die die Beurteilung der Leistungsfähigkeit des Unternehmens beeinträchtigen können, transparenter und im Zeitablauf besser vergleichbar darstellt.

Zudem überwacht und analysiert die GRAMMER Gruppe Finanzkennzahlen wie EBIT, Mitarbeiter:innen (im Jahresdurchschnitt), Investitionen, Working Capital, Free Cashflow, Nettofinanzverbindlichkeiten, Eigenkapital und Verschuldungsgrad.

1.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Insgesamt waren im Geschäftsjahr 2025 in der GRAMMER Gruppe durchschnittlich 11.904 Mitarbeiter:innen (Vj. 12.116) beschäftigt. Während die Beschäftigtenzahl an den GRAMMER Standorten zurückging, wurden im Jahr 2025 1.059 JAI-Mitarbeitende in die GRAMMER Gruppe integriert. Dies resultiert aus dem Asset Deal mit einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft des Mehrheitsaktionärs Ningbo Jifeng, der am 31. Dezember 2024 in Kraft trat. Die vertraglichen Vereinbarungen mit den Mitarbeitenden der JAI-Gruppe wurden am 1. Januar 2025 wirksam.

Der Rückgang der Mitarbeiter:innen ist im Wesentlichen auf den Umsatzrückgang der GRAMMER Gruppe von 5,2 % im Geschäftsjahr 2025 zurückzuführen. In dessen Folge wurden die Personalkapazitäten insbesondere in den Regionen EMEA und AMERICAS an die gesunkene Nachfrage angepasst. Die Personalkostenquote lag bei 24,1 % und beinhaltet Restrukturierungsaufwendungen (Vj. 24,6 % einschließlich gegenüber 2025 höherer Restrukturierungsaufwendungen).

In AMERICAS beschäftigte GRAMMER insgesamt durchschnittlich 2.701 (Vj. 3.196) Mitarbeiter:innen – ein deutlicher Rückgang von 15 % im Vergleich zum Vorjahr.

In EMEA waren 2025 im Durchschnitt 7.255 Mitarbeiter:innen (Vj. 6.896) beschäftigt. Der Anstieg um 5 % ist insbesondere auf die Integration der JAI-Gruppe zurückzuführen.

In APAC beschäftigte GRAMMER durchschnittlich 1.609 (Vj. 1.611) Mitarbeiter:innen. Das Beschäftigungsniveau blieb damit weitgehend stabil; auch die Zahl der Leiharbeitenden lag mit 1.431 nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (Vj. 1.399).

Im Bereich Central Services ging die Anzahl der Mitarbeiter:innen auf durchschnittlich 339 Beschäftigte zurück (Vj. 413). Der Rückgang resultiert aus der strategischen Optimierung der Unternehmensprozesse. Zudem erfolgte eine Verlagerung ehemaliger Headquarter-Funktionen in das Business Center in Niš, Serbien.

Bei der GRAMMER AG waren im Geschäftsjahr 2025 durchschnittlich 702 (Vj. 759) Mitarbeiter:innen beschäftigt.

1.5 Forschung und Entwicklung

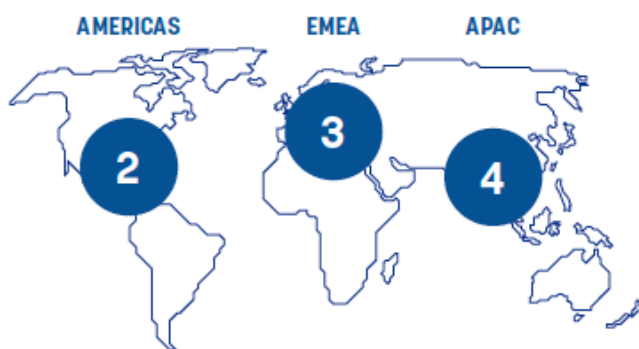
Der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) ist ein zentrales Element und bildet ein wichtiges Fundament zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von GRAMMER. Die F&E-Strategie ist darauf ausgelegt, Produkte zu entwickeln, die sich hinsichtlich Ergonomie, Funktionalität, Sicherheit, Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit konsequent an den Bedürfnissen der Kunden und Endnutzer:innen orientieren. Dabei will GRAMMER in den wichtigsten Märkten mit entsprechenden F&E-Ressourcen vor Ort der bevorzugte Entwicklungspartner seiner internationalen Kunden sein.

GRAMMER forciert im Bereich Global Engineering eine wettbewerbsfähige zentrale Kernstruktur in EMEA und APAC. Im globalen Verbund sind Bereiche wie Produktstrategie, Simulation, Materialentwicklung, Nachhaltigkeit und Technologie-Management in einer zentralen Abteilung für globale Aufgaben gebündelt. Die F&E-Strukturen in Nordamerika sind an die regionalen Bedarfe ausgerichtet und agieren als Schnittstellenorganisation zu den lokalen Kunden und Werken. Die Entwicklung für Produkte, die in Nordamerika industrialisiert werden, sind hingegen überwiegend in EMEA und APAC gebündelt.

Im Geschäftsjahr 2025 verfügte GRAMMER über 9 (Vj. 13) F&E-Standorte, davon 3 (Vj. 5) in EMEA, 2 (Vj. 3) in AMERICAS und 4 (Vj. 5) in APAC. Insgesamt 534 (Vj. 543) Ingenieur:innen und F&E-

Mitarbeiter:innen arbeiten dort gezielt daran, Nachhaltigkeit, Ergonomie, Sicherheit, Funktionalität, Qualität und Ästhetik der GRAMMER Produkte kontinuierlich zu verbessern. Mit der lokalen Präsenz auf dem chinesischen Markt strebt GRAMMER eine eng verzahnte, regionale Zusammenarbeit mit seinen Kunden an – von den ersten Entwicklungsschritten bis zum Endprodukt – unter Berücksichtigung der länderspezifischen Marktbedürfnisse. Dies soll GRAMMER in die Lage versetzen, seine Marktposition zu stärken, insbesondere bei führenden lokalen chinesischen OEMs.

Forschungs- und Entwicklungszentren



Im Jahr 2025 beliefen sich die nicht aktivierungsfähigen Kosten für Forschung und Entwicklung auf 60,0 Mio. EUR (Vj. 72,8 Mio. EUR) und somit auf 3,3 % des Gesamtumsatzes (Vj. 3,8 %). Zudem wurden im Anlagevermögen Entwicklungskosten in Höhe von 3,8 Mio. EUR (Vj. 7,4 Mio. EUR) aktiviert.

GRAMMER verzeichnete im Berichtszeitraum erfolgreiche Serienstarts zahlreicher Entwicklungsprojekte und brachte innovative Produkte zur Marktreife. Die Zahl der gruppenweit angemeldeten und erteilten Schutzrechte (Patente, Designs und Gebrauchsmuster) belief sich auf 1.961 (Vj. 2.004).

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2025 entwickelte sich die Weltwirtschaft trotz anhaltender struktureller Herausforderungen, geopolitischer Spannungen und zunehmender wirtschaftlicher Unsicherheitsfaktoren insgesamt stabil. Obwohl beispielsweise die im Frühjahr 2025 von den USA angekündigten umfangreichen Zollerhöhungen gegenüber wichtigen Handelspartnern eine deutliche Abkehr von handelspolitischen Grundsätzen markierten und zeitweise für erhebliche Unsicherheiten an den Weltmärkten sorgten, haben nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) die hohe Anpassungsfähigkeit des privaten Sektors, vorgezogene Importaktivitäten und eine zügige Reorganisation globaler Lieferketten dazu beigetragen, dass die konjunkturellen Auswirkungen bislang moderat blieben. Zudem trugen bilaterale Handelsvereinbarungen und eine insgesamt zurückhaltende Reaktion vieler Staaten dazu bei, das multilaterale Handelssystem weitgehend offen zu halten. Die zweite Jahreshälfte war trotz zwischenzeitlicher Spannungen von einem Trend zur schrittweisen Reduzierung von Handelshemmnissen geprägt. Vor diesem Hintergrund geht der IWF von einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,3 % im Jahr 2025 aus. Im Vorjahr lag das Wachstum ebenfalls bei 3,3 %. In den Industrieländern stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2025 laut IWF um 1,7 %, in den Schwellen- und Entwicklungsländern um 4,4 %.

Die Region AMERICAS war nach Einschätzung des IWF von teils gegenläufigen Faktoren geprägt. In den USA wirkten sich einerseits restriktivere Migrationsregelungen negativ aus, andererseits stützten lockere Finanzierungsbedingungen, ein schwächerer US-Dollar sowie hohe Investitionen im Bereich Künstlicher Intelligenz die Nachfrage. Die wirtschaftliche Leistung im Jahr 2025 stieg entsprechend um 2,1 % an. In Brasilien und Mexiko stieg das BIP um 2,5 % bzw. 0,6 %.

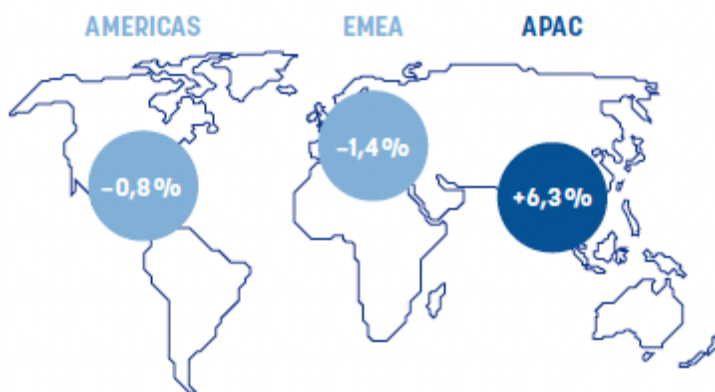
In EMEA wirkte sich insbesondere die verhaltene industrielle Dynamik negativ auf das wirtschaftliche Umfeld aus. So belief sich der Anstieg des BIP innerhalb der Eurozone auf 1,4 %. In Deutschland, wo sich die Schwäche der Industrieproduktion gekoppelt mit sinkenden Exporten besonders stark auswirkte, fiel das Wachstum mit 0,2 % gering aus. Nach einem Rückgang der Wirtschaftsleistung von -0,5 % im Vorjahr konnte Deutschland jedoch wieder auf den Wachstumspfad zurückkehren, gestützt durch eine expansivere Fiskalpolitik.

In APAC wuchs die Wirtschaft in China laut IWF um 5,0 %. Das von den US-Zöllen besonders stark betroffene Land konnte vor allem von Wechselkursanpassungen, vorgezogenen Exporten und fiskalischen Impulsen, die Investitionen anregten, profitieren. Auf der anderen Seite belastete neben den US-Zöllen insbesondere die schwächere Nachfrage im inländischen Immobiliensektor die wirtschaftliche Entwicklung. In Japan lag das BIP-Wachstum bei 1,1 %.

2.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltweiter Produktionsanstieg – europäische Industrie steht jedoch weiterhin unter Druck

Automobilproduktion im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr



In der Automobilindustrie zeigte sich im Geschäftsjahr 2025 ein Bild selektiven Wachstums. Insgesamt stieg das weltweite Produktionsvolumen im Berichtszeitraum laut Daten von S&P Global Mobility um 3,2 % bzw. 2,8 Mio. produzierte Einheiten. Das globale Wachstum wurde dabei nahezu vollständig von China getragen, während reife Märkte in Europa, Nordamerika sowie Japan und Korea überwiegend stagnierten oder rückläufig waren. Die Branche stand im Jahr 2025 erneut unter Druck infolge neuer Zölle und eines wiederkehrenden Chipmangels. Vor diesem Hintergrund lag der strategische Fokus vieler OEMs weniger auf einer Ausweitung der Stückzahlen, sondern vielmehr auf Profitabilität und einer disziplinierten Steuerung der Produktionsvolumina. Das Jahr 2025 war demnach von regional unterschiedlichen Entwicklungen geprägt und beeinflusst durch Handelsbarrieren und Lieferengpässe.

Insbesondere die europäische Automobilindustrie verzeichnete im Berichtszeitraum erneut Einbußen: In der Region EMEA sank die Produktion um 1,4 % bzw. 0,3 Mio. Einheiten. Ausschlaggebend hierfür waren ein schwaches Wirtschaftswachstum, eine gedämpfte Konsumentenstimmung sowie hohe Fahrzeugpreise und Finanzierungskosten, die die Nachfrage

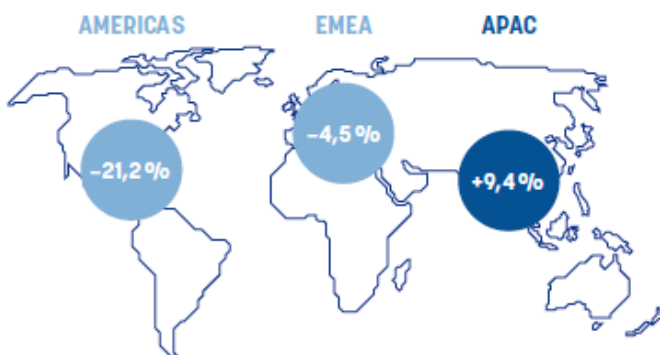
belasteten. Zusätzlich verlief die Nachfrage nach E-Fahrzeugen langsamer als erwartet – unter anderem infolge reduzierter oder gestrichener Förderungen sowie anhaltender Unsicherheiten hinsichtlich Ladeinfrastruktur und Restwerten. Geopolitische und strukturelle Faktoren spielten ebenfalls eine wichtige Rolle, darunter hohe Energie- und Regulierungskosten sowie eine zunehmende regulatorische Komplexität.

In APAC fiel das Bild zweigeteilt aus: Inklusive China stieg die Produktion um 6,3 % bzw. +3,3 Mio. Einheiten, ohne China lediglich um 1,6 %, was die insgesamt verhaltene Entwicklung der etablierten APAC-Märkte unterstreicht. In China legte die Produktion deutlich um 9,8 % bzw. +2,9 Mio. Einheiten zu, getragen von einer starken Erholung der Inlandsnachfrage, massiver staatlicher Unterstützung für NEVs (New Energy Vehicle) sowie der ausgeprägten Wettbewerbsfähigkeit lokaler OEMs mit klarer Kostenführerschaft. Zunehmende Handelskonflikte gewannen zwar an Bedeutung, hatten 2025 jedoch noch einen begrenzten Einfluss auf das Produktionsvolumen. Zugleich beschleunigt sich die Internationalisierung durch die verstärkte Expansion chinesischer Hersteller, insbesondere in Asien, Lateinamerika sowie im Nahen Osten und Afrika.

Für AMERICAS zeigen die Daten von S&P Global Mobility im Berichtszeitraum einen leichten Rückgang von 0,8 % bzw. –0,1 Mio. Einheiten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Entwicklung wurde vor allem durch die weiterhin hohen Zinsen und die dadurch gedämpfte Fahrzeugnachfrage geprägt; zudem wuchs die EV-Nachfrage langsamer als erwartet. Steigende Arbeitskosten, insbesondere im Zusammenhang mit Abschlüssen der Gewerkschaft UAW (United Auto Workers), erhöhten zusätzlich den Kostendruck. Vor diesem Hintergrund setzten viele OEMs auf strikte Volumendisziplin zur Margensicherung, passten EV-Investitionspläne an und fokussierten sich verstärkt auf besonders profitable Segmente wie Pick-ups und SUVs.

Nutzfahrzeugmarkt von gesamtwirtschaftlicher Entwicklung belastet

Nutzfahrzeugproduktion (Lkw und Busse) im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr



Im Bereich der Nutzfahrzeuge geht S&P Global Mobility im Geschäftsjahr 2025 von einem leichten Rückgang des weltweiten Produktionsvolumens um 0,8 % (-0,03 Mio. Einheiten) aus. Der Nutzfahrzeugmarkt war dabei weiterhin von der global gedämpften Konjunktur geprägt, zeigte jedoch eine stark divergierende regionale Entwicklung: Während die reifen Märkte – insbesondere Nordamerika und Europa – deutlich unter Druck standen, wurde das Gesamtbild wie auch im Automobilmarkt vor allem durch das kräftige Wachstum in China stabilisiert. In vielen Märkten standen OEMs zudem vor der Herausforderung, Kosten zu kontrollieren und gleichzeitig die Umstellung auf elektrische Antriebe voranzutreiben.

In EMEA belief sich der Rückgang der Produktion auf 4,5 % (-0,03 Mio. Einheiten). In Europa gingen die Absatzzahlen für Schwerlastfahrzeuge im Berichtszeitraum zurück, was die schwache Nachfrage und die insgesamt zurückhaltende Investitionsbereitschaft im Transportsektor widerspiegelt. Gleichzeitig stieg die Akzeptanz von Elektro-Lkw deutlich an, getragen durch weiterhin hohe Elektrifizierungsinvestitionen der OEMs und eine vergleichsweise robuste Entwicklung in einzelnen osteuropäischen Märkten. Damit zeigte sich trotz des rückläufigen Gesamtmarktes eine zunehmende strukturelle Verschiebung hin zu alternativen Antrieben.

APAC verzeichnete im Geschäftsjahr 2025 hingegen einen Produktionsanstieg von 9,4 % (+0,2 Mio. Einheiten), wobei China mit einem Plus von 13,9 % der wesentliche Treiber war. Ohne China lag das Wachstum der Region bei lediglich 2,7 %. Treiber war insbesondere ein Rekordabsatz im Schwerlastsegment, der durch strenge staatliche Vorgaben zur Modernisierung alter Lkw ausgelöst wurde. Dies führte zu einem deutlichen Wachstum vor allem bei batterieelektrischen und Erdgas-(LNG-)Fahrzeugen, während die Bedeutung von Dieselantrieben schrittweise zurückging.

Für AMERICAS zeigen die Daten von S&P Global Mobility einen deutlichen Rückgang von 21,2 % bzw. 0,2 Mio. Einheiten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Ausschlaggebend war vor allem der ausgeprägte Abschwung in Nordamerika ausgelöst durch schwache Frachtnachfrage, Überkapazitäten und hohe Fixkosten. In diesem Umfeld konzentrierten sich Hersteller auf strikte Kostenkontrolle und die Vorbereitung bzw. Umsetzung der Transformation hin zu elektrifizierten Antriebssträngen, was die Produktionsdynamik zusätzlich beeinflusste.

Landtechnik

Die Landtechnikindustrie verbuchte im Jahr 2025 weltweit einen Produktionsrückgang um 4,6 % (-0,1 Mio. Einheiten). Ausschlaggebend waren eine insgesamt zurückhaltende Investitionsbereitschaft sowie ein gezielter Abbau von Händlerbeständen – insbesondere in

Nordamerika – vor dem Hintergrund einer in den Vorjahren angespannten Einkommenslage der Landwirte, hoher Finanzierungskosten und eines abwartenden Investitionsverhaltens.

Baumaschinensektor

Die Produktion im globalen Baumaschinensektor ging laut VDMA sowie Kundendaten ebenfalls deutlich um 8,3 % (96.699 Einheiten) zurück. Hauptursachen waren die anhaltende Marktschwäche in einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld sowie rückläufige Bau- und Infrastrukturinvestitionen, die die Nachfrage dämpften. Darüber hinaus führte der zunehmende Margendruck zu einer zurückhaltenden Produktionsplanung der OEMs mit Fokus auf Volumina, Cashflow, Kostenkontrolle und Margenstabilisierung. Parallel dazu verfolgen chinesische OEMs verstärkt eine internationale Expansionsstrategie zur Sicherstellung von Umsatzwachstum und Profitabilität, was zu einem erhöhten Wettbewerbs- und Marktanteilsdruck auf andere OEMs führt.

Material-Handling

Die Material-Handling-Industrie entwickelte sich im vergangenen Jahr analog zum Baumaschinensektor und verzeichnete einen Produktionsrückgang von 5,9 % (65.475 Einheiten). Zwar wirken strukturelle Trends wie Automatisierung und Logistik langfristig stützend, kurzfristig blieb die Nachfrage jedoch gedämpft, insbesondere vor dem Hintergrund hoher Zinsen, Investitionszurückhaltung sowie geopolitischer Unsicherheiten. Belastend wirkten zudem in Europa im Vergleich zum Vorjahr geringere Investitionen in E-Commerce- und Logistikinfrastruktur.

Bahnindustrie

Im Jahr 2025 zeigte die globale Schienenverkehrsindustrie weiterhin eine robuste Entwicklung. Der Auftragseingang und Umsatz wuchsen, und ein hoher Auftragsbestand sorgt für langfristige Leistungssichtbarkeit. Großaufträge für neue Züge und Digitalisierungslösungen belegen die anhaltende Investitionsbereitschaft in Schienenfahrzeuge und Infrastruktur.

2.2 Wesentliche Ereignisse

Erwartungen übertroffen: operatives Ergebnis trotz Umsatzrückgang deutlich über Vorjahr

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2025 wurde von den weiter bestehenden gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Unsicherheiten belastet. So blieb etwa die Nachfrage in weiten Teilen der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie schwach. Diese

Herausforderungen wurden im Jahresverlauf durch erhebliche handelspolitische Unsicherheiten verstärkt. Entsprechend lag der Umsatz im Geschäftsjahr mit 1.821,2 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (1.921,7 Mio. EUR). Dennoch konnte die GRAMMER AG ihr operatives Ergebnis deutlich steigern und die im März 2025 veröffentlichte Prognose übertreffen, wie bereits in der Ad-hoc-Mitteilung vom 2. Februar 2026 berichtet. Die höhere, die Erwartungen übertreffende Profitabilität ist insbesondere auf die Entwicklung im vierten Quartal 2025 zurückzuführen. Vor allem die Region EMEA trug durch die konsequente Umsetzung der „Top 10“ Maßnahmen, wie zum Beispiel Restrukturierungsinitiativen, Effizienzsteigerungsprogramme und die Kompensation gestiegener Kosten durch Kundenbeiträge, zu dieser Entwicklung bei. Diese Anstrengungen führten dazu, dass GRAMMER die Gesamtjahresprognose für das operative EBIT in Höhe von rund 60 Mio. EUR mit einem Ergebnis von 75,1 Mio. EUR übertreffen konnte (Vj. 41,6 Mio. EUR).

Veränderungen in den Gremien

Im Vorstand der GRAMMER AG kam es im Geschäftsjahr 2025 zu mehreren personellen Veränderungen. Jurate Keblyte, Finanzvorständin seit 2019, schied zum 31. März 2025 auf eigenen Wunsch aus dem Unternehmen aus. Mit Wirkung zum 1. April 2025 wurde Thomas Strobl für zunächst ein Jahr in den Vorstand berufen und übernahm die Verantwortung für die Finanzfunktionen sowie das IT-Management. Im weiteren Jahresverlauf hat Thomas Strobl den Vorstand in gegenseitigem Einvernehmen am 20. Juni 2025 wieder verlassen. Zeitgleich wurde Kelvin Wang als Group Chief Financial Officer (CFO) in den Vorstand berufen. Herr Wang ist bereits seit August 2022 für GRAMMER, zunächst als CFO auf regionaler Ebene, tätig.

Auch in der Besetzung des Aufsichtsrats der GRAMMER AG gab es im Jahr 2025 Veränderungen. Um den Weg für die Neubesetzung der turnusmäßig auslaufenden Mandate freizumachen, legten fünf Vertreter:innen der Anteilseignerseite, darunter der damalige Vorsitzende Dr. Martin Kleinschmitt, am 19. Februar 2025 ihre Mandate vorzeitig nieder. Auf der Hauptversammlung 2025 am 22. Mai 2025 wurden die zuvor gerichtlich bestellten Nachfolger:innen durch die Aktionär:innen von GRAMMER bestätigt. Ende des Jahres 2025 hat der Aufsichtsrat zudem das Aufsichtsratsmitglied Dr. Markus Lauer mit Wirkung zum 1. Januar 2026 zum neuen Vorsitzenden des Gremiums gewählt. Er löst Dr.-Ing. Ping He ab, der den Vorsitz aus persönlichen Gründen zum 31. Dezember 2025 niedergelegt hat. Das Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats, für das Dr.-Ing. Ping He bis zur Hauptversammlung 2030 gewählt ist, wird er weiterhin ausüben.

„Top 10“ Maßnahmen

Im Geschäftsjahr 2025 hat GRAMMER auf die veränderten Marktgegebenheiten und das herausfordernde wirtschaftliche Umfeld reagiert und mit der Fortsetzung des „Top 10“

Maßnahmen-Programms entsprechende Maßnahmen ergriffen, um die Profitabilität nachhaltig zu steigern. Die konsequente Umsetzung dieser Maßnahmen führte zu einer deutlichen Verbesserung des operativen Ergebnisses.

Insbesondere die Initiativen zur Senkung der Personalkosten in der Region EMEA, wie die Einführung des Sanierungs- und Zukunftstarifvertrags und das Projekt „Satellite“ (Verlagerung von Headquarter-Funktionen nach Niš, Serbien), trugen wesentlich dazu bei. Beim Sanierungs- und Zukunftstarifvertrag handelt es sich um einen Ergänzungstarifvertrag zwischen GRAMMER, der IG Metall und den Arbeitnehmendenvertreter:innen der Amberger Standorte. Er dient der Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit, der Sanierung und der Zukunftsausrichtung des Unternehmens in einem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld. Das GRAMMER Business Center in Niš, Serbien, wurde 2025 weiter ausgebaut und beschäftigt mittlerweile mehr als 100 Mitarbeitende. Durch die Bündelung von Verwaltungsfunktionen trägt das Center erheblich zur Senkung der Verwaltungskosten bei.

In der Region AMERICAS gehörten im Rahmen des „Top 10“ Programms die Verbesserung der Kapazitätsauslastung, die Anpassung der Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie die Durchführung einer strategischen Portfolioanpassung zu den Prioritäten. In diesem Zusammenhang wurden im Geschäftsjahr 2025 die Beteiligung an der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC verkauft sowie die GRAMMER Industries LLC aufgelöst. Beide in der Region AMERICAS ansässigen Gesellschaften waren außerhalb der Kerntätigkeiten von GRAMMER positioniert. Mit der Veräußerung bzw. Abwicklung fokussiert sich die GRAMMER Gruppe konsequent auf ihr Kerngeschäft.

Produktentwicklungen: Weiterentwicklung der Federungssysteme für Offroad Applikationen

Im Produktbereich Commercial Vehicles hat GRAMMER eine neue Federung entwickelt, welche die Nachfolgeneration der bisherigen Baureihe darstellt. Das Federungsdesign zielt darauf ab, im Vergleich zu den Vorgängermodellen eine verbesserte Federungsperformance zu bieten und soll damit die funktionalen Anforderungen, die an zukünftige Fahrzeugkabinen gestellt werden, erfüllen. Ein neues Sitzoberteil befindet sich weiterhin in der Entwicklung und wird voraussichtlich im Jahr 2026 serienreif.

Im Produktbereich Automotive entwickelte GRAMMER zuletzt eine Mittelkonsole, für die der CO₂-Fußabdruck durch die Nutzung nachhaltiger Materialien optimiert wurde. Mit dem Fokus auf „Design for Circularity“ wurde die Mittelkonsole so entwickelt, dass sie am Ende des Lebenszyklus zu einem großen Teil recycelbar ist. Zudem konnte das vorgegebene Gewichtsziel unterschritten werden, was die Effizienz des Fahrzeugs als Endprodukt weiter unterstützt.

Im Bereich Innovationen setzt GRAMMER den Schwerpunkt auf gezielte Kundenkooperationen und die gemeinsame Entwicklung zukünftiger Produkte.

2.3 Kennzahlen und Geschäftsverlauf im Überblick

2.3 Kennzahlen und Geschäftsverlauf im Überblick

Wesentliche Kennzahlen GRAMMER Gruppe

in Mio. EUR

	GRAMMER Gruppe			EMEA			AMERICAS			APAC		
	2025	2024 ¹	Veränderung	2025	2024	Veränderung	2025	2024 ¹	Veränderung	2025	2024	Veränderung
Umsatz	1.821,2	1.921,7	-100,5	1.069,6	1.044,3	25,3	316,9	391,7	-74,8	477,3	536,6	-59,3
EBIT	69,1	8,1	61,0	58,5	9,8	48,7	-15,6	-19,8	4,2	42,4	46,6	-4,2
EBIT-Rendite (in %)	3,8	0,4	3,4 %-Punkte	5,5	0,9	4,6 %-Punkte	-4,9	-5,1	0,2 %-Punkte	8,9	8,7	0,2 %-Punkte
Operatives EBIT	75,1	41,6	33,5	62,8	25,2	37,6	-14,7	-15,8	1,1	43,2	46,5	-3,3
Operative EBIT-Rendite (in %)	4,1	2,2	1,9 %-Punkte	5,9	2,4	3,5 %-Punkte	-4,6	-4,0	-0,6 %-Punkte	9,1	8,7	0,4 %-Punkte
Investitionen (ohne Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse und Finanzanlagen)	94,0	96,3	-2,3	29,8	34,6	-4,8	26,7	11,5	15,2	29,1	38,7	-9,6
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)	11.904	12.116	-212	7.255	6.896	359	2.701	3.196	-495	1.609	1.611	-2

Der Konsolidierungseffekt des Umsatzes, der konzernintern zwischen den Regionen generiert wurde, betrug im Berichtsjahr 42,6 Mio. EUR. Im Jahresdurchschnitt 2025 waren im Bereich Central Services 339 Mitarbeiter:innen beschäftigt.
¹Fortgeführte Aktivitäten

Geschäftsverlauf der GRAMMER Gruppe

Das Geschäftsjahr 2025 war wie erwartet durch geopolitische Spannungen, eine schwache Industrieproduktion sowie politische Unwägbarkeiten geprägt. Insbesondere die erratisch anmutende Handelspolitik der USA führte immer wieder zu erheblichen Unsicherheiten an den Weltmärkten. Eine gedämpfte Nachfrage in den Regionen EMEA und AMERICAS sorgte für ein rückläufiges Produktionsvolumen in der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie. Diese gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Unsicherheiten wirkten sich auch auf die Geschäftsentwicklung bei GRAMMER aus.

Der Konzernumsatz aus fortgeführten Aktivitäten ging auf 1.821,2 Mio. EUR (Vj. aus fortgeführten Aktivitäten: 1.921,7 Mio. EUR) zurück. Währungsbereinigt lag der Umsatz bei 1.854,7 Mio. EUR. In der Region AMERICAS ging der Umsatz deutlich um 19,1 % auf 316,9 Mio. EUR (Vj. 391,7 Mio. EUR) aufgrund der geringeren Kundenabrufe im Produktbereich Automotive zurück. Die Schwäche im Produktbereich Automotive ließ auch die Umsätze in APAC um 11,1 % auf 477,3 Mio. EUR (Vj. 536,6 Mio. EUR) sinken. Robust entwickelte sich hingegen die nach Umsatzanteil größte Region der GRAMMER Gruppe: EMEA verzeichnete, getragen von beiden Produktbereichen, einen leichten Umsatzzanstieg von 2,4 % auf 1.069,6 Mio. EUR (Vj. 1.044,3 Mio. EUR).

Trotz des rückläufigen Umsatzes konnte GRAMMER die operative Profitabilität deutlich verbessern. Das operative Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives EBIT) stieg auf 75,1 Mio. EUR (Vj. 41,6 Mio. EUR). Die positive Entwicklung der Profitabilität ist vor allem auf die Region EMEA zurückzuführen, die durch die konsequente Umsetzung der „Top 10“ Maßnahmen,

wie z.B. Restrukturierungsinitiativen, Effizienzsteigerungsprogramme sowie die Kompensation gestiegener Kosten durch Kundenbeiträge, maßgeblich dazu beitrug. Die operative EBIT-Rendite lag bei 4,1 % (Vj. 2,2 %). Das operative EBIT wurde um negative Währungseffekte in Höhe von 11,3 Mio. EUR, Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 3,8 Mio. EUR sowie ein Entkonsolidierungsgewinn für eine US-amerikanische Konzerngesellschaft und der Veräußerung der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC in Höhe von 1,5 Mio. EUR bereinigt. Darin enthalten ist ein negativer Effekt im Bereich Central Services in Höhe von 1,7 Mio. EUR, welcher aus der Entkonsolidierung der amerikanischen Gesellschaft stammt. Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich entsprechend auf 69,1 Mio. EUR (Vj. 8,1 Mio. EUR).

Herleitung operatives EBIT

in Mio. EUR

	2025	2024
EBIT aus fortgeführten Aktivitäten	69,1	8,1
Währungseffekte	11,3	-3,0
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen	-3,8	35,7
Aufwendungen für Unternehmensverkauf/Entkonsolidierung	-1,5	0,0
Aufwendungen für Refinanzierung	0,0	0,8
Operatives EBIT aus fortgeführten Aktivitäten	75,1	41,6

Die Finanzaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 4,7 % auf 47,9 Mio. EUR. Das Konzernergebnis vor Steuern lag bei 32,5 Mio. EUR (Vj. -23,7 Mio. EUR) und somit signifikant über dem Vorjahr. Das Ergebnis nach Steuern der GRAMMER Gruppe lag mit 23,5 Mio. EUR ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert (Vj. -48,0 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten betrug dementsprechend 1,40 EUR (Vj. -3,33 EUR).

Der Free Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 39,1 Mio. EUR (Vj. -18,9 Mio. EUR), was vor allem auf das positive Ergebnis vor Steuern zurückzuführen ist. Die Investitionen aus fortgeführten Aktivitäten lagen planmäßig bei 94,0 Mio. EUR (Vj. 96,3 Mio. EUR) und betrafen insbesondere neue Projekte, Digitalisierung sowie eine Werkserweiterung. Die Nettoverschuldung stieg zum 31. Dezember 2025 auf 476,8 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 462,6 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung der Nachrangigkeit der Darlehen des Mehrheitsaktionärs Ningbo Jifeng lag die Nettoverschuldung bei 347,2 Mio. EUR (Vj. 333,0 Mio. EUR).

2.4 Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2025 durch den Vorstand und Abgleich der Geschäftsentwicklung 2025 mit dem Ausblick

Aus Sicht des Vorstands hat die GRAMMER Gruppe das Geschäftsjahr 2025 insgesamt zufriedenstellend abgeschlossen. GRAMMER hat das Ende 2023 initiierte „Top 10“ Programm auch im Berichtszeitraum konsequent fortgeführt und im Jahr 2025 Fortschritte erzielt. Insbesondere die bedarfsgerechte Kapazitätsanpassung in den Regionen EMEA und AMERICAS sowie der erfolgreich abgeschlossene Sanierungs- und Zukunftstarifvertrag wirkten sich positiv auf die Ergebnisentwicklung der GRAMMER Gruppe aus. Gleichzeitig verbesserte die Verlagerung weiterer administrativer Tätigkeiten nach Serbien in das neue GRAMMER Business Center die Kostenstrukturen der GRAMMER Gruppe nachhaltig. Insgesamt hat GRAMMER im Jahr 2025 trotz des weiterhin sehr herausfordernden Marktumfelds eine deutlich höhere operative Widerstandsfähigkeit erreicht.

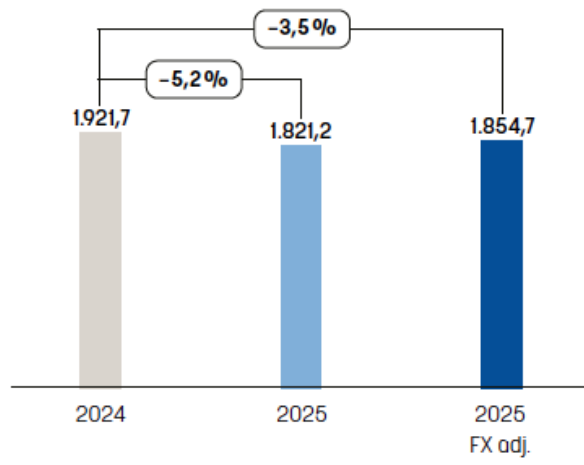
In der Ende März 2025 ausgegebenen Prognose für das Gesamtjahr 2025 ging GRAMMER von einem Umsatz auf Vorjahresniveau in Höhe von rund 1,9 Mrd. EUR (Vj. 1,9 Mrd. EUR) aus. Beim operativen EBIT wurde gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 ein Anstieg auf rund 60 Mio. EUR (Vj. 41,6 Mio. EUR) erwartet. Im Berichtszeitraum stieg der Umsatz in EMEA leicht an, was auf eine positive Entwicklung in beiden Produktbereichen entgegen dem Markttrend zurückzuführen ist. Gleichzeitig verbesserte sich das operative Ergebnis in der Region aufgrund der „Top 10“ Maßnahmen sehr deutlich. In der Region APAC sorgte der Produktbereich Automotive für einen volumenbedingten Umsatzrückgang, der das operative EBIT belastete. In der Region AMERICAS gingen die Umsätze in beiden Produktbereichen zurück. Aufgrund anhaltender Anlaufkosten für das neue Commercial-Vehicles-Werk in den USA, Ineffizienzen in der Produktion sowie Kosten für den Hochlauf neuer Projekte verblieb auch das operative EBIT unverändert negativ. Letztlich lag der Konzernumsatz für das Jahr 2025 mit 1.821,2 Mio. EUR unter der ursprünglichen Prognose von rund 1,9 Mrd. EUR. Das operative EBIT betrug 75,1 Mio. EUR und lag damit hingegen deutlich über der im zusammengefassten Lagebericht 2024 veröffentlichten Prognose von rund 60 Mio. EUR. Dies resultierte hauptsächlich aus der Margenverbesserung in EMEA durch konsequente Umsetzung der „Top 10“ Maßnahmen, wie z.B. Restrukturierungsinitiativen, Effizienzsteigerungsprogrammen und Kompensation gestiegener Kosten durch Kundenbeiträge.

2.5 Ertragslage der GRAMMER Gruppe

2.5.1 Umsatzerlöse der GRAMMER Gruppe

Der Umsatz der GRAMMER Gruppe lag im Geschäftsjahr 2025 bei 1.821,2 Mio. EUR (Vj. 1.921,7 Mio. EUR) und damit um 5,2 % unter dem Vorjahreswert. Währungsbereinigt sank der Umsatz um 3,5 %. Der Umsatzrückgang resultierte im Wesentlichen aus der insgesamt rückläufigen Marktentwicklung in der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie sowie aus anhaltenden handelspolitischen Unsicherheiten, die insbesondere die Nachfrage in zentralen Absatzmärkten belasteten. Mit Blick auf die Geschäftssegmente resultierte der größte Anteil des Umsatzrückgangs aus der Region AMERICAS, wo sich die Erlöse mit einem Minus von 19,1 % auf 316,9 Mio. EUR stark rückläufig entwickelten. In APAC ging der Umsatz ebenfalls deutlich um 11,1 % auf 477,3 Mio. EUR zurück. In EMEA war ein Anstieg der Erlöse um 2,4 % auf 1.069,6 Mio. EUR zu verzeichnen. Die Produktbereiche entwickelten sich ebenfalls heterogen. Im Bereich Automotive gingen die Erlöse um 8,8 % auf 1.157,4 Mio. EUR zurück, im Produktbereich Commercial Vehicles stiegen sie dagegen leicht um 1,8 % auf 663,8 Mio. EUR. In den Umsatzerlösen sind Umsätze für Entwicklungsleistungen in Höhe von 107,1 Mio. EUR (Vj. 112,8 Mio. EUR) enthalten. Den entsprechenden Erlösen aus Entwicklungsaktivitäten der GRAMMER Gruppe sind Aufwendungen für Betriebsmittel, Werkzeuge und Vorrichtungen, die bis zur Serienreife anfallen, zuzuordnen.

Umsatzentwicklung GRAMMER Gruppe (inkl. Währungsbereinigung)
in Mio. EUR

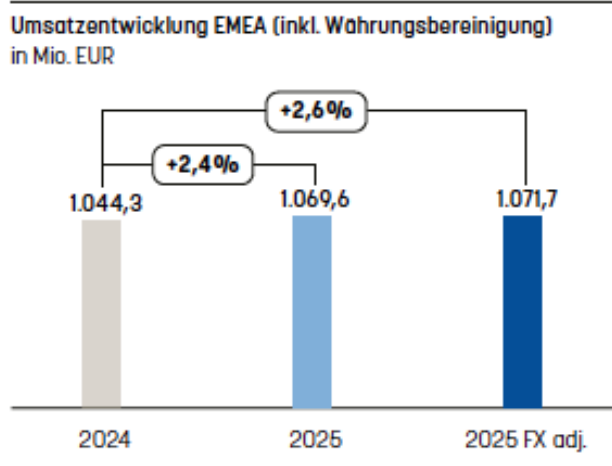


2.5.2 Umsatzerlöse der Regionen

EMEA

In EMEA verzeichnete GRAMMER im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von 1.069,6 Mio. EUR (Vj. 1.044,3 Mio. EUR), eine Steigerung von 2,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Beide Produktbereiche

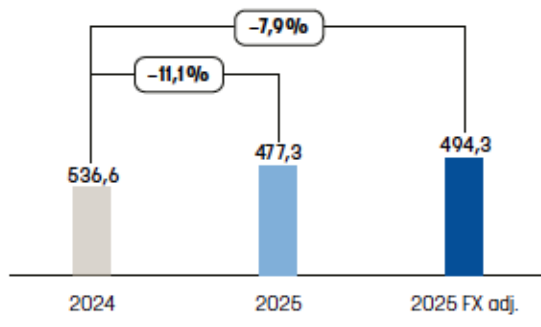
trugen zum Umsatzanstieg bei. Der Bereich Commercial Vehicles verzeichnete ein Wachstum von 2,9 % auf 449,1 Mio. EUR (Vj. 436,6 Mio. EUR) und der Automotive-Umsatz stieg um 2,1 % auf 620,5 Mio. EUR (Vj. 607,7 Mio. EUR). Damit konnte GRAMMER entgegen dem Markttrend in der Region wachsen, was im Wesentlichen auf die Integration der Jifeng Automotive Interior (JAI) Gruppe zurückzuführen ist.



APAC

In APAC verringerte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 11,1 % auf 477,3 Mio. EUR (Vj. 536,6 Mio. EUR). Bereinigt um Wechselkurseffekte lag der Umsatzrückgang bei 7,9 %. Der Rückgang in der Region resultierte insbesondere aus dem Produktbereich Automotive, in dem der Umsatz aufgrund geringerer Kundenabrufe um 15,6 % auf 341,4 Mio. EUR (Vj. 404,6 Mio. EUR) zurückging. Insbesondere amerikanische und europäische OEMs haben auf dem chinesischen Markt Anteile an lokale OEMs verloren, die mittlerweile mehr als 50 % des Umsatzes von GRAMMER China im Bereich Automotive ausmachen. Hinzu kam ein Preiskampf unter lokalen OEMs, der zu einem Nachfragerückgang nach bestimmten Fahrzeugplattformen führte, für die GRAMMER Innenraumsysteme liefert. Im Produktbereich Commercial Vehicles stieg der Umsatz um 3,0 % auf 135,9 Mio. EUR. Der Anstieg resultiert insbesondere aus dem Produktsegment Offroad.

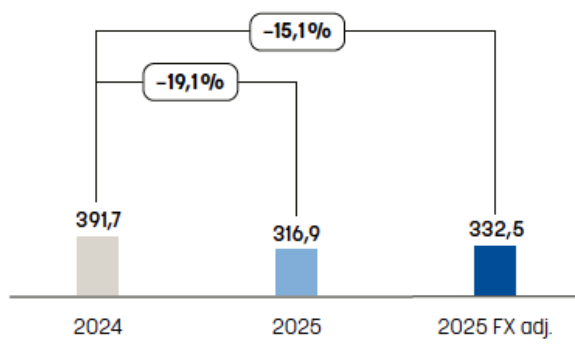
Umsatzentwicklung APAC (inkl. Währungsbereinigung)
in Mio. EUR



AMERICAS

AMERICAS verzeichnete im Jahr 2025 einen Umsatzrückgang von 19,1 % auf 316,9 Mio. EUR (Vj. 391,7 Mio. EUR). Bereinigt um Währungseffekte betrug der Umsatzrückgang 15,1 %. Der im Vorjahresvergleich niedrigere Umsatz ist dabei im Wesentlichen auf den Produktbereich Automotive zurückzuführen, in dem die Erlöse um 24,1 % auf 209,8 Mio. EUR zurückgingen (Vj. 276,3 Mio. EUR). Der Bereich Commercial Vehicles verzeichnete einen Rückgang um 7,2 % auf 107,1 Mio. EUR (Vj. 115,4 Mio. EUR). Der niedrigere Umsatz in der Region AMERICAS ist dabei im Bereich Automotive vor allem auf das Auslaufen von Baureihen mehrerer OEMs, darunter das ungeplante Produktionsende eines Konsolenmodells eines US-Herstellers und ein gegenüber den erwarteten Mengen stark reduziertes Abrufvolumen bei einem weiteren Projekt, sowie eine marktbedingt geringere Nachfrage zurückzuführen.

Umsatzentwicklung AMERICAS (inkl. Währungsbereinigung)
in Mio. EUR



Umsatzentwicklung nach Regionen und Produktbereichen

in Mio. EUR

	GRAMMER Gruppe ¹			EMEA			AMERICAS			APAC		
	2025	2024	Veränderung	2025	2024	Veränderung	2025	2024 ¹	Veränderung	2025	2024	Veränderung
Automotive	1.157,4	1.269,5	-8,8%	620,5	607,7	2,1%	209,8	276,3	-24,1%	341,4	404,6	-15,6%
Commercial Vehicles	663,8	652,2	1,8%	449,1	436,6	2,9%	107,1	115,4	-7,2%	135,9	132,0	3,0%
Umsatzerlöse	1.821,2	1.921,7	-5,2%	1.069,6	1.044,3	2,4%	316,9	391,7	-19,1%	477,3	536,6	-11,1%

Der Konsolidierungseffekt des Umsatzes, der konzernintern zwischen den Regionen generiert wurde, betrug im Berichtsjahr 42,6 Mio. EUR.

¹Fortgeführte Aktivitäten

2.5.3 Ergebnis der GRAMMER Gruppe

Gewinn- und Verlustrechnung GRAMMER Gruppe

in TEUR

	2025	2024	Veränderung
Umsatzerlöse	1.821.203	1.921.727	-100.524
Kosten der Umsatzerlöse	-1.612.069	-1.732.418	120.349
Bruttoergebnis vom Umsatz	209.134	189.309	19.825
Vertriebskosten	-28.960	-27.227	-1.733
Verwaltungskosten	-164.581	-177.113	12.532
Sonst. betriebliche Erträge	53.508	23.093	30.415
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	69.101	8.062	61.039
Finanzerträge	8.013	9.170	-1.157
Finanzaufwendungen	-47.936	-45.774	-2.162
Sonst. Finanzergebnis	3.311	4.826	-1.515
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	32.489	-23.716	56.205
Ertragsteuern	-9.013	-24.317	15.304
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	23.476	-48.033	71.509
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	0	-44.728	44.728
Ergebnis nach Steuern	23.476	-92.761	116.237

Trotz des rückläufigen Umsatzes erzielte GRAMMER im Geschäftsjahr 2025 eine deutliche Steigerung des operativen EBIT auf 75,1 Mio. EUR (Vj. 41,6 Mio. EUR). Ausschlaggebend für die deutliche Steigerung der Profitabilität waren vor allem das „Top 10“ Maßnahmen-Programm, die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen sowie die zeitnahen saisonalen Kapazitätsanpassungen, die zu einer Effizienzsteigerung in den Werken geführt haben. Darüber

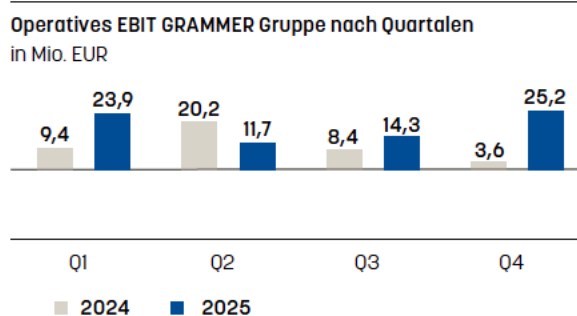
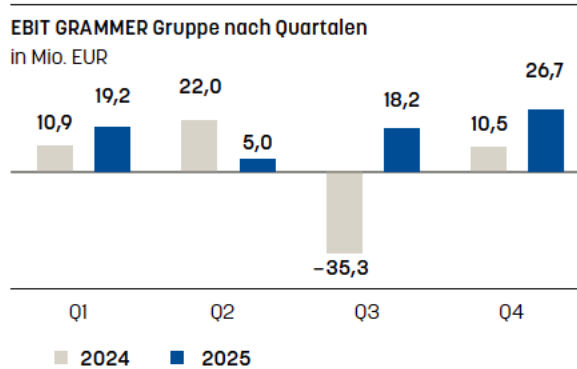
hinaus ist der deutliche Anstieg auch vor dem Hintergrund eines schwachen Vorjahresergebnisses zu sehen, das unter anderem durch Sondereffekte wie erhöhte Kosten infolge volatiler Werksauslastungen und Anlaufkosten für ein Commercial-Vehicles-Werk in Nordamerika beeinflusst war. Das operative EBIT wurde um negative Währungseffekte in Höhe von 11,3 Mio. EUR, Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 3,8 Mio. EUR sowie Aufwendungen aus Unternehmensverkäufen und -auflösungen in Höhe von 1,5 Mio. EUR bereinigt. Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich entsprechend auf 69,1 Mio. EUR (Vj. 8,1 Mio. EUR).

Bei einem Umsatzrückgang von 5,2 % auf 1.821,2 Mio. EUR sanken die Kosten der Umsatzerlöse um 120,3 Mio. EUR bzw. 6,9 % auf 1.612,1 Mio. EUR (Vj. 1.732,4 Mio. EUR). Damit verbesserte sich die Bruttomarge von 9,9 % auf 11,5 %.

Die Verwaltungskosten gingen im Wesentlichen infolge der Effizienzmaßnahmen aus dem „Top 10“ Maßnahmen-Programm auf 164,6 Mio. EUR zurück (Vj. 177,1 Mio. EUR). Im Vorjahr waren hier noch 35,7 Mio. EUR Restrukturierungsaufwendungen enthalten. Darüber hinaus sind Effekte aus der Fremdwährungsbewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten enthalten. Während im Vorjahr Kursverluste in Höhe von 16,1 Mio. EUR und Kursgewinne in Höhe von 19,1 Mio. EUR enthalten waren, ergaben sich im Geschäftsjahr 2025 Kursgewinne in Höhe von 20,5 Mio. EUR und Kursverluste in Höhe von 31,8 Mio. EUR.

Der Personalaufwand reduzierte sich auf 438,1 Mio. EUR (Vj. 473,3 Mio. EUR) und lag damit trotz tariflicher Gehaltssteigerungen deutlich unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang resultierte dabei im Wesentlichen aus hohen Restrukturierungsaufwendungen im Vorjahr. Im Berichtsjahr führten demgegenüber strukturelle Maßnahmen, insbesondere Prozessoptimierungen, die Verlagerung von Funktionen in kostengünstigere Länder und der Abbau von Positionen, zu einer nachhaltigen Reduktion des Personalaufwands.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen deutlich von 23,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 53,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2025. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Auflösung von Rückstellungen sowie erhaltene Kundenkompensationen zurückzuführen. Die Auflösung von Rückstellungen führt zu sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 13,4 Mio. EUR. Hiervon entfallen 6,3 Mio. EUR auf die Auflösung von Gewährleistungsrückstellungen aufgrund der Insolvenz eines Vertragspartners, während gleichzeitig ein gegenläufiger in Höhe von 5,2 Mio. EUR hieraus entstanden ist. Erhaltene Kundenkompensationen in Höhe von 7,6 Mio. EUR sind ebenfalls ursächlich für den Anstieg.



Das Finanzergebnis lag mit –36,6 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres von –31,8 Mio. EUR. Die Finanzaufwendungen erhöhten sich auf 47,9 Mio. EUR (Vj. 45,8 Mio. EUR) aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus auf Darlehen und Kontokorrentkredite. Zudem gingen die Finanzerträge auf 8,0 Mio. EUR zurück (Vj. 9,2 Mio. EUR). Im Vorjahr waren 1,9 Mio. EUR Zinsrückerstattungen enthalten, im laufenden Geschäftsjahr 0,3 Mio. EUR.

Das sonstige Finanzergebnis sank auf 3,3 Mio. EUR (Vj. 4,8 Mio. EUR). Diese Entwicklung war hauptsächlich auf Wechselkurseffekte zurückzuführen, die vor allem auf die Schwankungen des US-Dollars und der Tschechischen Krone zurückzuführen sind. Der Wechselkurs für konzerninterne Darlehen war 2025 ausgeglichen, während 2024 ein Gewinn von 5,7 Mio. EUR verbucht wurde. Der Wechselkursgewinn aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten belief sich auf 3,2 Mio. EUR gegenüber einem Verlust von 0,9 Mio. EUR im Jahr 2024.

Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern lag im Geschäftsjahr 2025 bei 32,5 Mio. EUR (Vj. –23,7 Mio. EUR), was im Wesentlichen auf die Verbesserungen im operativen EBIT zurückzuführen ist.

Im Berichtszeitraum wurde ein Ertragsteueraufwand von 9,0 Mio. EUR (Vj. 24,3 Mio. EUR) erfasst. Der erhöhte Steueraufwand im Vorjahr war hauptsächlich auf die Nichtanerkennung latenter Steueransprüche auf Verlustvorträge aus den USA und EMEA zurückzuführen.

Der gegenüber dem Vorjahr um 15,3 Mio. EUR geringere Ertragsteueraufwand resultiert im Wesentlichen aus einem latenten Steuerertrag von 11,2 Mio. EUR (Vj. latenter Steueraufwand von

7,1 Mio. EUR). Dieser ist vor allem auf die Aktivierung latenter Steueransprüche im Ausland – überwiegend im Zusammenhang mit der Abwicklung einer Gesellschaft in den USA – sowie auf den Rückgang passiver latenter Steuern in Deutschland zurückzuführen. Letzterer steht insbesondere im Zusammenhang mit der schrittweisen Senkung des Körperschaftsteuersatzes ab dem Veranlagungszeitraum 2028. Insgesamt beruht der latente Steuerertrag überwiegend auf Veränderungen temporärer Differenzen.

Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern lag 2025 bei 23,5 Mio. EUR (Vj. –48,0 Mio. EUR; inkl. der nicht fortgeführten Aktivitäten: –92,8 Mio. EUR).

Das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem um die nicht beherrschenden Anteile und Anteile der Hybriddarlehensgeber bereinigten Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern und lag im Geschäftsjahr 2025 bei 1,40 EUR (Vj. –3,33 EUR).

Der ROCE betrug für das Geschäftsjahr 2025 7,5 % (Vj. 0,9 %). Der ROCE bezeichnet das für das jeweilige Geschäftsjahr ausgewiesene EBIT im Verhältnis zu den durchschnittlichen Operating Assets (durchschnittliche betriebsnotwendige Aktiva abzüglich durchschnittlicher betriebsnotwendiger Passiva) im selben Geschäftsjahr, berechnet in Prozent.

2.5.4 Ergebnisverwendung

Die Ergebnisverwendung der GRAMMER AG richtet sich nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Gesellschaft ausgewiesenen Bilanzgewinn/-verlust. Die GRAMMER AG weist zum 31. Dezember 2025 einen Bilanzverlust in Höhe von –244,1 Mio. EUR (Bilanzverlust 31.12.2024: –261,3 Mio. EUR) aus. Dabei wurde der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von 17,2 Mio. EUR (Vj. Jahresfehlbetrag –115,2 Mio. EUR) berücksichtigt. Aufgrund des Bilanzverlusts der GRAMMER AG im abgelaufenen Geschäftsjahr ergibt sich derzeit kein Dividendenvorschlag. Ferner wurde mit dem Neuabschluss des Kreditvertrags im Jahr 2024 festgelegt, eine Dividendenzahlung während der Laufzeit bis ins Jahr 2027 auszusetzen.

2.5.5 Ergebnisentwicklung der Regionen

EMEA

Das operative EBIT in EMEA, in der sich die konzernweit umsatzstärksten Gesellschaften befinden, lag mit 62,8 Mio. EUR signifikant über dem Vorjahresniveau (Vj. 25,2 Mio. EUR). Die

operative EBIT-Rendite verbesserte sich entsprechend auf 5,9 % (Vj. 2,4 %). Das operative EBIT wurde um negative Währungseffekte in Höhe von 4,7 Mio. EUR, Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 0,7 Mio. EUR sowie einen negativen Effekt aus Forderungsabschreibungen im Zuge der Entkonsolidierung der US-amerikanischen Konzerngesellschaft GRAMMER Industries LLC in Höhe von 0,3 Mio. EUR bereinigt. Folglich belief sich das EBIT im Gesamtjahr 2025 auf 58,5 Mio. EUR (Vj. 9,8 Mio. EUR). Die EBIT-Rendite lag bei 5,5 % (Vj. 0,9 %). Die deutlich verbesserte Profitabilität in der Region ist insbesondere auf die konsequente Umsetzung der „Top 10“ Maßnahmen zurückzuführen, einschließlich Restrukturierungsmaßnahmen, Effizienzsteigerungen und der Kompensation gestiegener Kosten durch Kundenbeiträge.

Kennzahlen EMEA

in Mio. EUR

	2025	2024	Veränderung
Umsatz	1.069,6	1.044,3	25,3
EBIT	58,5	9,8	48,7
EBIT-Rendite (in %)	5,5	0,9	4,6 %-Punkte
Operatives EBIT	62,8	25,2	37,6
Operative EBIT-Rendite (in %)	5,9	2,4	3,5 %-Punkte
Investitionen (ohne Erwerbe durch Unternehmens- zusammenschlüsse und Finanzanlagen)	29,8	34,6	-4,8
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)	7.255	6.896	359

APAC

Das operative EBIT in APAC sank vor allem aufgrund des Umsatzrückgangs auf 43,2 Mio. EUR (Vj. 46,5 Mio. EUR). Es wurde um negative Währungseffekte in Höhe von 0,8 Mio. EUR bereinigt. Die operative EBIT-Marge verbesserte sich auf 9,1 % (Vj. 8,7 %). Das EBIT sank auf 42,4 Mio. EUR (Vj. 46,6 Mio. EUR). Die EBIT-Marge verbesserte sich leicht um 0,2 Prozentpunkte auf 8,9 % (Vj. 8,7 %).

Kennzahlen APAC

In Mio. EUR			
	2025	2024	Veränderung
Umsatz	477,3	536,6	-59,3
EBIT	42,4	46,6	-4,2
EBIT-Rendite (In %)	8,9	8,7	0,2 %-Punkte
Operatives EBIT	43,2	46,5	-3,3
Operative EBIT-Rendite (In %)	9,1	8,7	0,4 %-Punkte
Investitionen (ohne Erwerbe durch Unternehmens- zusammenschlüsse und Finanzanlagen)	29,1	38,7	-9,6
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)	1.609	1.611	-2

AMERICAS

Das operative EBIT in AMERICAS blieb mit -14,7 Mio. EUR negativ und verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr (Vj. -15,8 Mio. EUR), wobei die operative EBIT-Marge bei -4,6 % lag (Vj. -4,0 %). Das Ergebnis war vor allem belastet durch die anhaltenden Anlaufkosten für das neue Commercial-Vehicles-Werk in den USA, Ineffizienzen in der Produktion sowie Kosten für den Hochlauf neuer Projekte. Das EBIT belief sich auf -15,6 Mio. EUR (Vj. -19,8 Mio. EUR) und beinhaltet einen positiven Effekt in Höhe von 1,3 Mio. EUR aus der Entkonsolidierung der US-amerikanischen Konzerngesellschaft GRAMMER Industries LLC, 3,6 Mio. EUR aus der Veräußerung der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC sowie negative Währungseffekte in Höhe von 5,8 Mio. EUR. Die EBIT-Marge lag bei -4,9 % (Vj. -5,1 %).

Kennzahlen AMERICAS

in Mio. EUR

	2025	2024 ¹	Veränderung
Umsatz	316,9	391,7	-74,8
EBIT	-15,6	-19,8	4,2
EBIT-Rendite (in %)	-4,9	-5,1	0,2 %-Punkte
Operatives EBIT	-14,7	-15,8	1,1
Operative EBIT-Rendite (in %)	-4,6	-4,0	-0,6 %-Punkte
Investitionen (ohne Erwerbe durch Unternehmens- zusammenschlüsse und Finanzanlagen)	26,7	11,5	15,2
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)	2.701	3.196	-495

¹Fortgeführte Aktivitäten

2.6 Finanzlage

2.6.1 Finanzierungs- und Liquiditätsmanagement

Die wichtigsten Pfeiler der Finanzierung der GRAMMER AG bestehen aus zwei Konsortialkrediten und einem bilateralen Bankkreditvertrag sowie mehreren Gesellschafterdarlehen, die in den vergangenen Jahren vereinbart wurden.

Im Frühjahr 2024 wurde eine bilaterale Kreditlinie in Höhe von rund 200 Mio. EUR mit einer Laufzeit von drei Jahren von einer chinesischen Bank bereitgestellt.

Im Dezember 2024 wurde zudem eine neue Finanzierungsstruktur abgeschlossen, die aus einem syndizierten Darlehen von fünf Banken in China über 150 Mio. EUR sowie einer syndizierten revolvingenden Betriebsmittelkreditfazilität von fünf Banken in Deutschland über 80 Mio. EUR besteht. Die syndizierte Kreditlinie, die durch die deutschen Banken bereitgestellt wurde, kann wahlweise als Kontokorrentkredit oder durch Festsatzkredite mit Zinsperioden von bis zu sechs Monaten in Anspruch genommen werden. Die Verzinsung erfolgt mit geldmarktnahen Zinssätzen zuzüglich fester Kreditmargen. Hierfür haftet eine geringe Anzahl wesentlicher GRAMMER Gesellschaften über Garantien.

Beide Finanzierungen, die aus China bereitgestellt wurden, sind nominell in RMB abgeschlossen und mittels Cross Currency Swaps in festverzinsliche EUR-Darlehen gesichert worden. Für diese Darlehen haftet der Mehrheitseigentümer der GRAMMER AG, die Ningbo Jifeng Gruppe.

Zusätzlich erhielt GRAMMER nachrangige Darlehen des Mehrheitsaktionärs Ningbo Jifeng in Höhe von insgesamt rund 130,0 Mio. EUR. Die Restlaufzeiten der Darlehen liegen zum Bilanzstichtag zwischen eineinhalb und zwei Jahren.

In Ergänzung zu den syndizierten Krediten tragen bilaterale Finanzierungsvereinbarungen, mittelfristige Schuldscheindarlehen sowie langfristige Privatplatzierungen zur Finanzierung von GRAMMER bei. Es wird grundsätzlich beabsichtigt, eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur bei einem diversifizierten Portfolio aus Finanzierungsinstrumenten zu erzielen, um die Liquidität langfristig zu sichern. Kurzfristige Inanspruchnahmen sollen mit variablen Zinsen erfolgen und mittel- bis langfristige Mittelaufnahmen sollen in der Regel mit festem Zins sowie einer kongruenten Zinsbindungsdauer vorgenommen werden.

Im Falle eines Kontrollwechsels im Zuge eines Übernahmeangebots können die wesentlichen Finanzierungsverträge der GRAMMER AG, insbesondere die in den Jahren 2015 und 2019 platzierten Schuldscheindarlehen, die zum 31. Dezember 2025 noch in Höhe von insgesamt 48,3 Mio. EUR im Bestand sind, unmittelbar fällig gestellt werden. Unter dem Konsortialkreditvertrag vom 12. Dezember 2024 in Höhe von 80,0 Mio. EUR bestehen im Fall eines Kontrollwechsels Rechte der Darlehensgeber auf Kündigung und Fälligestellung. Diese stehen jeweils jedem einzelnen Darlehensgeber im Hinblick auf seinen Anteil an dem Darlehen individuell zu. Im Falle eines Kontrollwechsels hat zudem ein Teil der wesentlichen Kunden, Lieferanten sowie weiteren Kooperationspartner das Recht, die vertraglichen Vereinbarungen mit dem Unternehmen vorzeitig zu kündigen.

Die Steuerung der Liquidität im operativen Geschäft sowie die adäquate Fremdmittelbeschaffung werden zentral über den Bereich Konzern-Financen gesteuert, sofern keine landesspezifischen gesetzlichen Vorschriften dies einschränken. In Abstimmung mit den lokalen Gesellschaften betreut das Konzern-Finanzwesen weltweit den Zahlungsverkehr und die Verwaltung der eingerichteten Cash Pools. Damit überwacht und sichert die GRAMMER AG die Liquidität ihrer Tochterunternehmen, soweit dies im Rahmen der gesetzlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten zulässig und sinnvoll ist. Das Management finanzieller Risiken sichert Zins- und Währungsrisiken zentral mittels marktüblicher derivativer Finanzinstrumente ab.

Die geringere Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten sowie die neue Finanzierungsstruktur wirkten sich positiv auf die kurzfristigen Finanzschulden aus, die sich auf 43,4 Mio. EUR (31.12.2024: 66,1 Mio. EUR) reduzierten. Die langfristigen Finanzschulden reduzierten sich ebenfalls aufgrund der neuen Kreditlinien, von denen eine Kreditlinie in Höhe von 80,0 Mio. EUR liquiditätsseitig noch nicht in Anspruch genommen wurde, auf 375,3 Mio. EUR (31.12.2024: 409,5

Mio. EUR). Infolgedessen lagen die Finanzschulden in Summe mit 418,7 Mio. EUR (31.12.2024: 475,6 Mio. EUR) unter dem Niveau des Vorjahres. Darüber hinaus hat GRAMMER Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 136,0 Mio. EUR (31.12.2024: 130 Mio. EUR) für nachrangige Darlehen des Hauptaktionärs.

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund des positiven Ergebnisses vor Steuern um 84,9 Mio. EUR auf 147,5 EUR (Vj. 62,6 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2025 erhöhte sich der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten auf 108,4 Mio. EUR (Vj. 81,5 Mio. EUR), begründet im Wesentlichen durch die Zahlung im Zuge des Erwerbs des Europageschäfts der Ningbo Jifeng Gruppe. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen blieben mit 62,2 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (Vj. 61,9 Mio. EUR).

Aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten ergab sich im Geschäftsjahr 2025 ein Mittelabfluss von 112,1 Mio. EUR (Vj. Mittelzufluss 187,6 Mio. EUR). Der Mittelabfluss im Jahr 2025 umfasste hauptsächlich Tilgungen bei Fälligkeit sowie Zinsen. Vor diesem Hintergrund verfügte die GRAMMER Gruppe zum 31. Dezember 2025 über liquide Mittel in Höhe von 152,7 Mio. EUR (31.12.2024: 219,8 Mio. EUR). Hiervon sind –3,8 Mio. EUR (31.12.2024: –3,4 Mio. EUR) für in Anspruch genommene Kontokorrentkredite abzuziehen. Daraus ergibt sich zum 31. Dezember 2025 ein Finanzmittelfonds in Höhe von 149,0 Mio. EUR (31.12.2024: 216,5 Mio. EUR). Damit ist die Liquidität der GRAMMER Gruppe aus Sicht des Vorstands auch in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld gesichert.

2.6.2 Kapitalstruktur

Das Grundkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 betrug wie zum Vorjahresstichtag 39.009.080,32 EUR, eingeteilt in 15.237.922 Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 2,56 EUR je Aktie. Alle Aktien (Ausnahme: eigene Aktien) gewähren die gleichen Rechte. Die Aktionär:innen sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Juni 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 19.504.537,60 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Dabei ist den Aktionär:innen grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren

Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionär:innen zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionär:innen mit Zustimmung des Aufsichtsrats in bestimmten Fällen auszuschließen. Von der Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2021 hat der Vorstand der GRAMMER AG im Geschäftsjahr 2025 keinen Gebrauch gemacht. Das genehmigte Kapital betrug zum 31. Dezember 2025 unverändert 19.504.537,60 EUR. Die Hauptversammlung der GRAMMER AG hat im Geschäftsjahr 2025 keine Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und /oder Wandelschuldverschreibungen und kein neues bedingtes Kapital geschaffen. Per 31. Dezember 2025 betrug die Kapitalrücklage 162.947 TEUR (31.12.2024: 162.947 TEUR) und beinhaltet das jeweilige Agio aus den Kapitalerhöhungen in den Geschäftsjahren 1996, 2001, 2011, 2017 und 2020 abzüglich angefallener Kosten. Zum 31. Dezember 2025 betragen die Gewinnrücklagen 50.226 TEUR (31.12.2024: 29.420 TEUR).

2.6.3 Bestehen von Beteiligungen an der Gesellschaft gemäß § 33 WpHG

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jede Anlegerin und jeder Anleger, die oder der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3 %. Der derzeitig mitgeteilte Stand zu den Beteiligungen, die am 31. Dezember 2025 mindestens die Grenze von 3 % hielten, ist im Konzernanhang der GRAMMER Gruppe aufgeführt.

Der derzeitig mitgeteilte Stand zu den Beteiligungen, die im Geschäftsjahr 2025 oder vorher mindestens die Grenze von 3 % über- oder unterschritten haben, ist im Anhang der GRAMMER AG aufgeführt.

2.6.4 Eigene Anteile

Derzeit besteht keine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien. Insgesamt hält die GRAMMER AG 330.050 eigene Aktien, die vollständig im Geschäftsjahr 2006 erworben wurden. Der darauf entfallende Anteil am Grundkapital beträgt 844.928,00 EUR und entspricht unverändert 2,166 % (Vj. 2,166 %) des Grundkapitals. Diese 330.050 eigenen Aktien haben keine Stimmrechte und sind auch nicht dividendenberechtigt.

2.6.5 Investitionen

Gesamtinvestitionen

Investitionen GRAMMER Gruppe

in Mio. EUR

	2025	2024 ¹	Veränderung
GRAMMER Gruppe	94,0	96,3	-2,4%
Erworben	67,5	70,6	-4,4%
davon Sachanlagen	62,2	62,3	-0,2%
davon Immaterielle Vermögenswerte	5,3	8,3	-36,1 %
Nutzungsrechte (IFRS 16)	26,5	25,7	3,1%

¹Fortgeführte Aktivitäten

Die Investitionen der GRAMMER Gruppe gingen im Berichtsjahr leicht um 2,4 % auf 94,0 Mio. EUR (Vj. 96,3 Mio. EUR) zurück. Von den Gesamtinvestitionen entfielen im Berichtsjahr 26,5 Mio. EUR (Vj. 25,7 Mio. EUR) auf Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen, die gemäß IFRS 16 aktiviert wurden. Darin enthalten sind im Wesentlichen die Leasingkosten für das neue Produktionsgebäude in Tupelo (11,4 Mio. EUR) sowie für die Verlängerung von Mietverträgen für Werke in China. Die Investitionen ohne aktivierte Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 67,5 Mio. EUR und lagen damit um 2,9 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 70,6 Mio. EUR. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 62,2 Mio. EUR (Vj. 62,3 Mio. EUR).

In EMEA lagen die Investitionen mit 29,8 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres (Vj. 34,6 Mio. EUR). Sie entfielen im Wesentlichen auf zahlreiche Neuanläufe im Produktbereich Automotive, den weiteren Ausbau des Spritzgussbereichs, auf Ersatzinvestitionen und Investitionen in neue Produktgenerationen im Bereich Commercial Vehicles.

Die Investitionen in APAC sanken im Vergleich zum Vorjahr um 24,8 % auf 29,1 Mio. EUR (Vj. 38,7 Mio. EUR). Es handelte sich hierbei insbesondere um Investitionen für die Werke in Changzhou, Changchun, Shenyang und Peking. Der Leasinganteil ist mit 9,8 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr um 7,7 Mio. EUR gesunken, im Wesentlichen aufgrund einer geringeren Anzahl von Leasingverträgen für Gebäude im Vergleich zu 2024.

Die Investitionen in AMERICAS aus fortgeführten Aktivitäten stiegen um 15,2 Mio. EUR auf 26,7 Mio. EUR (Vj. 11,5 Mio. EUR), hiervon sind 12,1 Mio. EUR Investitionen, die gemäß IFRS 16 aktiviert wurden. Der größte Anteil der Investitionen entfiel auf das Werk Tupelo, hauptsächlich aufgrund

von Anlaufkosten eines Konsolen- und Kopfstützenprojekts (18,8 Mio. EUR, davon wurden 11,4 Mio. EUR gemäß IFRS 16 aktiviert). Der Rest entfiel im Wesentlichen auf das Werk Querétaro in Mexiko.

Die Investitionen im Bereich Central Services sanken um 27,0 % auf 8,4 Mio. EUR (Vj. 11,5 Mio. EUR). Davon betrafen 1,1 Mio. EUR (Vj. 1,0 Mio. EUR) die Fortführung des Digitalisierungsprojekts „Management der Produktlebenszyklen“ und 4,0 Mio. EUR (Vj. 7,4 Mio. EUR) andere aktivierte Entwicklungsleistungen. Bei diesen handelt es sich im Wesentlichen, wie bereits in den Vorjahren, um die längerfristige Entwicklung neuer Sitzgenerationen für den Bereich Commercial Vehicles.

Investitionen EMEA

in Mio. EUR

	2025	2024	Veränderung
EMEA	29,8	34,6	-13,9%
Erworben	26,6	30,1	-11,6%
davon Sachanlagen	26,3	29,9	-12,0%
davon Immaterielle Vermögenswerte	0,3	0,2	50,0%
Nutzungsrechte (IFRS 16)	3,2	4,5	-28,9%

Investitionen APAC

in Mio. EUR

	2025	2024	Veränderung
APAC	29,1	38,7	-24,8%
Erworben	19,3	21,2	-9,0%
davon Sachanlagen	19,2	21,1	-9,0%
davon Immaterielle Vermögenswerte	0,1	0,1	0,0%
Nutzungsrechte (IFRS 16)	9,8	17,5	-44,0%

Investitionen AMERICAS¹

in Mio. EUR

	2025	2024	Veränderung
AMERICAS	26,7	11,5	132,2%
Erworben	14,6	9,1	60,4%
davon Sachanlagen	14,6	9,1	60,4%
davon Immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0%
Nutzungsrechte (IFRS 16)	12,1	2,4	404,2%

Investitionen Central Services

in Mio. EUR

	2025	2024	Veränderung
Central Services	8,4	11,5	-27,0%
Erworben	7,0	10,2	-31,4%
davon Sachanlagen	2,1	2,2	-4,5%
davon Immaterielle Vermögenswerte	4,9	8,0	-38,8%
Nutzungsrechte (IFRS 16)	1,4	1,3	7,7%

¹Fortgeführte Aktivitäten

2.7 Vermögenlage

Kurz-Bilanz GRAMMER Konzern

in TEUR

	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	927.361	927.166	195
Kurzfristige Vermögenswerte	679.865	772.409	-92.544
Aktiva	1.607.226	1.699.575	-92.349
Eigenkapital	278.605	266.924	11.681
Langfristige Schulden	721.941	764.928	-42.987
Kurzfristige Schulden	606.680	667.723	-61.043
Passiva	1.607.226	1.699.575	-92.349

Zum 31. Dezember 2025 betrug die Bilanzsumme der GRAMMER Gruppe 1.607,2 Mio. EUR und lag damit um 92,4 Mio. EUR bzw. 5,4 % unter dem Wert zum 31. Dezember 2024 von 1.699,6 Mio. EUR.

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte sowie langfristige Vermögenswerte aus Kundenverträgen. Die langfristigen Vermögenswerte lagen zum 31. Dezember 2025 mit 927,4 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres (31.12.2024: 927,2 Mio. EUR). Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte sind hauptsächlich aufgrund weiterer Investitionen in das Autositze-Geschäft angestiegen. In den sonstigen langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 72,4 Mio. EUR (31.12.2024: 67,9 Mio. EUR) sind 40,1 Mio. EUR Nomination Fees enthalten, die gegenüber dem Vorjahresstichtag leicht um 2,0 Mio. EUR gesunken sind (31.12.2024: 42,1 Mio. EUR).

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten ist ein Rückgang um 12,0 % bzw. 92,5 Mio. EUR auf 679,9 Mio. EUR (31.12.2024: 772,4 Mio. EUR) zu verzeichnen. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 13,6 % auf 222,4 Mio. EUR (31.12.2024: 257,4 Mio. EUR), was im Wesentlichen auf den Umsatzrückgang und die Verbesserung des Forderungsmanagements zurückzuführen ist. Die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen verringerten sich zum 31. Dezember 2025 deutlich um 30,5 % auf 152,7 Mio. EUR (31.12.2024: 219,8 Mio. EUR). Hauptgrund für die Reduzierung waren planmäßige Rückzahlungen von Darlehen und die Zahlung für die JAI-Akquisition. Die Vorräte reduzierten sich um 7,8 Mio. EUR auf

164,6 Mio. EUR (31.12.2024: 172,4 Mio. EUR) aufgrund des gesunkenen Geschäftsvolumens, wohingegen sich die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte aufgrund von Kundenkompensationen sowie gestiegener Steuerforderungen um 43,7 % auf 72,0 Mio. EUR erhöhten (31.12.2024: 50,1 Mio. EUR).

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 31. Dezember 2025 leicht um 11,7 Mio. EUR bzw. 4,4 % auf 278,6 Mio. EUR (31.12.2024: 266,9 Mio. EUR). Die Veränderung resultiert aus dem positiven Ergebnis nach Steuern in Höhe von 23,5 Mio. EUR sowie der Entwicklung des kumulierten sonstigen Ergebnisses.

Das kumulierte sonstige Ergebnis belief sich im Berichtszeitraum auf –66,4 Mio. EUR (Vj. –57,7 Mio. EUR). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahresstichtag ist vor allem auf Effekte aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften in Höhe von –14,2 Mio. EUR (Vj. –6,0 Mio. EUR), Effekte aus der Änderung des Pensionszinssatzes in Höhe von 8,6 Mio. EUR (Vj. 3,3 Mio. EUR) sowie Cashflow Hedges in Höhe von 6,6 Mio. EUR (Vj. –3,3 Mio. EUR), Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe in Höhe von –10,8 Mio. EUR (Vj. 1,6 Mio. EUR) und aus der Bewertung finanzieller Vermögenswerte in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vj. 1,4 Mio. EUR) zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme und des gestiegenen Eigenkapitals auf 17,3 % (31.12. 2024: 15,7 %).

Auf der Passivseite lagen die langfristigen Schulden mit 721,9 Mio. EUR (31.12.2024: 764,9 Mio. EUR) um 43,0 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Hier reduzierten sich insbesondere die langfristigen Finanzschulden infolge von Umgliederungen in die kurzfristigen Finanzschulden aufgrund von Fälligkeiten um 34,2 Mio. EUR auf 375,3 Mio. EUR (31.12.2024: 409,5 Mio. EUR). Ebenso verringerten sich die Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 12,2 Mio. EUR auf 105,3 Mio. EUR (31.12.2024: 117,5 Mio. EUR), was auf die Erhöhung des Diskontierungszinssatzes von 3,5 % zum 31. Dezember 2024 auf 4,3 % zum 31. Dezember 2025 sowie Auszahlungen von Pensionsverpflichtungen in Höhe von 7,5 Mio. EUR (Vj. 6,7 Mio. EUR) zurückzuführen ist. Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich hingegen um 11,1 Mio. EUR auf 190,4 Mio. EUR (31.12.2024: 179,3 Mio. EUR) überwiegend aufgrund eines neuen langfristigen Gebäudeleasingvertrags in der Region AMERICAS. Die passiven latenten Steuern blieben nach Saldierung mit 36,6 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2024: 37,6 Mio. EUR), wohingegen sich die langfristigen Rückstellungen um 5,7 Mio. EUR (31.12.2024: 15,8 Mio. EUR) auf 10,1 Mio. EUR reduziert haben, was auf die Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen zurückzuführen ist. Zum 31. Dezember 2025 verfügte die Gruppe über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 106,2 Mio. EUR (31.12.2024: 84,4 Mio. EUR), für die alle notwendigen Bedingungen für eine Inanspruchnahme bereits erfüllt waren.

Die kurzfristigen Schulden sanken um 61,0 Mio. EUR bzw. 9,1 % auf 606,7 Mio. EUR (31.12.2024: 667,7 Mio. EUR). Insbesondere sanken die kurzfristigen Finanzschulden um 22,7 Mio. EUR auf 43,4 Mio. EUR (31.12.2024: 66,1 Mio. EUR) aufgrund von planmäßigen Fälligkeiten. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen um 37,2 Mio. EUR auf 364,6 Mio. EUR zurück (31.12.2024: 401,8 Mio. EUR). Ursache hierfür war der geringere Umsatz.

3. Chancen- und Risikobericht

3.1 Grundprinzipien des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem liegt beim Vorstand der GRAMMER AG, der den Umfang und die Ausrichtung der eingerichteten Systeme anhand spezifischer Anforderungen in der GRAMMER Gruppe ausgestaltet.

GRAMMERs Risikopolitik entspricht dem Bestreben, nachhaltig zu wirtschaften sowie den Unternehmenswert zu steigern und dabei angemessene Risiken und Chancen zu steuern und unangemessene Risiken zu vermeiden. Aufgrund der unternehmerischen Tätigkeit, der internationalen Ausrichtung und des Branchenumfelds erwachsen für die GRAMMER AG und ihre Tochtergesellschaften Risiken, die abgesichert werden müssen. In der Risikostrategie sind daher unter anderem folgende risikopolitische Grundsätze festgelegt:

- Unter Chancen und Risiken im Sinne des Risikomanagements versteht GRAMMER sowohl interne als auch externe Ereignisse, die positive oder negative Auswirkungen auf das Erreichen der Unternehmensziele haben können.
- Das Risikomanagement leistet somit einen Beitrag zur wertorientierten Unternehmensführung. Wertorientiert bedeutet dabei, dass GRAMMER Risiken und Chancen bewusst nur dann eingeht, wenn der Wert des Unternehmens im Rahmen der Nutzung günstiger Geschäftsmöglichkeiten gesteigert werden kann. Mit den geschäftlichen Aktivitäten der GRAMMER Gruppe verbundene, aber möglicherweise bestandsgefährdende Risiken werden grundsätzlich vermieden.
- Unternehmerische Kernrisiken, insbesondere marktseitige Risiken, z. B. vom Verlauf der Konjunktur ausgehend, sowie Risiken, die aus der Entwicklung neuer Produkte entstehen können, trägt GRAMMER selbst, soweit diese nicht von einer Versicherung abgedeckt sind. Das Unternehmen strebt an, andere Risiken (außerhalb der unternehmerischen Kernrisiken) möglichst auf Dritte zu übertragen. Dies betrifft vor allem Finanz- und Haftungsrisiken.

- Das Risikomanagement in der GRAMMER Gruppe umfasst alle Gesellschaften und Organisationseinheiten. Risiken zu identifizieren sowie mitigierende Maßnahmen einzuleiten, sieht das GRAMMER Management als ständige gemeinsame Aufgabe an. Alle Mitarbeiter:innen des Unternehmens sind dazu aufgefordert, Risiken in ihrem Verantwortungsbereich zu erkennen und so weit wie möglich zu vermeiden bzw. zu minimieren.
- In regelmäßigen Abständen überprüft die Interne Revision von GRAMMER oder ein externer Dienstleister die Angemessenheit und Effektivität des Risikomanagementsystems.

Neben dem Risikomanagement ist die zentrale Konzernrevision der GRAMMER AG mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem der GRAMMER Group eingebunden. In Hinsicht auf das interne Kontrollsystem sind bei GRAMMER folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle strategischen Geschäftsfelder eingebunden. Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen den aktuellen externen und internen Entwicklungen angepasst werden. GRAMMER erachtet solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich des zusammengefassten Lageberichts maßgeblich beeinflussen können bzw. erheblichen Einfluss auf die operativen Unternehmensprozesse haben können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess sowie für die operativen Unternehmensprozesse.
- Überwachung der Rechnungslegungsprozesse / operativen Unternehmensprozesse und der Ergebnisse auf Ebene des Vorstands und auf Ebene der Bereiche bzw. der verantwortlichen Abteilungen.
- Regelmäßige und präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich des zusammengefassten Lageberichts generieren, inklusive einer Funktionstrennung und definierter Genehmigungsprozesse in relevanten Bereichen.

- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige IT-gestützte Verarbeitung rechnungslegungsbezogener Sachverhalte und Daten sicherstellen.
- Maßnahmen zur Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Für die kontinuierliche Verbesserung sowie die Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems der GRAMMER AG und der GRAMMER Gruppe ist der Group Chief Financial Officer (CFO) in Zusammenarbeit mit dem Group Risk Manager verantwortlich. Unterstützt wird er dabei vom Group Risk Committee, das sich neben dem CFO aus dem Group Risk Management Team zusammensetzt. Der Group Chief Executive Officer (CEO) ist in Zusammenarbeit mit dem Director Internal Audit & Internal Controls für das interne Kontrollsystem zuständig. Hierzu findet ein monatlicher regelmäßiger Austausch mit dem Management statt.

Die Ergebnisse der Gestaltungs- und Überwachungstätigkeiten werden zur Evaluierung der Risikosituation auf Unternehmensebene regelmäßig sowie anlassbezogen in den Vorstandssitzungen berichtet. Der Director Internal Audit & Internal Controls und der Group Risk Manager unterstützen den Vorstand bei der Durchführung und Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und der Berichterstattung an den Prüfungsausschuss und an den Aufsichtsrat.

Dem Vorstand der GRAMMER AG sind keine wesentlichen oder systemischen Sachverhalte bekannt, die der Angemessenheit und der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in seiner Gesamtheit entgegenstehen.

3.2 Chancen- und Risikomanagementprozess

Um Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu vermeiden oder zumindest zu minimieren und um ihre Ursachen zu analysieren und zu beurteilen, hat GRAMMER ein konzernweites einheitliches Risikomanagementsystem etabliert. Der Risikomanagementprozess ermöglicht die frühzeitige Identifikation von Risiken, ihre Analyse und Bewertung, den abgestimmten Einsatz geeigneter Instrumente zur Steuerung der Risiken sowie das Risikomonitoring und -controlling und umfasst zudem und insbesondere die Früherkennung bestandsgefährdender Risiken. Das Risikomanagementsystem regelt die Identifikation, Erfassung, Beurteilung, Dokumentation und Berichterstattung von Risiken, aber auch von Chancen.

Verantwortlich für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ist der Vorstand, während Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss die Wirksamkeit der Systeme überwachen und prüfen sowie regelmäßig informiert werden.

Im Rahmen eines fortlaufenden Erhebungsprozesses werden wesentliche Risiken, die die Erreichung der Unternehmensziele gefährden können, an das zentrale Risikomanagement gemeldet. Die Verantwortung für die Risikoberichterstattung liegt nicht in einem Zentralbereich der GRAMMER AG, sondern ist Teil der Aufgabe der dezentralen Risikoverantwortlichen. Bei diesen handelt es sich um die Regional CFOs und die Leiter der Zentralfunktionen. Chancen und Risiken sowie Maßnahmen zur Risikosteuerung werden in regelmäßigen Managementsitzungen mit dem Vorstand erörtert. Ein Chancen- und Risikobericht informiert sowohl Vorstand als auch Aufsichtsrat regelmäßig über die Risikolage der Gruppe sowie den Stand der eingeleiteten Maßnahmen. Die Koordination des Risikomanagements liegt in der Verantwortung des Bereichs Group Tax, zu dem auch das Risikomanagement-Team gehört.

Die Chancen und Risiken werden in einem Risikomanagement-Tool, das auf SAP BusinessObjects basiert, erfasst. Auf diese Weise erhält GRAMMER einen Überblick über die wesentlichen Chancen und Risiken für die Gruppe, die auf einer Nettobetrachtung basieren. Die Nettochancen und -risiken werden hergeleitet, indem bestehende und wirksame Maßnahmen berücksichtigt sowie im Budget, im Forecast oder im Konzernabschluss (z. B. in Form einer Rückstellung) verarbeitete Sachverhalte entsprechend in Abzug gebracht werden. Die Konsolidierung der Chancen und Risiken erfolgt dabei anhand speziell auf die GRAMMER Gruppe ausgerichteter Kategorien, die den sogenannten Risiko-Atlas bilden. Er umfasst neben strategischen Risiken auch Markt-, Finanz- und Rechtsrisiken ebenso wie Risiken aus den Bereichen ESG, IT, Personal, Qualität und Beschaffung. Das Chancenmanagement der GRAMMER Gruppe zielt darauf ab, Chancen nicht nur zu erfassen, sondern auch bestmöglich von ihnen zu profitieren.

3.3 Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB

Als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen im Sinne des § 264d HGB ist die GRAMMER AG gemäß § 289 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist jedoch nicht gesetzlich definiert. GRAMMER versteht das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und orientiert sich an der Definition des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland

e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem. Unter einem rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem sind demnach die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zu verstehen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind:

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet wie zuvor beschrieben die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken der unternehmerischen Betätigung sowie die unter Abschnitt 3.1 dargestellten Elemente.

3.4 Compliance Management System

Compliance, also die Einhaltung von Gesetzen und internen Vorgaben, ist die Basis der Geschäftstätigkeit von GRAMMER. Compliance ist nicht nur Prävention finanzieller Risiken von Reputationsverlusten, sondern fördert Integrität, Transparenz und verantwortungsvolles Handeln und ist somit auch bestimmend dafür, wie Menschen miteinander arbeiten und umgehen. Mit dem Compliance Management System (CMS) bei GRAMMER verfolgt der Vorstand folgende Zielsetzungen und wird dabei vom Aufsichtsrat überwacht:

- Verhinderung und Aufdeckung von Verstößen gegen geltendes Recht und unternehmensinterne Regelungen sowie der möglichen daraus resultierenden Schäden (finanzielle Schäden / Reputationschäden).
- Verringerung von Haftungs- und Reputationsrisiken für die GRAMMER AG, ihre Organmitglieder und Mitarbeitende.
- Stärkung des Compliance-Bewusstseins und Verhaltens bei den Mitarbeiter:innen.

Als Querschnittsthema betrifft Compliance alle Bereiche und Funktionen von GRAMMER. Compliance-Maßnahmen erfolgen nicht isoliert, sondern sind in die administrativen und operativen Prozessabläufe integriert. Der Aufbau des CMS von GRAMMER ist im Wesentlichen an

den Standards IDW PS 980 sowie ISO 37301 für Compliance Management Systeme ausgerichtet. Die 7-Elemente-Struktur des CMS nach IDW PS 980 gibt den systematischen Rahmen für die Aufgaben von Compliance vor:

CMS-Elemente	Beschreibung
1. Compliance-Kultur	Die Compliance-Kultur stellt die Grundlage für die Angemessenheit und Wirksamkeit des CMS dar. Sie wird vor allem geprägt durch die Grundeinstellungen und Verhaltensweisen des Managements sowie durch die Rolle des Aufsichtsorgans („tone at / from the top“). Die Kultur beeinflusst die Bedeutung, welche die Mitarbeiter:innen des Unternehmens der Beachtung von Regeln beimessen und damit die Bereitschaft zu regelkonformem Verhalten.
2. Compliance-Ziele	Die gesetzlichen Vertreter:innen legen auf der Grundlage der allgemeinen Unternehmensziele und einer Analyse und Gewichtung der für das Unternehmen bedeutsamen Regeln die Ziele fest, die mit dem CMS erreicht werden sollen. Dies umfasst insbesondere die Festlegung der relevanten Teilbereiche und der in den einzelnen Teilbereichen einzuhaltenden Regeln. Die Compliance-Ziele stellen die Grundlage für die Beurteilung von Compliance-Risiken dar.
3. Compliance-Organisation	Das Management regelt die Rollen und Verantwortlichkeiten (Aufgaben) sowie Aufbau- und Ablauforganisation im CMS als integralen Bestandteil der Unternehmensorganisation und stellt die für ein wirksames CMS notwendigen Ressourcen zur Verfügung.
4. Compliance-Risiken	Unter Berücksichtigung der Compliance-Ziele werden die Compliance-Risiken festgestellt, die Verstöße gegen einzuhaltende Regeln und damit eine Verfehlung der Compliance-Ziele zur Folge haben können. Hierzu wird ein Verfahren zur systematischen Risikoerkennung und Risikoberichterstattung eingeführt. Die festgestellten Risiken werden im Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Folgen analysiert, die Risikoanalyse regelmäßig sowie im Bedarfsfall aktualisiert.
5. Compliance-Programm	Auf der Grundlage der Beurteilung der Compliance-Risiken werden Grundsätze und Maßnahmen eingeführt, die auf die Begrenzung der Compliance-Risiken und damit auf die Vermeidung von Compliance-Verstößen ausgerichtet sind. Das Compliance-Programm umfasst auch die bei festgestellten Compliance-Verstößen zu ergreifenden Maßnahmen. Das Compliance-Programm wird zur Sicherstellung einer personenunabhängigen Funktion des CMS dokumentiert.
6. Compliance-Kommunikation	Die jeweils betroffenen Mitarbeiter:innen und ggf. Dritte werden über das Compliance-Programm sowie die festgelegten Rollen und Verantwortlichkeiten informiert, damit sie ihre Aufgaben im CMS ausreichend verstehen und sachgerecht erfüllen können. Im Unternehmen wird festgelegt, wie Compliance-Risiken sowie Hinweise auf mögliche und festgestellte Regelverstöße an die zuständigen Stellen im Unternehmen (z. B. die gesetzlichen Vertreter:innen und erforderlichenfalls das Aufsichtsorgan) berichtet werden.
7. Compliance-Überwachung und -Verbesserung	Angemessenheit und Wirksamkeit des CMS werden in geeigneter Weise überwacht. Voraussetzung für die Überwachung ist eine ausreichende Dokumentation des CMS. Werden im Rahmen der Überwachung Schwachstellen im CMS bzw. Regelverstöße festgestellt, werden diese an das Management bzw. die hierfür bestimmte Stelle im Unternehmen berichtet. Die gesetzlichen Vertreter:innen sorgen für die Durchsetzung des CMS, die Beseitigung der Mängel und die Verbesserung des Systems.

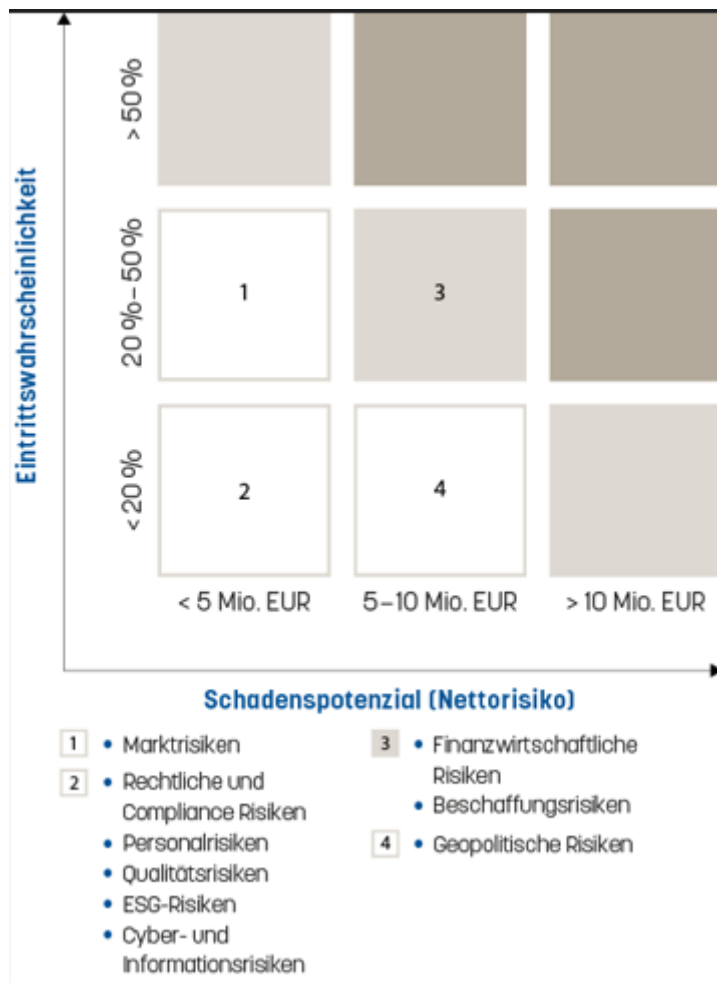
Zum Berichtszeitpunkt liegen in allen wesentlichen Belangen keine Anhaltspunkte vor, die auf eine gesamtheitliche Nichtangemessenheit und Nichtwirksamkeit des CMS hinweisen.

3.5 Risiken

Darstellung der wesentlichen Risikofelder

In der nachfolgenden Darstellung der Risiken sind die jeweiligen Maßnahmen zur Risikobegrenzung berücksichtigt (Nettobetrachtung). Darin wird das jeweilige Risikopotential für die genannten Einzelrisikokategorien aufgeführt.

Übersicht über die wesentlichen Risikofelder



In den nachfolgenden Abschnitten werden Risiken beschrieben und dargelegt, die teilweise erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe sowie auf den Aktienkurs oder die Marktreputation haben können. Zusätzliche Risiken, die GRAMMER derzeit noch als gering einschätzt oder die dem Unternehmen derzeit noch nicht in ihren Auswirkungen bekannt sind, können die Geschäftsaktivitäten ebenfalls negativ beeinflussen. Die Beurteilung der aufgeführten Risiken hat mindestens für das laufende Geschäftsjahr 2026 Bestand. Als wesentlicher Aspekt des Risikomanagements wird versucht, Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen bzw. zu minimieren und bilanziell entsprechend zu würdigen.

Beschaffungsrisiken

Die Versorgungslage im Jahr 2025 war weiterhin von geopolitischen Risiken beeinflusst, die auch für 2026 prognostiziert werden. Dazu zählen vor allem internationale Handelsspannungen, insbesondere zwischen China, den EU-Ländern und Amerika, sowie anhaltende militärische Konflikte und politische Instabilität. Darüber hinaus blieb das Insolvenzrisiko insbesondere bei deutschen und europäischen Lieferanten hoch und wird auch in den folgenden Jahren bestehen bleiben.

Dies kann sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens oder des Konzerns auswirken. Diese Risiken in der Lieferantenbasis erfordern weiterhin eine regelmäßige Überprüfung der Beschaffungsstrategien und eine agile Lieferantenbasis.

Die Preisentwicklung für Rohstoffe wie Stahl und Kunststoffe hat sich im Jahr 2025 im Vergleich zu den extremen Preisspitzen weiter stabilisiert. Für 2026 wird erwartet, dass die Rohstoffpreise für Stahl und Kunststoffe auf dem Niveau von 2025 bleiben werden. Im Jahr 2026 sind die Preise für fast alle Zwischenprodukte (z. B. Rohöl, Naphtha, Benzol, Paraxylol) in allen Regionen niedrig und werden voraussichtlich seitwärts tendieren. Lieferanten könnten aufgrund der geringen Nachfrage Werke schließen, was einen Preisaufwärtstrend auslösen könnte.

Die Logistikkosten, insbesondere im Bereich der Seefracht, haben sich auf einem erhöhten Preisniveau stabilisiert. Die Preise spiegeln die anhaltenden Kapazitätsengpässe und die angespannte Lage auf den Handelsrouten wider, wie beispielsweise die Umleitung um den Suezkanal. Darüber hinaus werden Umweltvorschriften und CO₂-Emissionswerte die Kosten für Seefracht nachhaltig erhöhen.

Die Versorgungslage für Strom und Gas verbesserte sich im Vergleich zu den Vorjahren weiter. Die Strom- und Gasversorgung ist gesichert, und es werden keine Engpässe erwartet.

Für Gas wird ein moderater Preisanstieg prognostiziert, da sich die Nachfrage aufgrund des Rückgangs der Krisenmaßnahmen auf einem stabilen Niveau einpendelt. Dennoch können unvorhergesehene Veränderungen der Energiepreise nicht ausgeschlossen werden, insbesondere aufgrund geopolitischer Spannungen und sich verändernder Situationen im Zusammenhang mit militärischen Konflikten, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens oder des Konzerns auswirken könnten. Darüber hinaus hat der Einfluss der Regierung auf die Preisbildung insbesondere in Europa deutlich abgenommen, besteht aber weiterhin.

Das Insolvenzrisiko blieb 2025 insbesondere in Deutschland hoch. Analysten prognostizieren einen Anstieg der Unternehmensinsolvenzen auf den höchsten Stand seit 2015. Dies ist in der Automobilbranche vor allem auf einen globalen Volumenrückgang, steigende Finanzierungskosten und strukturelle Herausforderungen zurückzuführen. Eine starke Fokussierung auf die Überwachung der finanziellen Stabilität der Lieferanten ist daher nach wie vor unerlässlich, um Risiken von Lieferausfällen frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen zur Sicherung der Lieferungen einzuleiten.

Um den beschriebenen Herausforderungen zu begegnen, treibt das GRAMMER-Beschaffungsteam weiterhin wichtige strategische Maßnahmen voran, wie zum Beispiel:

- durch die Rationalisierung der Lieferantenbasis zur Konsolidierung des Volumens und zur Verringerung des Insolvenzrisikos,
- die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von GRAMMER durch Erhöhung des Anteils lokal in China gefertigter Komponenten,
- der Beschleunigung der Value Analysis/Value Engineering-Aktivitäten,
- durch langfristige Verträge und Preisanpassungsklauseln, die, soweit möglich, eingesetzt werden, um Planungs- und Kostenrisiken aufgrund von Preisschwankungen, insbesondere bei Rohstoffen wie Stahl und petrochemischen Schaum- und Kunststoffprodukten, zu minimieren,
- sowie durch Kostenkontrolle und Datenqualität.

Qualitätsrisiken

GRAMMER legt großen Wert darauf, hohe externe und interne Qualitätsstandards einzuhalten und mögliche Fehlerquellen frühzeitig zu erkennen bzw. zu vermeiden. Trotzdem kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass Qualitätsrisiken auftreten. Dies gilt insbesondere bei Entwicklungen von Produkten mit komplexen Fertigungsstrukturen. Dadurch können auch Reputationsrisiken im Zusammenhang mit mangelnder Produktsicherheit entstehen. Eine globale Ausrichtung sowie Verflechtungen der Fertigung über Kontinente hinweg sowie der damit verbundene Abstimmungsbedarf zwischen den beteiligten Einheiten erhöhen dieses Risiko zwangsläufig. Aufgrund der Nichteinhaltung der Qualitätsstandards können Kunden Gewährleistungsansprüche gegenüber GRAMMER geltend machen. Dies würde sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe auswirken.

Um derartige Risiken bereits im Vorfeld zu eliminieren, hat GRAMMER in der gesamten Gruppe sowie in der Lieferkette entsprechende Maßnahmenprogramme etabliert, um sichere und geräuschlose Markteinführungen (Silent Launch) zu erreichen und damit die Basis für ausgereifte

und robuste Produkte und Prozesse zu schaffen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde im Bereich der Advanced Quality eine direkte Schnittstelle zu allen qualitätsrelevanten Vorserien- und Serienprozessen sowie eine Verbindung zu allen involvierten und wichtigen Abteilungen geschaffen. Durch die konsequente Anwendung geltender Standards und Spezifikationen sowie der internen Prozesse, Regeln und Vorschriften wird sichergestellt, dass die verfügbaren Ressourcen effizient und effektiv genutzt werden und somit Risiken, Schwachstellen und Probleme frühzeitig erkannt werden können, um auf dieser Basis Produkte und Prozesse zu entwickeln.

Ein wichtiger Baustein dieser Prozesse liegt in GRAMMERs Lieferkette. Um gemeinsam mit den Lieferanten sichere und leise Markteinführungen und damit eine Grundlage für ausgereifte und robuste Produkte und Produktionsprozesse in der Serienphase zu erreichen, werden Supplier Launch Readiness-Prozesse genutzt. Dadurch wird sichergestellt, dass Risiken frühzeitig erkannt werden und darauf aufbauend die Prozesse beim Lieferanten entwickelt werden, um das gemeinsame Silent Launch-Ziel zu erreichen. Durch konsequente Marktbeobachtung, Erfahrungen aus der Gewährleistung, praktische Produktvalidierung und sichere Prozesse wird der Schwerpunkt von der Reaktion auf präventive Vermeidung von Gewährleistungsfällen und den damit verbundenen Kosten verlagert.

Im Bereich der 0 km-Ausfälle arbeitet die zentrale Qualitätsabteilung Hand in Hand mit den Werken und unterstützt die Kundenkommunikation und das Erreichen der Kundenzufriedenheit in allen Phasen. Dies wird durch ein situationsabhängiges Monitoring/Reporting von kritischen Produkten/Anlagen und einen Überblick über die Kundenzufriedenheit der einzelnen Produktsegmente und Bereiche ermöglicht. Hierfür wird eine zentrale Kommunikationsplattform zwischen den Werken eingesetzt, um einen überregionalen Austausch zu gewährleisten. Im Gewährleistungsprozess entwickelt die zentrale Qualitätsabteilung die Standards, unterstützt die Werke bei deren Umsetzung, überwacht die Abwicklung aller Fälle und Jahresendabrechnungen, um auch hier wieder alle Informationen abzugreifen und die Prozesse nachhaltig zu verbessern.

Das integrierte Qualitätsmanagement (QM) ist entscheidend für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Durch die Implementierung effektiver QM-Strategien kann die Organisation nicht nur die Kundenzufriedenheit steigern, sondern auch die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit verbessern.

Bei GRAMMER sind folgende Managementsysteme erfolgreich integriert und in der täglichen Anwendung:

- ISO 9001 – Qualitätsmanagementsystem in allen Branchen anwendbar

- IATF 16949 – Qualitätsmanagementsystem für die Automobilindustrie
- ISO TS 22163 – Qualitätsmanagementsystem für die Bahnindustrie
- TISAX – Informationssicherheitsmanagementsystem für die Automobilindustrie
- ISO 45001 – Arbeits- und Gesundheitsschutz
- ISO 14001 – Umweltmanagementsystem
- ISO 50001 – Energiemanagementsystem

Diese Standards/Zertifizierungen sind verpflichtend seitens der Kunden gefordert und werden regelmäßig durch diese geprüft sowie in jährlichen Zyklen durch die zentrale Qualitätsabteilung und eine externe Zertifizierungsgesellschaft auf ihre Effektivität und Effizienz hin validiert.

Marktrisiken

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die GRAMMER Gruppe weiterhin in hohem Maße von den Entwicklungen an nationalen und internationalen Märkten abhängig. Das gesamtwirtschaftliche Umfeld bleibt trotz einer leichten Stabilisierung der globalen Konjunktur von erhöhter Unsicherheit und regional divergierenden Entwicklungen geprägt. Internationale Organisationen wie OECD und IWF erwarten für 2026 ein moderates weltweites Wachstum, das jedoch durch geopolitische Spannungen, strukturelle Wachstumsunterschiede sowie politische und wirtschaftliche Unsicherheiten belastet bleibt. Geopolitische Risiken, insbesondere im Zusammenhang mit internationalen Konflikten, handelspolitischen Maßnahmen sowie industriepolitischen Eingriffen einzelner Staaten, bestehen weiterhin fort. Zwar hat sich die Unsicherheit im Zusammenhang mit Handelszöllen gegenüber dem Vorjahr abgeschwächt, dennoch können erneute protektionistische Maßnahmen oder sektorale Eingriffe den globalen Automobil- und Nutzfahrzeugmarkt negativ beeinflussen. Darüber hinaus bleibt das Inflationsniveau in zahlreichen Märkten über den Zielwerten der Zentralbanken, was zu einem anhaltend erhöhten Zinsniveau führen kann und Investitionen sowie Konsumnachfrage belastet.

Für den globalen Automobilmarkt wird für 2026 insgesamt von einer Stabilisierung auf einem im historischen Vergleich verhaltenen Niveau ausgegangen. Die Nachfrage bleibt dabei regional uneinheitlich. In Europa stehen Automobilhersteller und Zulieferer weiterhin unter Druck durch strukturelle Überkapazitäten, hohe Transformationskosten sowie eine insgesamt zurückhaltende Konsum- und Investitionsbereitschaft. Angekündigte oder bereits umgesetzte Anpassungen der Produktionsnetzwerke der OEMs können sich negativ auf Abrufmengen und Auslastung bei Zulieferern auswirken. Zusätzlich erhöhen regulatorische Anforderungen, insbesondere im Zusammenhang mit CO₂-Vorgaben und Nachhaltigkeitsanforderungen, die Kostenstrukturen und

belasten die Wettbewerbsfähigkeit. In der Region AMERICAS bleibt die Marktentwicklung von Unsicherheiten geprägt. Während der US-Markt vergleichsweise resilient ist, können ein anhaltend hohes Zinsniveau sowie wirtschaftspolitische Maßnahmen die Konsumnachfrage und Investitionsbereitschaft dämpfen. Handels- und industriepolitische Maßnahmen können zudem den grenzüberschreitenden Warenverkehr innerhalb Nordamerikas beeinträchtigen und die Planbarkeit für international tätige Zulieferer erschweren. China bleibt ein strategisch wichtiger Markt für die GRAMMER Gruppe. Gleichzeitig intensiviert sich dort der Wettbewerb sowohl durch lokale als auch neue OEMs, die zunehmend Marktanteile gewinnen und auch international expandieren. Dies erhöht den Preis- und Innovationsdruck auf etablierte Hersteller und deren Zulieferer. Darüber hinaus bestehen weiterhin Unsicherheiten im regulatorischen Umfeld, insbesondere im Zusammenhang mit der Förderung und Ausgestaltung der Elektromobilität, was die Planbarkeit von Programmen und Investitionen erschwert.

GRAMMER agiert insgesamt in einem zunehmend wettbewerbsintensiven Umfeld, das durch hohen Preisdruck, kurze Entwicklungs- und Einführungszeiten sowie steigende Anforderungen an Qualität, Kosten und Flexibilität gekennzeichnet ist. Die starke Abhängigkeit von globalen Märkten mit unterschiedlichen Konjunktur- und Nachfragezyklen erfordert eine kontinuierliche Beobachtung und Bewertung einer Vielzahl externer Einflussfaktoren. Zudem treten neue Wettbewerber, insbesondere aus Schwellenländern, verstärkt in die relevanten Märkte ein, was die Wettbewerbssituation weiter verschärft. Im Zuge der Transformation der Automobilindustrie hin zur Elektromobilität und perspektivisch zum autonomen Fahren ergeben sich zusätzliche Marktrisiken. Technologische Veränderungen können zu Verschiebungen in der Kunden-, Produkt- und Nachfragestruktur führen, deren Umfang und zeitlicher Verlauf nur eingeschränkt prognostizierbar sind. Zwar erweitert die GRAMMER Gruppe ihr Kundenportfolio kontinuierlich auch um neue Marktteilnehmer, jedoch besteht das Risiko, dass sich einzelne OEMs oder Technologien langfristig nicht im Markt durchsetzen. Dies kann sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe auswirken. Darüber hinaus können Konsolidierungsprozesse bei OEMs oder Marken zu einer stärkeren Abhängigkeit von einzelnen Großkunden führen. Gleichzeitig steigt der Kostendruck der Fahrzeughersteller auf die Zulieferindustrie infolge der finanziellen Belastungen aus der industriellen Transformation weiter an. Aus diesem Marktumfeld können Risiken durch ausbleibende Anschlussaufträge oder reduzierte Volumina entstehen. Dem begegnet die GRAMMER Gruppe durch die konsequente Umsetzung ihrer strategischen Ausrichtung auf Innovation, Kundenorientierung, Effizienzsteigerung und Nachhaltigkeit.

Lieferverträge, insbesondere solche, die mit den wesentlichen Kunden der GRAMMER Gruppe geschlossen wurden, beinhalten rechtlich verbindliche Zusagen, dass in einem festgelegten Zeitraum bestimmte, in der Regel noch zu entwickelnde Produkte geliefert werden. Diese Zusagen beziehen sich jedoch nicht darauf, ein bestimmtes Produkt exklusiv von Gesellschaften der GRAMMER Gruppe zu erwerben. Die konkreten Produkte und Liefermengen werden in separaten Abrufen bestellt, die zeitlich kürzer sein können, aber eine eindeutige Verpflichtung zur Abnahme darstellen. Aus rein rechtlicher Sicht sind die wesentlichen Kunden der GRAMMER Gruppe grundsätzlich in der Lage, mittelfristig auch große Aufträge bzw. Produktvolumina von GRAMMER abzuziehen. Dies würde sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe auswirken. Da ein Auftragsabzug in der laufenden Serienproduktion für die Kunden jedoch mit erheblichen Kosten sowie großem Aufwand verbunden ist und einen beachtlichen Zeitvorlauf erfordert, ist zumindest der Komplettabzug des gesamten Auftragsbestandes durch einen Kunden eher unwahrscheinlich.

Durch die fortwährende Anpassung und Optimierung der Kostenstrukturen der Produktions- und Entwicklungskapazitäten sowie der Fertigungstiefe besteht generell das Risiko, dass zum Beispiel die Zusammenlegung und Schließung von Standorten die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe belasten. Zudem ist das Risiko vorhanden, dass solche Maßnahmen nicht immer im geplanten Zeitrahmen umgesetzt werden. Außerdem kann es aufgrund der Vielschichtigkeit und Komplexität solcher Prozesse zu Verzögerungen und zusätzlichen finanziellen Belastungen kommen oder der Nutzen dieser Prozesse könnte geringer ausfallen, als ursprünglich geplant war bzw. angenommen wurde. Schließlich ergeben sich Risiken aus der strategischen Portfoliopolitik sowie aus möglichen Unternehmenszusammenschlüssen und Akquisitionen. Diese betreffen insbesondere die Integration von Organisationen, Prozessen, Technologien und Unternehmenskulturen sowie mögliche, im Vorfeld nicht vollständig abschätzbare Kosten. Zusätzlich ist die GRAMMER Gruppe als global agierendes Unternehmen einer zunehmenden regulatorischen Dynamik ausgesetzt. Änderungen von Gesetzen, Richtlinien und technischen Vorgaben können zu zusätzlichen Belastungen führen, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe auswirken können.

ESG-Risiken

GRAMMER betreibt ein Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001 sowie ein Energiemanagementsystem gemäß ISO 50001. Das Managementsystem der GRAMMER Gruppe umfasst alle Anforderungen beider Systeme, deren Einhaltung durch regelmäßige externe Zertifizierungen bestätigt wird. Die Funktion „Group Quality & HSE“ ist für das gesamte integrierte

Managementsystem der GRAMMER Gruppe verantwortlich und entwickelt den strategischen Rahmen für die Gruppe. Die Umwelt- und Energiebeauftragten an den jeweiligen Standorten sind für die Umsetzung der definierten Maßnahmen verantwortlich. Die Umsetzung der Managementsysteme wird durch einen kontinuierlichen jährlichen Verbesserungsprozess begleitet.

Klimabezogene Risiken, insbesondere CO₂-Emissionen betreffend, beobachtet die Gruppe fortlaufend und arbeitet an deren Reduzierung. Die Einhaltung von Umweltstandards und die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen einer konzernweiten Klimastrategie sind für die meisten Kunden zunehmend relevant für die Vergabe von Aufträgen und stellen daher ein mittel- bis langfristiges Umsatzrisiko dar.

Unzureichende Anpassungsmaßnahmen und drohende Klimaauswirkungen bergen das Risiko, wirtschaftliche, soziale und ökologische Grundlagen zu gefährden, was sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken könnte. Diese Auswirkungen können beispielsweise durch höhere Investitions- und Modernisierungskosten in der Produktion oder durch strengere staatliche Vorschriften entstehen. Darüber hinaus können eine eingeschränkte Wiederverwendbarkeit oder unzureichende Recyclingmöglichkeiten für die verwendeten Materialien aufgrund der Knappheit nicht erneuerbarer Ressourcen zu steigenden Rohstoffkosten führen. Erhöhte Abfallmengen, die durch unzureichende Entsorgungsmethoden von Lieferanten oder aus dem eigenen Betrieb des Konzerns entstehen, können zu höheren Kosten aufgrund von Bußgeldern für unsachgemäße Abfallentsorgung führen.

Steigende Kundenanforderungen hinsichtlich der Nachhaltigkeitsleistung sowie Anforderungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) – wie die Umsetzung der Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD) oder die Sorgfaltspflichten gemäß dem deutschen Sorgfaltspflichtgesetz – können zu höheren Kosten führen, die sich unter anderem in der Finanzierung niederschlagen oder mit potenziellen Umsatzrisiken verbunden sein können. Bei Nichteinhaltung können Reputationsrisiken und Kosten durch Bußgelder entstehen.

GRAMMER mindert diese Risiken durch eine eigene CSR-Funktion und zusätzliche organisatorische Maßnahmen, die vom Risikomanagement, dem Chief Compliance Officer oder dem Human Rights Officer initiiert werden. Die dynamische Entwicklung externer Anforderungen (Kunden, Gesetzgeber) erfordert einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess, um den Markterwartungen gerecht zu werden. Die jährlich durchgeführte doppelte Wesentlichkeitsanalyse bewertet Risiken und Chancen, die in die Aktivitäten der zuständigen Funktionsbereiche einfließen.

Dennoch kann aufgrund externer Umstände oder potenzieller Fehlverhalten nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass Risiken für den Konzern entstehen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft oder des Konzerns auswirken könnten.

Cyber- und Informationsrisiken

Die Sicherheit, der Schutz und die Integrität der Daten sowie der IT-Infrastruktur sind für das Aufrechterhalten eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebs unerlässlich. Das betriebliche Kontinuitätsmanagement, gesetzliche Vorschriften, aber auch Kundenanforderungen erfordern technisch-organisatorische Maßnahmen zum Schutz der IT-Systeme und Informationen sowie zur Sicherstellung der hochverfügbaren und abgesicherten Datenleitungen. Zur Gewährleistung der IT-Sicherheit wurde eine konzernweite IT-Sicherheitsorganisation eingerichtet, deren Aufgabe es ist, die Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen sicherzustellen und gegen etwaige Bedrohungen vorzugehen. Um diesen Anforderungen zu entsprechen, hat GRAMMER die unternehmenskritischen Komponenten der IT-Infrastruktur in redundanten Rechenzentren installiert, deren Stromversorgung auch im Notfall durch getrennte Notstromanlagen sichergestellt ist. Zusätzlich sind bei der Nutzung organisationsfremder Netzwerkdienste, wie z. B. externer Cloud-Dienste, die unterschiedlichen Anforderungen an die Informationssicherheit, die Qualität der Datenübertragung sowie deren Verwaltung berücksichtigt worden. So haben z. B. Cloud-Anbieter die Integrität, die Verfügbarkeit und den Schutz vor unbefugtem Zugriff der Daten zu gewährleisten. Alle GRAMMER Standorte sind redundant an die Rechenzentren angebunden. Die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit geschäftskritischer IT-Systeme ist in Notfallplänen dokumentiert. Darüber hinaus hat GRAMMER organisatorische Strukturen, wie ein Krisenmanagement und ein betriebliches Kontinuitätsmanagement, geschaffen, sodass im Falle eines Cyber-Angriffs die negativen Auswirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Gruppe minimiert werden. Das betriebliche Kontinuitätsmanagement stellt dabei sicher, dass der Geschäftsbetrieb nicht unterbrochen wird oder nach einer Unterbrechung in angemessener Zeit auf einem definierten Mindestniveau fortgeführt werden kann. Das Krisenmanagement stellt sicher, dass im Falle eines Cyber-Angriffs schnell reagiert und Maßnahmen schnellstmöglich umgesetzt werden können. Die Effektivität der Notfallpläne, des Krisenmanagements und des betrieblichen Kontinuitätsmanagements werden regelmäßig in Krisensimulationen validiert. GRAMMER schützt sich durch entsprechende Sicherheitssysteme und hat Maßnahmen ergriffen, um Angriffe von außen abzuwehren. Firewalls, Virens Scanner sowie weitere implementierte Schutzmaßnahmen werden kontinuierlich auf ihre Effektivität überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dennoch kann aufgrund der weltweiten Aktivitäten und des allgemein zu verzeichnenden Anstiegs an Gefährdungen und Angriffen nicht ausgeschlossen werden, dass die Systeme, Netzwerke, Daten

und Lösungen von GRAMMER beeinträchtigt werden. Negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe durch Datenverlust, Systemstörungen und Produktionsausfall, fehlerhafte Datenübertragung etc. werden jedoch als nicht wahrscheinlich eingestuft. Dennoch kann sich daraus ein Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe ergeben. Risiken durch Fraud- oder Cyber-Angriffe werden als Gefahr von Schäden definiert, die infolge des Versagens interner Verfahren (Kontrollrisiken), menschlichen Handelns (Personalrisiken) oder von Schwächen in Systemen (speziell IT-Systemen) eintreten. Die zunehmende Digitalisierung und elektronische Vernetzung durch Entwicklungen des elektronischen Zeitalters wie Internet der Dinge, Industrie 4.0 oder Smart Everything bieten sogenannten Cyber-Kriminellen eine erheblich vergrößerte Angriffsfläche und weitreichende Möglichkeiten, Informationen auszuspähen, Geschäfts- und Verwaltungsprozesse zu sabotieren oder sich anderweitig auf Kosten Dritter kriminell zu bereichern. Durch Cyber-Angriffe, unter anderem mit schädlicher Software oder durch gezielte Angriffe auf Mitarbeiter:innen (z. B. Täuschungsversuche), können Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe entstehen. Diesen Risiken wirkt das Unternehmen durch Analyse von bekannt gewordenen Schadensfällen sowie durch die Einsteuerung entsprechender Gegenmaßnahmen und die Ableitung spezifischer Handlungsempfehlungen bezüglich solcher Aktivitäten entgegen. Zusätzlich werden kontinuierlich Assessments zu diesen Themen durchgeführt und alle relevanten Prozesse auf mögliche Sicherheitslücken überprüft sowie entsprechend optimiert. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter:innen zu diesen Themen regelmäßig und gezielt informiert und sensibilisiert.

Personalrisiken

Der Wettbewerb um eine vielfältige und hoch qualifizierte Belegschaft, wie etwa Fach- und Führungskräfte sowie Expert:innen und Talente, ist in den Branchen und Regionen, in denen GRAMMER tätig ist, nach wie vor sehr ausgeprägt. Der künftige Erfolg der GRAMMER Gruppe hängt auch davon ab, inwiefern es ihr gelingt, hoch qualifizierte Mitarbeiter:innen einzustellen, in das Unternehmen zu integrieren und dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Dies scheint besonders relevant in Zeiten einer neuen, virtuellen Arbeitsumgebung. Überdies sieht GRAMMER die Notwendigkeit, die Vielfalt, Inklusion und das Zugehörigkeitsgefühl der Belegschaft zu fördern. Vor diesem Hintergrund entwickelt die Gesellschaft die Art der Zusammenarbeit und ihre Führungskultur weiter, fördert die berufliche Entwicklungsmöglichkeit der Mitarbeiter:innen und achtet die Chancengleichheit. Trotz der Bemühungen besteht das Risiko, dass die GRAMMER Gruppe die ausreichende Anzahl qualifizierter Mitarbeiter:innen zukünftig nicht in jedem Tätigkeitsfeld sicherstellen und langfristig an das Unternehmen binden kann. Ein Kostenanstieg

durch steigende Löhne und Sozialleistungen aufgrund des Wettbewerbs um qualifizierte Mitarbeiter:innen kann ein Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe ergeben.

Infolge offener Tarifverträge oder Reorganisations- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen besteht grundsätzlich ein Risiko von Arbeitskämpfen mit Arbeitsniederlegung. Dadurch kann es zu Betriebsunterbrechungen kommen, mit negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe. Die Durchsetzung gewerkschaftlicher Forderungen kann zu einer Steigerung der Personalkosten führen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund ihrer weltweiten Aktivitäten und der im wirtschaftlichen Umfeld beschriebenen Risiken ist die GRAMMER Gruppe Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Gesellschaft begegnet hauptsächlich Währungsrisiken aus den Währungen Tschechische Krone, Polnischer Złoty, Mexikanischer Peso, US-Dollar, Türkische Lira, sowie Chinesischer Yuan. Sie resultieren sowohl aus Lieferungen und Leistungen als auch aus der lokalen Produktion. Die GRAMMER Gruppe begegnet Währungsrisiken zum einen durch „Natural Hedging“, also durch die Erhöhung des Einkaufsvolumens im Fremdwährungsraum bei gleichzeitiger Steigerung des Absatzes im gleichen Währungsraum. Zum anderen werden Währungsrisiken selektiv am Devisenmarkt abgesichert. Eine starke Aufwertung des Euros gegenüber den Währungen der anderen Exportwirtschaftsnationen könnte sich negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft und der Gruppe auswirken. Den Schwankungen an den Zinsmärkten kann sich GRAMMER nicht vollständig entziehen. Ein steigendes Zinsniveau kann zu zahlungswirksamen Zinsänderungsrisiken im Hinblick auf Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung führen. Daraus können Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe entstehen. GRAMMER minimiert Zinsänderungsrisiken durch die Aufnahme langfristiger Refinanzierungsmittel mit festen Zinssätzen sowie durch den Einsatz von Derivaten.

Der Sicherung ausreichender Liquiditätsspielräume kommt ebenfalls eine hohe Bedeutung zu. Daher wurde Ende des Geschäftsjahres 2024 der bisherige Konsortialkredit und kleinere bilaterale Darlehen durch eine neue Finanzierungsstruktur abgelöst. Diese besteht aus einem syndizierten Darlehen von fünf Banken in China über 150 Mio. EUR sowie einer syndizierten revolvingenden Betriebsmittelkreditfazilität von fünf Banken in Deutschland über 80 Mio. EUR. Die syndizierte Kreditlinie, die durch die deutschen Banken bereitgestellt wurde, kann GRAMMER wahlweise als Kontokorrentkredit oder durch Festsatzkredite mit Zinsperioden von bis zu sechs Monaten in Anspruch nehmen. Bereits im Frühjahr 2024 wurde die Konsortialkredit-Tranche C

unter Beteiligung der KfW in Höhe von 235 Mio. EUR durch eine bilaterale Kreditlinie in Höhe von 200 Mio. EUR mit einer Laufzeit von drei Jahren, bereitgestellt durch eine chinesische Bank, refinanziert. Für die Darlehen der Banken in China haftet der Mehrheitseigentümer der GRAMMER AG, die Ningbo Jifeng Gruppe. Zusätzlich erhielt GRAMMER nachrangige Darlehen des Mehrheitsaktionärs Ningbo Jifeng in Höhe von insgesamt 130 Mio. EUR. Die Restlaufzeiten der genannten Finanzierungsstruktur liegen zwischen eineinhalb und zwei Jahren.

Die Liquiditätssituation wird laufend und systematisch überwacht und kontinuierlich durch eine weltweite rollierende Finanzbedarfsplanung erfasst. Mögliche Risiken in Zusammenhang mit einem Kontrollwechsel sind in den Erläuterungen zur Finanzlage dargestellt. Die Kreditverpflichtungen der GRAMMER Gruppe enthalten Auflagen, zu denen die Einhaltung bestimmter marktüblicher Finanzkennzahlen (Financial Covenants) zählt. Im Fall der Nichteinhaltung dieser Financial Covenants steht den Kreditgebern der GRAMMER Gruppe ein Sonderkündigungsrecht zu, das zur sofortigen Fälligkeit der Kredite berechtigen würde. Die Einhaltung der Financial Covenants wird quartalsweise überprüft.

GRAMMER misst der Ausweitung der Liquiditätsspielräume trotz dadurch möglicherweise entstehender Zins- und zinsähnlicher Nachteile eine hohe Bedeutung bei; es wird eine dem Unternehmen angemessen erscheinende Liquiditätsreserve gehalten. Daraus resultieren gewisse Belastungen im Zinsergebnis, die GRAMMER allerdings bewusst in Kauf nimmt, um den strategischen Handlungsspielraum zu erhalten und die Liquiditätssituation nicht zu gefährden.

Die Debitorenausfallrisiken sind durch die Kundenstruktur begrenzt und werden durch aktives Debitorenmanagement überwacht. Allerdings nehmen die Unternehmensinsolvenzen und finanzielle Probleme bei Elektroautoherstellern zu. Diese können zur Einstellung oder Unterbrechung der Produktion der Elektroautohersteller sowie zu Wertberichtigungen der Kundenforderungen von GRAMMER diesen gegenüber führen. In Abhängigkeit von der Dauer der Unterbrechung, der Höhe des geplanten Absatzvolumens und dem Erfolg einer Sanierung kann sich ein Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe ergeben. Zur Minderung des Risikos hat GRAMMER im Automotive-Bereich für neue Kundenprojekte Genehmigungsrichtlinien implementiert, die auch Freigaben durch den Vorstand beinhalten. Hierbei wird in der Projektentwicklungsphase durch meilensteinabhängige Zahlungsbedingungen das Forderungsausfallrisiko reduziert.

Die dem Markt inhärenten Unsicherheiten und Risiken bezüglich der Zinsentwicklung können den Finanzierungsstatus der Pensionspläne der Gruppe stark beeinflussen. Dies kann sowohl einen Anstieg als auch einen Rückgang des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten

Verpflichtung zur Folge haben. Die Pensionsverpflichtungen werden gemäß den versicherungsmathematischen Berechnungen bilanziert, in denen dem anzuwendenden Zinssatz eine wesentliche Rolle zukommt. Die tatsächlich zu leistenden Zahlungen können von den berechneten Werten abweichen, da die Annahmen zu den maßgeblichen Bewertungsparametern, wie den Abzinsungsfaktoren, sowie zu den Gehältern und der Inflation mit Unsicherheiten behaftet sind. Daraus kann sich ein Risiko für die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft bzw. der Gruppe ergeben. Auswirkungen auf die Ertragslage sind aufgrund der erfolgsneutralen Erfassung von Änderungen versicherungsmathematischer Parameter im Eigenkapital begrenzt.

Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken werden zentral im Konzernbereich Finanzen erfasst. Mithilfe eines strategischen Treasury Managements, dessen Wirksamkeit regelmäßig überprüft wird, vermindert GRAMMER die erläuterten Risiken. Dennoch kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass sich die dargelegten – und nach aktivem Risikomanagement verbliebenen – moderaten Risiken negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe auswirken. GRAMMER überprüft einmal jährlich und zusätzlich anlassbezogen auf Ebene der Segmente, die die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Gruppe darstellen, die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts. Eine Wertminderung kann durch einen Anstieg des Abzinsungsfaktors und / oder durch verschlechterte Geschäftsaussichten ausgelöst werden.

Geopolitische Risiken

Chinas industrielle Stärke, die Handelspolitik der USA und andere industriepolitische Maßnahmen erhöhen das Risiko eines globalen Handelskriegs. Die Regierungen werden ihre Industriepolitik deutlich ausweiten, um im Wettbewerb mit geopolitischen Rivalen zu bestehen, strategische Lieferketten zu sichern und zentrale Sektoren zu fördern. Dies ist Teil eines umfassenderen Trends hin zu verstärkter staatlicher Intervention in der Wirtschaft. Der Fokus wird nicht nur auf neuen, strategischen und sensiblen Technologien liegen, sondern zunehmend auch auf digitalen Infrastrukturen und alltäglichen Dienstleistungen. Technologische Unternehmensentscheidungen werden dabei unter geopolitischen Gesichtspunkten bewertet werden müssen. Dies erfordert, Lieferketten nicht nur in Bezug auf betriebliche, regulatorische oder Compliance-Risiken zu analysieren, sondern auch auf ihre aktuellen und zukünftigen geopolitischen Verwundbarkeiten. GRAMMER diversifiziert die globalen Lieferketten um Abhängigkeiten von einzelnen Regionen zu minimieren. Dies umfasst die Identifikation alternativer Lieferanten, die Erhöhung von Lagerbeständen kritischer Komponenten sowie die

Zusammenarbeit mit strategischen Partnern, um die Resilienz der Lieferketten zu stärken und Auswirkungen von Schutzzöllen oder Ausfuhrbeschränkungen zu minimieren.

Im Falle einer Eskalation des China-Taiwan-Konflikts sind aufgrund des weitgehend autonomen China Geschäfts die Risiken aus den internen Liefer- und Leistungsbeziehungen für GRAMMER beherrschbar. Genauso sind direkt keine schwerwiegenden Folgen für die anderen Regionen zu erwarten, da diese überwiegend unabhängig von durch GRAMMER China hergestellten Vorprodukten wirtschaften. Etwaige Sanktionen gegenüber China, sei es resultierend aus einer Eskalation des China-Taiwan-Konflikts oder auch potenziellen Waffenlieferungen Chinas an Russland, können zu drastischen Folgen für die Gesamtwirtschaft führen, darunter indirekt auch Unterbrechungen der Supply Chain bei GRAMMER Lieferanten sowie bei GRAMMER Kunden weltweit und damit verbunden zu reduzierten Abbruchzahlen der OEMs. Aufgrund des Hauptaktionärs könnte die GRAMMER Gruppe vermehrt als chinesisches Unternehmen wahrgenommen werden. Dies könnte infolge protektionistischer Maßnahmen gewisser Regierungen gegenüber China zu Marktnachteilen für die GRAMMER Gruppe führen. Darüber hinaus könnte es in einem Worst-Case-Szenario zu einer Verstaatlichung westlicher Tochterunternehmen in China kommen. Damit verbunden wären schwerwiegende Auswirkungen auf den Konzernumsatz und das Konzernergebnis der GRAMMER Gruppe zu erwarten. Daraus kann sich ein Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe ergeben. GRAMMER stuft das Risiko einer Eskalation des Konflikts mit den entsprechenden Auswirkungen als sehr gering ein.

Für die GRAMMER Gruppe können sich durch eine Verschärfung aktueller geopolitischer Spannungen, wie beispielsweise des Russland-Ukraine-Konflikts, der sich zuspitzenden Krise im Nahen Osten oder weiteren neuen geopolitischen Spannungen, weitere Risiken ergeben. Die Handelspolitik der USA und die zunehmenden Spannungen zwischen den USA und China haben bereits zu einer Eskalation von Zöllen auf strategische Güter wie Elektronik, Automobilteile und Rohstoffe geführt. Mögliche Gegenmaßnahmen der EU könnten zu Schutzzöllen auf importierte Waren führen. Hieraus können indirekte Risiken und Auswirkungen, wie beispielsweise Preiserhöhungen und die Verknappung von Energie und Rohstoffen, entstehen.

Rechtliche Risiken

GRAMMER ist als international tätiges Unternehmen vielfältigen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen unterworfen. Aus der Vielzahl der rechtlichen Vorschriften und Regularien und deren ständigen Veränderungen können sich Risiken ergeben, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe auswirken. Bestehende und drohende

Rechtsstreitigkeiten werden kontinuierlich erfasst, analysiert, hinsichtlich ihrer juristischen und finanziellen Auswirkungen bewertet und in der bilanziellen Risikovorsorge entsprechend berücksichtigt. Der Ausgang rechtlicher Streitigkeiten ist allerdings stets ungewiss, sodass über die getroffene bilanzielle Vorsorge hinaus weitere Risiken bestehen, die eine negative Auswirkung auf die Finanz- und Ertragsziele der Gesellschaft bzw. der Gruppe haben können. Die GRAMMER AG und ihre Tochtergesellschaften sind wegen angeblicher Mängel ihrer Produkte Gewährleistungsansprüchen ihrer Kunden ausgesetzt. Mögliche Gewährleistungsansprüche werden über die Bildung entsprechender Rückstellungen berücksichtigt. Darüber hinaus werden in gerichtlichen Verfahren Ansprüche wegen angeblicher Mängel der GRAMMER Produkte geltend gemacht. Soweit diese zum Nachteil von GRAMMER ausgehen, können sich hieraus Schadensersatzzahlungen, Nachbesserungsarbeiten oder sonstige kostenintensive Maßnahmen ergeben. Da die Verfahren mit erheblichen Unsicherheiten behaftet sind, ist es möglich, dass sich die gebildeten Rückstellungen teilweise als unzureichend erweisen. Infolgedessen können zusätzliche Aufwendungen entstehen. Beschränkungen des Unternehmens in seiner internationalen Aktivität durch Import- bzw. Exportkontrollen, Zollbestimmungen oder andere Handelshemmnisse aus regulatorischen Vorgaben stellen ein Risiko dar, dem sich GRAMMER aufgrund seiner Tätigkeit nicht entziehen kann. Darüber hinaus können Exportkontrollregulierungen, Handelsbeschränkungen und Sanktionen die Geschäftsaktivitäten beeinträchtigen oder beschränken. Zur Absicherung rechtlicher Risiken existiert eine Vielzahl unternehmensweiter Standards, die laufend fortentwickelt werden. Beispiele hierfür sind allgemeine Geschäftsbedingungen, Vertragsmuster für verschiedene Anwendungsfälle oder interne Richtlinien und Verfahrensanweisungen. Zudem setzt GRAMMER ein System aus intensiver Vertragsprüfung, Vertragsmanagement sowie systematisierter Dokumentation und Archivierung ein. Sogenannte Normalrisiken und existenzgefährdende Risiken sind ausreichend versichert.

Compliance Risiken

GRAMMER steht als international tätige Gruppe Risiken gegenüber, die sich aus Verstößen gegen geltende Gesetze oder interne Regeln und dem individuellen oder kollektiven Fehlverhalten von Mitarbeitenden, Führungskräften oder dem Management ergeben können. Die Verwirklichung solcher Risiken kann sich aufgrund möglicher Bußgelder und Haftung negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe auswirken und die Reputation von GRAMMER schädigen. Zur Reduzierung und Vermeidung wird das bestehende Compliance Management System bei GRAMMER unter der Leitung des Chief Compliance Officer ständig weiterentwickelt und ausgebaut. Es enthält sowohl präventive Maßnahmen wie beispielsweise

Schulungen von Mitarbeiter:innen, als auch reaktive Maßnahmen, wie beispielsweise den Umgang mit und die Nachverfolgung von Hinweisen auf Verstöße oder Fehlverhalten.

3.6 Chancen

Marktchancen

Trotz einer insgesamt stagnierenden Marktentwicklung eröffnen sich für die GRAMMER Gruppe Chancen, die insbesondere aus Effizienzsteigerungen, strategischer Flexibilität und technologischer Anpassung resultieren. Restrukturierungsmaßnahmen sowohl bei GRAMMER als auch bei OEMs bieten die Möglichkeit, Prozesse zu optimieren, Kosten zu senken und bestehende Produktions- und Lieferstrukturen effizienter zu gestalten.

Auch in einem Umfeld von Handelsbarrieren und zollbedingten Herausforderungen kann GRAMMER durch gezielte lokale Fertigung und enge Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern Wettbewerbsvorteile sichern. Technologische Entwicklungen wie die Elektrifizierung und die zunehmende Vernetzung von Fahrzeugen schaffen neue Anforderungen an Innenraumkomponenten, die GRAMMER durch modulare und intelligente Lösungen bedienen kann, ohne auf zusätzliche Marktnachfrage angewiesen zu sein.

Darüber hinaus können strategische Partnerschaften und die Optimierung der globalen Lieferketten dazu beitragen, Stabilität in einem unsicheren wirtschaftlichen Umfeld zu gewährleisten und Innovationskraft langfristig zu sichern. Gleichzeitig trägt die gezielte Förderung von Mitarbeiter:innen durch attraktive Arbeitsbedingungen und Qualifizierungsmaßnahmen dazu bei, Know-how zu erhalten und die Wettbewerbsfähigkeit auch in schwierigen Marktphasen zu stärken.

Weltweite Konjunktur: Aufgrund der globalen Präsenz der GRAMMER Gruppe bieten sich Chancen, weiterhin von einem moderaten Wachstum der weltweiten Wirtschaft zu profitieren. Insbesondere eine positive wirtschaftliche Entwicklung in den Hauptabsatzmärkten und eine damit einhergehende erhöhte Nachfrage nach Fahrzeugen im Pkw- und Nutzfahrzeugbereich können für GRAMMER Chancen hinsichtlich einer erhöhten Produktnachfrage ergeben.

Wachstum in Kernregionen: Insgesamt nimmt die Bedeutung des chinesischen Marktes für GRAMMER weiter stark zu. Insbesondere im Produktbereich Automotive ist GRAMMER dort zunehmend als Lieferant für lokale Fahrzeughersteller tätig, beliefert aber auch seine europäischen und amerikanischen Partner im Premiumsegment. In China ergeben sich aus der Auftragsgewinnung von weltweit tätigen OEMs und durch Kooperationen mit neuen OEMs ebenfalls neue Chancen. Im Produktbereich Commercial Vehicles ist GRAMMER mit einer lokalen

Fertigung im chinesischen On- und Offroad-Markt für gefederte Sitzsysteme aktiv und erwartet bei Realisierung positiver Markteffekte zusätzliches Wachstum. Chancen ergeben sich unter anderem auch aus den stärker nachgefragten Produktmerkmalen Ergonomie und Sicherheit. Darüber hinaus eröffnet das Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität der Bundesregierung zusätzliche Wachstumsperspektiven im deutschen Markt. Die damit verbundenen Investitionen, insbesondere im Infrastrukturbereich, dürften zu einer erhöhten Bautätigkeit führen und entsprechende Geschäftschancen schaffen.

Wachstum mit größerem Kundenstamm: Für die GRAMMER Gruppe bieten sich durch das Erschließen weiterer Kundensegmente ebenfalls neue Chancen. Dies begründet sich einerseits durch die globale Expansion bestehender Kunden sowie andererseits durch die verstärkte Penetration lokaler Kunden auf neuen Märkten. Derartige Chancen haben sich bisher in einer erhöhten Kundendiversifikation in AMERICAS und APAC niedergeschlagen.

Premiumsegment: GRAMMER konzentrierte sich in der Vergangenheit vor allem auf das Premiumsegment für Sitze und Innenraumsysteme, hat jedoch erkannt, dass nicht jeder Kunde „High-End-Produkte“ nachfragt und diese Beschränkung das Risiko birgt, Marktanteile zu verlieren. Um das zukünftige Umsatzwachstum zu sichern, wurde eine breitere Diversifizierung eingeleitet und es werden nun auch Produkte für den Niedrig- und Mittelklassewagenbereich entwickelt.

Globale Megatrends: GRAMMER ist gut positioniert, um von den globalen Megatrends Bevölkerungswachstum, vermehrte Nachfrage nach Mobilität und Steigerung der Nahrungsmittelnachfrage zu profitieren. Die Gruppe strebt an, die sich daraus bietenden Chancen optimal zu nutzen. So kann eine erhöhte Mobilitätsnachfrage den Absatz der Produkte im Bereich Automotive und Commercial Vehicles steigern. Die wachsende Nachfrage nach Lebensmitteln und landwirtschaftlichen Gütern sowie eine verstärkte Bautätigkeit können ebenfalls zu höheren Absatzmengen im Produktbereich Commercial Vehicles führen, da viele der eingesetzten Maschinen mit Sitzsystemen von GRAMMER ausgestattet sind. Insgesamt strebt GRAMMER für seine Produktfelder eine kontinuierliche Umsatzsteigerung infolge der Chancennutzung aus den globalen Megatrends an.

Automatisiertes Fahren und E-Mobilität: GRAMMER ist ein Hersteller von Sitzkomponenten und Konsolen sowie weiteren Dekor- und Funktionsteilen für den Fahrzeuginnenraum. Anders als in der Antriebs- und Motorentechnik erwartet das Unternehmen von der Elektrifizierung des Antriebsstrangs sowie der schrittweisen Automatisierung neue Chancen aufgrund der Nachfrage nach immer höherwertigen und funktionaleren Innenraumkomponenten, die mit den neuen

Bedürfnissen des Fahrens einhergehen. GRAMMER investiert weiterhin in Innenraumlösungen für autonome und elektrifizierte Fahrzeuge, die auf Funktionalität und Komfort abzielen. Digitale Lösungen wie intelligente Sitzsysteme können die Kundenbindung stärken.

Strategische Chancen

Neben Marktchancen bieten sich für GRAMMER auch strategische Chancen, die im Folgenden erläutert werden.

Synergien: Darunter versteht GRAMMER die Zusammenarbeit mit seinem chinesischen Mehrheitsaktionär, der Ningbo Jifeng Gruppe. Dies betrifft Bereiche wie Forschung und Entwicklung, Einkauf und Vertrieb sowie die Zusammenlegung von Produktionsaktivitäten zur Kostenreduzierung. Hieraus können sich Chancen zur Stärkung der Marktposition, insbesondere durch Erschließung neuer Märkte sowie durch die Erweiterung und Abrundung des Produktportfolios (insbesondere Pkw-Sitze) ergeben, um das Wachstum und die Profitabilität der GRAMMER Gruppe nachhaltig zu stärken.

Effizienzmaßnahmen: Das Unternehmen arbeitet fortlaufend an der Entwicklung und Implementierung von Effizienzmaßnahmen und Initiativen zur Kostensenkung mit dem Ziel, seine strategische Wettbewerbsposition zu verbessern. In diesem Zusammenhang überprüft GRAMMER auch regelmäßig seinen weltweiten Entwicklungs- und Fertigungsverbund.

Innovationen: Auch die laufenden Forschungs- und Entwicklungsprojekte eröffnen Chancen, neue Marktsegmente zu erschließen und bestehende Marktanteile auszubauen. In beiden Produktbereichen arbeiten Mitarbeiter gezielt an innovativen Lösungen, um den zukünftigen Anforderungen ihrer Kunden gerecht zu werden. GRAMMER wird von seinen Kunden weiterhin als innovativer und proaktiver Partner wahrgenommen. Die Aktivitäten im Bereich Produkt- und Technologieinnovation sind darauf ausgerichtet, attraktive Marktpotenziale durch Neuentwicklungen zu erschließen. In beiden Produktbereichen liegt der Schwerpunkt auf anwendungsnahen Themen, die die Innovationsprioritäten des Endverbrauchers gezielt aufgreifen und frühzeitig in laufende Akquisitionsprojekte eingebracht werden können.

Klimaschutz: Im Rahmen von Klimaschutzmaßnahmen bestehen Chancen zur Kostensenkung durch Steigerung der Energieeffizienz, z. B. durch energieeffiziente Produktionsverfahren, oder durch Umstellung auf emissionsarme Transportwege. Dies kann zur Kundenattraktivität aufgrund geringerer Treibhausgasemissionen führen. Der Schutz der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Grundlagen durch Anpassungsmaßnahmen an drohende Klimawandelfolgen (z. B. Gebäudesanierung, Verlagerung von Versorgungsströmen) bietet Chancen im Hinblick auf gestiegenes Vertrauen von Darlehensgebern, durch eine solide Planung der Anpassung an den

Klimawandel, der Gewährleistung wirtschaftlicher Stabilität und flexibler Wertschöpfungsketten, auch in Klimakrisen. Chancen können aus einer sichtbaren Verwendung von recyceltem oder recycelbarem Material durch höhere Kundenattraktivität bestehen und gleichzeitig können durch Abfallreduzierung Entsorgungskosten gesenkt werden.

Personal: Chancen im Zusammenhang mit Personal ergeben sich aus einer Erhöhung der Zufriedenheit und Leistung der Mitarbeiter:innen, z. B. aufgrund attraktiver Arbeitsbedingungen, angemessener Bezahlung und verbesserter Arbeitssicherheit, die zu einer Steigerung des Ansehens führen können, auch aus der Wahrnehmung als „nachhaltiger und bedeutungsvoller Arbeitgeber“.

Lieferanten: Aus der Verbesserung der Reputation durch die Wahrnehmung von GRAMMER als vertrauensvoller Partner können Chancen erwachsen. Es können Partnerschaften mit Lieferanten entstehen, die zur Steigerung von Innovation und zur weiteren Zusammenarbeit und Kooperation, auch in Krisenzeiten, führen.

Compliance: Die Wahrung der Reputation durch die Befolgung von Gesetzen oder die vollständige und sorgfältige Kontrolle und Beseitigung möglicher rechtlicher Unsicherheiten schaffen ebenfalls Chancen.

3.7 Beurteilung der Risiken und Chancen

Die Gruppe ist nach eingehender Überprüfung der derzeitigen Risikosituation zu der Auffassung gekommen, dass die von der GRAMMER Gruppe getroffenen Vorsorgen und Maßnahmen den identifizierten Risiken in geeigneter Weise Rechnung tragen. Die derzeit bekannten Risiken führen zu der Einschätzung, dass GRAMMER keinen bestandsgefährdenden Risiken oder entwicklungsbeeinträchtigenden Tatsachen ausgesetzt ist und sich aus den Chancen zusätzlich risikominimierende Aspekte ergeben können, zumal in der Unternehmensplanung die Risiken abgebildet wurden.

4. Prognosebericht der GRAMMER Gruppe

4.1 Erwartete Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

4.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der IWF erwartet für das Jahr 2026 weiterhin ein moderates globales Wirtschaftswachstum. Laut dem World Economic Outlook Update vom Januar 2026 soll das weltweite Bruttoinlandsprodukt um rund 3,3 % zulegen und damit erneut unter dem langfristigen historischen Durchschnitt von 3,7 % (2000–2019) bleiben. Die globale Inflation dürfte weiter zurückgehen und sich 2026 auf etwa 3,8 % verringern. Während die Industrieländer ihre Inflationsziele voraussichtlich schneller erreichen, verläuft die Disinflation in Schwellen- und Entwicklungsländern langsamer. In einzelnen Regionen besteht weiterhin das Risiko einer nur verzögerten Inflationsrückbildung.

Als wesentliche Risikofaktoren nennt der IWF die anhaltend hohe politische und handelspolitische Unsicherheit, insbesondere im Zusammenhang mit möglichen Zollerhöhungen und geopolitischen Spannungen. Zudem könnte ein erneuter Inflationsanstieg die geldpolitische Lockerung der Notenbanken in einigen Ländern unterbrechen. In den USA rechnet der IWF für 2026 mit einem moderaten Wachstum von rund 2,4 %, das vor allem auf einen stabilen Arbeitsmarkt zurückzuführen ist, während das Investitionsumfeld von erhöhten Unsicherheiten geprägt bleibt. In der Eurozone bleibt das Wachstum mit etwa 1,3 % verhalten; für Deutschland rechnet der IWF mit einem BIP-Anstieg von rund 1,1 %, wobei strukturelle Schwächen und geopolitische Belastungen fortbestehen. Für China prognostiziert der IWF trotz anhaltender Probleme im Immobiliensektor und erhöhter handelspolitischer Unsicherheiten ein Wachstum von etwa 4,5 %.

Insgesamt bleibt das globale wirtschaftliche Umfeld auch 2026 von verhaltenem Wachstum, rückläufiger Inflation und erhöhten Unsicherheiten geprägt.

4.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

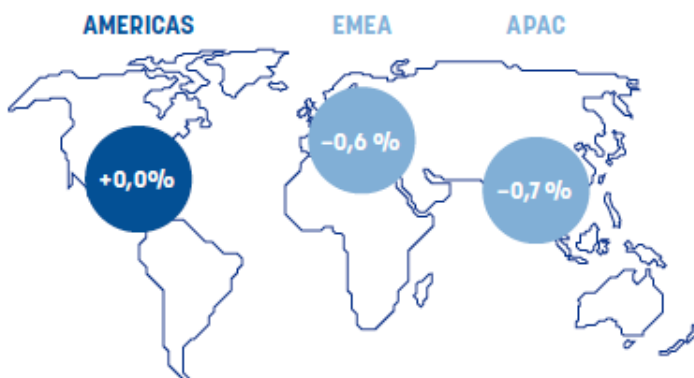
Automotive

Rückgang der Produktion in APAC und EMEA – AMERICAS stagniert

S&P Global Mobility geht in seinem Prognosebericht von Dezember 2025 von einem leichten Rückgang der Pkw-Produktionszahlen im Jahr 2026 aus. Die Expert:innen rechnen damit, dass im laufenden Geschäftsjahr weltweit rund 0,5 Millionen Fahrzeuge weniger produziert werden als im Vorjahr – dies entspricht einem Rückgang von 0,5 %. In der Region APAC wird insgesamt ein Rückgang von –0,7 % erwartet, wobei sich APAC ohne China hingegen leicht positiv mit +1,5 %

entwickelt. Für China werden die Aussichten für 2026 gegenüber dem Vorjahr um rund 2,2 % nach unten korrigiert, da die Anreize für die Inzahlungnahme von Altfahrzeugen voraussichtlich an Wirkung verlieren werden und PHEVs mit kurzer Reichweite von der Steuerermäßigung für den Kauf von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben ausgeschlossen werden. In EMEA rechnet S&P mit einem Rückgang der Produktion um 0,6 %. Die gedämpfte Inlandsnachfrage wird durch negative Handelsströme beeinträchtigt, insbesondere durch Importe aus China, die voraussichtlich deutlich zunehmen und die lokale Produktion unterdrücken werden. In AMERICAS wird die Produktion im Vorjahresvergleich voraussichtlich stagnieren. Aufgrund der Handelspolitik sind die Fahrzeugpreise gestiegen, und aufgrund der hohen Zinssätze, die zu einem Anstieg der Kreditausfälle führen, schwächt sich die Verbrauchernachfrage ab, was eine Verlangsamung der Produktion erzwingt.

Erwartete Automobilproduktion im Jahr 2026 im Vergleich zum Vorjahr



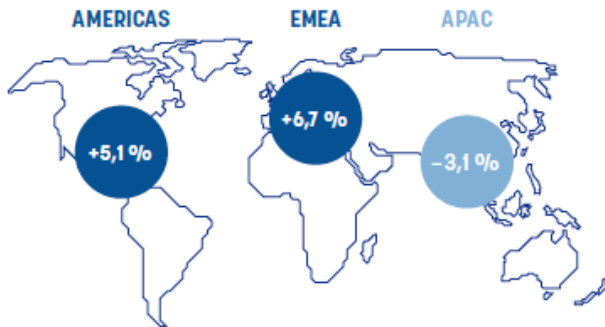
Commercial Vehicles

Vorsichtige Erholung mit regionalen Schwankungen

Im Bereich Nutzfahrzeuge rechnet S&P Global Mobility in seiner Prognose von Dezember 2025 für das laufende Geschäftsjahr 2026 mit einem leichten Anstieg des weltweiten Produktionsvolumens um 0,3 %, das vor allem von den Regionen EMEA (+6,7 %) und AMERICAS (+5,1 %) getragen wird. Allerdings handelt es sich dabei nach den Produktionsrückgängen der Vorjahre eher um eine vorsichtige Erholung, die in EMEA in einem insgesamt weiterhin schwachen Transportmarkt insbesondere von zusätzlichen Investitionen in Deutschland in Infrastruktur und Verteidigung gestützt wird. In China ist dagegen im laufenden Jahr mit einem Produktionsrückgang um 8,2 % zu rechnen, der die gesamte Region APAC belastet (-3,1 %). Ohne China verzeichnet die Region einen Anstieg der Produktion um 5,3 %. Ursächlich für die nachlassende Produktion in China sind insbesondere die nachlassende Nachfrage nach Erdgas-

Lkw, Handelsspannungen, niedrige Frachtraten und hohe Transportkosten sowie ein hoher Fahrzeugbestand.

Erwartete Nutzfahrzeugproduktion (Lkw und Busse)
im Jahr 2026 im Vergleich zum Vorjahr



Landtechnikindustrie

Laut dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) ist nach dem Abschwung im Jahr 2025 für das laufende Jahr 2026 mit einer Erholung des Marktes (+3,0 %) zu rechnen. Der Markt erlebt aufgrund geopolitischer Faktoren eine Neuordnung der Exportgeografie, wobei Märkte außerhalb der traditionellen europäischen Länder zunehmend an Bedeutung gewinnen. Trotz kurzfristiger Belastungen dürfte der Markt von langfristigen Trends in den Bereichen Agrartechnologie und Automatisierung profitieren.

Baumaschinenindustrie

Die weltweite Maschinenindustrie, einschließlich Baumaschinen, wird laut VDMA im Jahr 2026 voraussichtlich eine moderate Erholung erleben, wobei für den weltweiten Maschinenumsatz ein preisbereinigtes Wachstum von rund 4 % erwartet wird. Asien wird weiterhin ein überdurchschnittliches Wachstum verzeichnen. Die allgemeine Stimmung für den Maschinenbau im Jahr 2026 ist eher von einer „moderaten Erholung“ als von einem raschen Aufschwung geprägt, wobei der Schwerpunkt auf der Anpassung an technologische und ökologische Veränderungen liegt.

Material-Handling

Im Bereich Material-Handling ist für das Jahr 2026 mit einem Wachstum von +2,7 % zu rechnen. Die positiven Aussichten für die Branche werden von drei Hauptfaktoren bestimmt: Automatisierung, Elektrifizierung und aufstrebende Märkte. China ist die dominierende Kraft in

der technologischen Entwicklung und der Preisrevolution. Nordamerika wird eine moderate Erholung erleben, während Europa im Süden Stärke und im Norden Stabilität zeigt.

Bahnindustrie

Im Geschäftsjahr 2025 verzeichneten die relevanten Märkte im Bereich Schienenmobilität ein moderates Wachstum. Getrieben wurde diese Entwicklung weiterhin durch langfristige Megatrends wie Urbanisierung, Bevölkerungswachstum, Dekarbonisierung und Digitalisierung, die Investitionen in nachhaltige Verkehrsinfrastruktur fördern. Für das Geschäftsjahr 2026 wird trotz zunehmender makroökonomischer Unsicherheiten von einem positiven Marktwachstum ausgegangen. Insbesondere die Märkte für Schienenfahrzeuge (Rolling Stock) und Serviceleistungen gelten weiterhin als robust, gestützt durch mehrere anstehende Großprojekte. Die Nachfrage verteilt sich über alle Marktsegmente, mit besonderer Dynamik im Bereich Hochgeschwindigkeitszüge (u. a. in der Region Mittlerer Osten und Afrika sowie in Westeuropa), im Pendler- und Regionalverkehr (insbesondere in Westeuropa) sowie im Metro-Segment (vor allem in Nordamerika und Europa). Insgesamt bleibt das strukturelle Investitionsumfeld im Bahnsektor intakt.

Weitere Einflussfaktoren

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen haben für den Geschäftsverlauf von GRAMMER eine wesentliche Bedeutung. Darüber hinaus spielen jedoch auch eine Reihe anderer Faktoren eine wichtige Rolle.

Die US-Handelspolitik unter der Trump-Administration bleibt ein zentraler Unsicherheitsfaktor für den freien Welthandel. Bereits seit Beginn des Jahres 2025 ist eine deutlich protektionistischere Ausrichtung erkennbar, einschließlich der (weiteren) Nutzung von Zöllen als außen- und wirtschaftspolitisches Instrument. Hieraus ergeben sich auch für 2026 erhöhte Risiken, etwa durch mögliche zusätzliche Maßnahmen gegenüber China sowie durch eine Ausweitung handelspolitischer Spannungen mit weiteren Partnern (u. a. Kanada und Europa).

Unverändert relevant bleibt zudem die strategische Konkurrenz zwischen den USA und China. Neben wirtschafts- und technologiepolitischen Reibungen erhöhen sicherheitspolitische Spannungen im Indo-Pazifik (u. a. im Südchinesischen Meer) das Risiko von Eskalationen oder zumindest anhaltender Unsicherheit. Jede Störung der Handels- und Investitionsbeziehungen zwischen den USA und China kann – direkt oder indirekt – spürbare Auswirkungen auf globale Lieferketten, Investitionsentscheidungen und Wachstumsperspektiven haben.

Hinzu kommen fortbestehende geopolitische Krisen, insbesondere der Krieg in der Ukraine sowie die Konfliktlage im Nahen Osten. Auch 2026 ist davon auszugehen, dass diese Entwicklungen die weltwirtschaftlichen Strukturen und Beziehungen belasten und weiterhin Einfluss auf Energie- und Rohstoffmärkte, Kapitalströme sowie das Risiko- und Investitionsklima nehmen. Die hohe Volatilität an den Energiemärkten – begünstigt auch durch wetter- und angebotsseitige Faktoren – unterstreicht die Fragilität des Umfelds.

Im Schatten dieser geopolitischen Risiken wird die Automobilindustrie im Geschäftsjahr 2026 höchstwahrscheinlich ebenfalls vor Herausforderungen stehen. Die Transformation hin zur Elektromobilität bleibt anspruchsvoll: Kostenbelastungen entlang der Wertschöpfungskette sowie ein intensiver Wettbewerb und Preisdruck in Teilen des Marktes könnten die Ergebnismargen der Branche weiterhin belasten. Gleichzeitig dürften sich die Fahrzeugverkäufe regional sehr unterschiedlich entwickeln, mit rückläufigen Verkäufen in wichtigen Märkten wie Europa und China, da das makroökonomische Umfeld in Europa zwar eine Stabilisierung, aber weiterhin kein dynamisches Wachstum erwarten lässt.

Zudem können Handelsrisiken und geopolitisch motivierte Standort- und Beschaffungsentscheidungen, wie etwa Chinas Exportverbot der Nexperia-Chips, zu strukturellen Veränderungen in den Lieferketten führen. OEMs und Zulieferer dürften ihre „De-Risking“-Ansätze fortsetzen, u. a. mit dem Ziel, Abhängigkeiten zu reduzieren und Robustheit sowie Resilienz der Versorgung zu erhöhen. Dies kann kurzfristig zusätzliche Komplexität, Anpassungskosten und Verlagerungsrisiken nach sich ziehen.

Die Insolvenzrisiken bleiben 2026 weiterhin erhöht, insbesondere vor dem Hintergrund struktureller Herausforderungen im Automobilsektor, hoher Finanzierungskosten und eines insgesamt anspruchsvollen Marktumfelds. Ausfälle bei Lieferanten können – trotz kurzfristig eingeleiteter Substitutionsmaßnahmen – im ungünstigen Fall zu Produktionsunterbrechungen und damit zu negativen Ergebniseffekten führen. Auf der Kundenseite ist zudem weiterhin mit erhöhter finanzieller Anspannung einzelner Marktteilnehmer zu rechnen, was zu Unterbrechungen von Produktionsprogrammen sowie zu Wertberichtigungen von Forderungen führen kann.

4.2 Ausblick GRAMMER Gruppe und GRAMMER AG 2026

Auch zukünftig werden anhaltende Trends zur Elektrifizierung, Nachhaltigkeit und Digitalisierung die Entwicklung des Automotive sowie Nutzfahrzeugmarktes und damit auch die Entwicklung von GRAMMER prägen. Die strategischen Ziele und Schwerpunkte von GRAMMER bleiben unverändert und sind auf diese Entwicklungen abgestimmt. Bei der Aufstellung der Prognose für das Geschäftsjahr 2026 berücksichtigt GRAMMER daher das zuvor beschriebene, zu erwartende gesamtwirtschaftliche Konjunktur- und Branchenumfeld sowie die Analyse der Chancen- und Risikopotenziale. Die Annahmen in diesem Ausblick gehen zudem von einer unveränderten Aufstellung und Zusammensetzung der GRAMMER Gruppe aus.

Umsatz durch volatile Marktentwicklung beeinflusst

Aktuell geht der Vorstand davon aus, dass die Kundennachfrage in beiden Produktbereichen von GRAMMER im Jahr 2026 regional und branchenspezifisch unterschiedlich ausfallen wird.

Die Marktbedingungen dürften weiterhin schwierig bleiben, mit verhaltener Produktionsentwicklung in den PKW-Märkten in APAC und EMEA sowie Stagnation in AMERICAS. In ausgewählten Nutzfahrzeugmärkten wird eine moderate Erholung erwartet. Insgesamt ist das Umfeld durch hohe Unsicherheit, erhebliche regionale Unterschiede und anhaltende geopolitische, handelsbezogene und Lieferkettenrisiken gekennzeichnet.

Vor diesem Hintergrund erwartet GRAMMER dennoch Wachstumschancen, die sich vor allem aus dem Ausbau des Automobilgeschäfts in China ergeben, insbesondere aufgrund der zunehmenden Bedeutung lokaler chinesischer Kunden. Darüber hinaus wird im Produktbereich Automotive in der Region AMERICAS ein Umsatzwachstum erwartet, das vor allem auf den Hochlauf neuer Projekte zurückzuführen ist. Insgesamt erwartet der Vorstand bei stabilen Wechselkursen für das Geschäftsjahr 2026 einen Umsatz der GRAMMER Gruppe von rund 1,9 Mrd. Euro.

Weitere Verbesserung der Profitabilität

Die Entwicklung der Absatzmengen, des Umsatzmixes zwischen Automotive und Commercial Vehicles sowie des Kunden- und Produktmixes in den Produktbereichen und zwischen den Regionen wirkt sich spürbar auf die Margenentwicklung von GRAMMER aus. Weitere relevante Einflussgrößen stellen die Material-, Personal- oder Energiekosten sowieso die Preisdurchsetzung dar. Für 2026 ist davon auszugehen, dass sich insbesondere die Fortsetzung des „Top 10“-Maßnahmen- Programms, wie Effizienzinitiativen und Restrukturierungsmaßnahmen, positiv auf die Profitabilität auswirken wird.

Dementsprechend rechnet der Vorstand mit einem operativen EBIT für die GRAMMER Gruppe in Höhe von rund 80,0 Mio. EUR (2025: 75,1 Mio. EUR).

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung

Vor dem Hintergrund eines weiterhin herausfordernden und volatilen Marktumfelds erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 eine insgesamt stabile bis leicht positive Entwicklung der GRAMMER Gruppe. Regionale und branchenspezifische Unterschiede in der Kundennachfrage werden das Umsatzniveau prägen, wobei insbesondere Wachstumsimpulse aus dem Automobilgeschäft in China sowie aus dem Hochlauf neuer Projekte in der Region AMERICAS erwartet werden.

Gleichzeitig geht der Vorstand davon aus, dass die konsequente Fortführung des „Top 10“ Maßnahmen-Programms sowie weitere Effizienz- und Restrukturierungsmaßnahmen zu einer weiteren Verbesserung der Profitabilität beitragen. Insgesamt rechnet der Vorstand für 2026 mit einem Umsatz von rund 1,9 Mrd. EUR und einem operativen EBIT von rund 80 Mio. EUR.

Ausblick für die GRAMMER AG 2026

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet die GRAMMER AG aufgrund der weiterhin schwierigen gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen sowie Projektrückläufe einen Umsatz auf dem Niveau von 2025. Gleichzeitig wird jedoch eine weitere Verbesserung der Profitabilität erwartet, die vor allem aus F&E-Fördermitteln resultiert. Darüber hinaus sollten die positive Entwicklung der Tochtergesellschaften und stabile Dividendenerträge zum Ergebnisanstieg beitragen. Der Umsatz der GRAMMER AG wird für das Gesamtjahr 2026 in Höhe von rund 300,0 Mio. Euro erwartet. Basierend auf der Planung rechnet das Unternehmen zudem mit einem EBIT von rund –38,0 Mio. Euro.

5. Angaben zur GRAMMER AG nach HGB

Der Jahresabschluss der GRAMMER AG wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen der GRAMMER AG stimmen im Wesentlichen mit denen der GRAMMER Gruppe überein und werden im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ des zusammengefassten Lageberichts beschrieben.

Geschäftsverlauf

Kennzahlen der GRAMMER AG

in TEUR

	2025	2024	Veränderung
Umsatzerlöse	315.495	332.063	-16.568
Jahresergebnis	17.198	-115.237	132.435
Investitionen (inklusive Finanz- anlagen)	57.263	216.403	-159.140
Mitarbeiter:innen im Jahresdurchschnitt	702	759	-57

Die GRAMMER AG verzeichnet einen Rückgang bei den Umsatzerlösen, aber eine Verbesserung beim

EBIT und Jahresergebnis

Gewinn- und Verlustrechnung der GRAMMER AG

in TEUR

	2025	2024	Veränderung
Umsatzerlöse	315.495	332.063	-16.568
Bestandsver- änderung	-8.897	2.109	-11.006
Sonstige betrieb- liche Erträge	17.514	38.518	-21.004
Materialaufwand	210.257	233.536	23.279
Personalaufwand	76.282	104.970	-28.688
Abschreibungen	6.189	7.005	816
Sonstige betrieb- liche Aufwendungen	86.959	95.594	8.635
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-55.575	-68.415	12.840
Finanzergebnis	81.363	-43.600	124.963
Ergebnis vor Steuern	25.788	-112.015	137.803
Ertragsteuern	8.063	3.049	-5.014
Sonstige Steuern	527	173	-354
Jahresergebnis	17.198	-115.237	132.435

In einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld verzeichnete die GRAMMER AG im Geschäftsjahr 2025 einen Rückgang der Umsatzerlöse, der aus Umsatzminderungen im Produktbereich Automotive resultierte und die ausländischen Absatzregionen betraf. Zum Teil sind die reduzierten Umsätze jedoch auch auf die bereits im zweiten Halbjahr 2023 begonnenen teilweise geänderten

Abrechnungsmodalitäten innerhalb der GRAMMER Gruppe zurückzuführen. Seitdem fakturieren Tochtergesellschaften einen größeren Anteil ihrer Lieferungen direkt an die jeweiligen Endkunden, während zuvor in vielen Fällen die GRAMMER AG als Händler dieser Produkte zwischengeschaltet war. Die entsprechenden Umsätze fallen deshalb nur noch bei den betroffenen Tochtergesellschaften an, ohne dass dadurch die von der GRAMMER Gruppe erzielten konsolidierten Umsätze abnehmen.

Vor diesem Hintergrund belief sich in der GRAMMER AG der Umsatzrückgang im Produktbereich Automotive auf 23,0 Mio. EUR (9,8 %), wohingegen der Umsatz im Bereich Commercial Vehicles gegenüber dem Vorjahr um 6,4 Mio. EUR (6,7 %) zunahm.

Trotz der Umsatzminderung verbesserte sich das EBIT um 12,8 Mio. EUR auf –55,6 Mio. EUR (Vj. –68,4 Mio. EUR). Weil zudem das Finanzergebnis (81,4 Mio. EUR; Vj. –43,6 Mio. EUR), vor allem wegen der deutlich geringeren Abschreibungen auf Finanzanlagen, gegenüber dem Vorjahr erheblich zunahm, konnte ein Anstieg des Jahresergebnisses von –115,2 Mio. EUR im Jahr 2024 auf 17,2 Mio. EUR im Berichtsjahr 2025 verzeichnet werden.

Im Gegensatz zu den Vorjahren ist das Jahresergebnis der GRAMMER AG im Geschäftsjahr 2025 deutlich weniger durch außergewöhnliche Ergebniseffekte beeinflusst. Zu nennen sind hier für 2025 sonstige betriebliche Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von rund 4,5 Mio. EUR.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 war hingegen einerseits durch außergewöhnliche sonstige betriebliche Erträge aus der Einbringung von Finanzanlagen im Konzernkreis in Höhe von 20,4 Mio. EUR besonders beeinflusst und andererseits durch Sonderbelastungen aus der Bildung von Rückstellungen für Restrukturierungen in Höhe von –23,9 Mio. EUR und Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von –115,8 Mio. EUR.

Nach Eliminierung der oben genannten Sondereinflüsse von 4,5 Mio. EUR (Vj. saldiert –119,3 Mio. EUR) und Fremdwährungseffekten in Höhe von –4,0 Mio. EUR (Vj. 7,9 Mio. EUR) ergibt sich im Geschäftsjahr 2025 ein bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 25,3 Mio. EUR (Vj. –0,6 Mio. EUR). Der entsprechende Anstieg des bereinigten Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr um 25,9 Mio. EUR ist vor allem auf ein verbessertes operatives EBIT zurückzuführen.

5.1 Wirtschaftliche Lage

5.1.1 Ertragslage

Im Berichtsjahr verzeichnete die GRAMMER AG einen deutlichen Anstieg des Jahresergebnisses. Im Geschäftsjahr 2025 steht ein Jahresüberschuss von 17,2 Mio. EUR zu Buche, während im Vorjahr ein Jahresfehlbetrag von –115,2 Mio. EUR zu verbuchen war.

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2025 sanken die Umsatzerlöse der GRAMMER AG um 16,6 Mio. EUR auf 315,5 Mio. EUR (Vj. 332,1 Mio. EUR). Regional betrachtet gingen insbesondere die Umsätze mit Kunden im Ausland zurück, während die Geschäfte mit Kunden innerhalb Deutschlands zunahmen.

Die **Inlandsumsätze** erhöhten sich um rund 11,8 % auf 98,2 Mio. EUR (Vj. 87,8 Mio. EUR). Diese Gesamtveränderung wurde maßgeblich von der Entwicklung im Produktbereich Commercial Vehicles beeinflusst, der im Inland eine Umsatzzunahme um 5,5 Mio. EUR bzw. 16,0 % verzeichnete, während der Umsatz im Bereich Automotive in Deutschland um 4,9 Mio. EUR bzw. 9,2 % zulegen konnte. Aufgrund der Gesamtzunahme der Inlandsumsätze hat sich der Anteil der inländischen Umsätze am Gesamtumsatz der GRAMMER AG erstmals seit Jahren erhöht. Während dieser Anteil im Vorjahr noch 26,4 % betragen hatte, nahm er im Geschäftsjahr 2025 um 4,7 Prozentpunkte auf 31,1 % zu.

Die Umsatzerlöse im **Auslandsgeschäft** (Drittland und EU) sanken dagegen im Geschäftsjahr 2025 per saldo um 27,0 Mio. EUR von 244,3 Mio. EUR auf 217,3 Mio. EUR. Der Umsatzrückgang resultierte hierbei sowohl aus einer Abnahme der Umsätze im EU-Kundengeschäft (-5,6 %) als auch aus Drittlandgeschäften (-19,5 %). Bezogen auf die Produktbereiche zeigt sich, dass der Rückgang im Auslandsgeschäft ausschließlich im Bereich Automotive (-15,3 %) zustande kam, während im Bereich Commercial Vehicles im Auslandsgeschäft eine leichte Erhöhung von 1,5 % zu verzeichnen war, die maßgeblich aus Geschäften mit EU-Kunden resultierte. Die Commercial- Vehicles-Umsätze nahmen im EU-Geschäft (+4,5 %) zu und im Drittlandgeschäft (-4,2 %) ab.

Im Produktbereich **Automotive** verminderten sich die Umsatzerlöse um 23,0 Mio. EUR auf 212,9 Mio. EUR (Vj. 235,9 Mio. EUR). Dieser Rückgang ergab sich insbesondere aus der allgemein schwierigen Marktlage. Im Bereich Automotive liefert GRAMMER Innenraumkomponenten für namhafte Pkw-Hersteller und Systemlieferanten der Fahrzeugindustrie. Der Umsatz in diesem Bereich besteht hauptsächlich aus dem Verkauf von Handelswaren, die von Tochtergesellschaften bezogen werden, sowie dem Projektgeschäft für die Entwicklung von Serienprodukten mit den entsprechenden Werkzeugen. Daher basiert die Umsatzentwicklung der GRAMMER AG weiterhin im Wesentlichen auf

den Produktionsvolumina der jeweiligen Plattformen und Modelle der Endkunden, die in den zuliefernden Tochterunternehmen anlaufen.

Im Produktbereich **Commercial Vehicles** nahmen die Umsatzerlöse um 6,4 Mio. EUR auf 102,6 Mio. EUR (Vj. 96,2 Mio. EUR) zu. Der Unternehmensbereich Commercial Vehicles umfasst die Kerngeschäftsfelder Lkw- und Offroad-Sitze sowie Bus und Bahn. Auch in diesem Geschäftsbereich besteht der Umsatz der GRAMMER AG weiterhin fast ausschließlich aus dem Verkauf von Handelswaren, die von Tochtergesellschaften bezogen werden. Aufgrund des in diesem Bereich verbesserten Marktumfelds entwickelten sich die Umsätze der GRAMMER AG entsprechend positiv.

Sonstige betriebliche Erträge

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** verminderten sich im Geschäftsjahr 2025 mit einem Rückgang um 21,0 Mio. EUR auf 17,5 Mio. EUR (Vj. 38,5 Mio. EUR). Ein maßgeblicher Faktor für diese Abnahme sind die nur im Vorjahr angefallenen außergewöhnlichen Erträge im Rahmen der Einbringung zuvor direkt gehaltener Geschäftsanteile in die Tochtergesellschaft GRAMMER Deutschland GmbH gegen Gewährung eines neuen Geschäftsanteils dieser Gesellschaft (20,4 Mio. EUR), denen im Geschäftsjahr 2025 keine entsprechenden Erträge gegenüberstehen. Wesentlichen Einfluss auf die Gesamtveränderung der sonstigen betrieblichen Erträge haben darüber hinaus saldiert geringere Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung (2,0 Mio. EUR; Vj. 13,3 Mio. EUR) einerseits, sowie gestiegene Erträge aus Entschädigungen und Kompensationszahlungen (8,6 Mio. EUR; Vj. 3,4 Mio. EUR) bzw. aus der Auflösung von Rückstellungen (4,8 Mio. EUR; Vj. 0,1 Mio. EUR) andererseits.

Aufwendungen

Die **Materialaufwendungen** der GRAMMER AG sanken entsprechend der Umsatzentwicklung von 233,5 Mio. EUR um 23,2 Mio. EUR auf 210,3 Mio. EUR im Jahr 2025. Hauptgrund dafür sind wie bereits zum Ende des Vorjahres die teilweise geänderten Fakturierungsmodalitäten in der GRAMMER Gruppe, aufgrund derer Tochtergesellschaften nunmehr zum Teil direkt mit den betroffenen Endkunden abrechnen. Die Materialeinsatzquote in Bezug auf die Summe aus Umsatzerlösen und den Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen verringerte sich auf 68,6 % (Vj. 69,9 %). Die Veränderungen der Materialeinsatzquote basieren vor allem auf Verschiebungen im Produktmix; darüber hinaus ist diese im Allgemeinen höher als bei vergleichbaren produzierenden Gesellschaften, da die GRAMMER AG ausschließlich Handelswaren vertreibt sowie Entwicklungsaufträge durchführt, jedoch selbst nicht produziert.

Der **Personalaufwand** nahm im Geschäftsjahr 2025 bei einer von 759 auf 702 verringerten Zahl der bei

der GRAMMER AG im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter:innen um 28,7 Mio. EUR auf 76,3 Mio. EUR (Vj. 105,0 Mio. EUR) ab. Ursächlich für diesen Rückgang des Personalaufwands sind neben der geringeren Beschäftigtenzahl besonders der Wegfall der im Vorjahr notwendigen Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen für Restrukturierungen in Höhe von 23,9 Mio. EUR und die Entlastungen durch den abgeschlossenen Sanierungs- und Zukunftstarifvertrag. Geringere Aufwendungen für Altersversorgungsverpflichtungen trugen mit rund 1,1 Mio. EUR ebenfalls zum Rückgang des Personalaufwands bei, während die Übernahme von 37 Mitarbeitenden im Rahmen der Integration der Jifeng-Automotive Interior Gruppe (JAI) in die GRAMMER Gruppe ab dem Beginn des Geschäftsjahres 2025 personalaufwandserhöhend wirkte.

Die **Abschreibungen** auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände nahmen von 7,0 Mio. EUR um 0,8 Mio. EUR auf 6,2 Mio. EUR weiter ab. Der Hauptgrund dafür liegt in geringeren Investitionen, da die notwendigen Investitionen zur Produktherstellung regelmäßig bei den operativ produzierenden Tochterunternehmen getätigt werden.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** verminderten sich um 8,6 Mio. EUR auf 87,0 Mio. EUR (Vj. 95,6 Mio. EUR). Dabei wirkten die Entwicklungen in den einzelnen Aufwandskategorien teilweise kompensatorisch. Besonders hohe Abnahmen ergaben sich in Bezug auf die Betriebskosten (-3,7 Mio. EUR bzw. -35,5 %) und die Verwaltungskosten (-6,1 Mio. EUR bzw. -9,4 %). Ein Anstieg war dagegen in den weiteren maßgeblichen Aufwandskategorien vor allem bei den Aufwendungen für Versicherungen, Gebühren und Abgaben (+1,2 Mio. EUR bzw. +19,4 %) zu verzeichnen.

Finanzergebnis

Der **Zinsaufwand** sank gegenüber dem Vorjahr leicht von 31,9 Mio. EUR auf 31,7 Mio. EUR (-0,2 Mio. EUR). Bei dieser Entwicklung wirken die reduzierte durchschnittliche Verschuldung sowie die höheren durchschnittlich zu vergütenden Zinssätze kompensatorisch. Einfluss auf die Entwicklung der Position Zinsaufwand hat daneben auch die Zinsposition aus der Veränderung der Pensionsrückstellungen und des zuzuordnenden Rückdeckungsvermögens, die im Vorjahr per saldo aus einem Zinsaufwand von 0,6 Mio. EUR bestanden hatte und im Geschäftsjahr 2025 saldiert einen Zinsertrag von 0,4 Mio. EUR ausweist. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2025 war ein Rechnungszins in Höhe von 2,06 % (Vj. 1,90 %) zugrunde zu legen. Die Berechnungen basieren auf dem von der Deutschen Bundesbank für eine pauschal angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichten Abzinsungssatz gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Die Aufwendungen aus **Abwertungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen** sowie

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen nahmen von 115,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 6,4 Mio. EUR erheblich ab. Die Abschreibungen resultierten 2025 aus der Bewertung von Ausleihungen und im Vorjahr maßgeblich aus der niedrigeren Bewertung von Anteilen an zwei Tochtergesellschaften in AMERICAS.

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** inklusive der **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** gingen von 15,3 Mio. EUR im Jahr 2024 um 0,5 Mio. EUR auf 14,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2025 zurück. Diese Position wird wesentlich von den Erträgen aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen und aus kurzfristigen Forderungen beeinflusst, da die GRAMMER AG auch weitgehend die zentrale Finanzierungsfunktion innerhalb der GRAMMER Gruppe wahrnimmt.

Die **Erträge aus Beteiligungen** weisen einen Rückgang um 24,6 Mio. EUR von 48,7 Mio. EUR im Jahr 2024 auf 24,1 Mio. EUR im Jahr 2025 auf. Die verbliebenen Dividendenzahlungen entfielen wie im Vorjahr überwiegend auf Tochtergesellschaften in China.

Deutlich verbessert werden konnten dagegen die **Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen** mit Tochtergesellschaften in Deutschland. Sie nahmen um 28,3 Mio. EUR zu, von 58,4 Mio. EUR auf 86,7 Mio. EUR. Zudem ging gleichzeitig der ergebnisbelastende Effekt aus Verlustübernahmeverpflichtungen gegenüber anderen Tochtergesellschaften von 18,3 Mio. EUR im Vorjahr um 12,2 Mio. EUR auf 6,1 Mio. EUR zurück, sodass sich insgesamt eine Erhöhung des positiven Ergebnisbeitrags aus Ergebnisabführungsverträgen um 40,5 Mio. EUR ergab.

In der Gesamtbetrachtung führte gegenüber dem Vorjahr vor allem der Rückgang der Abschreibungen auf Finanzanlagen zu einer Verbesserung des **Finanzergebnisses** im Jahr 2025 von –43,6 Mio. EUR um 125,0 Mio. EUR auf 81,4 Mio. EUR.

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stiegen im Jahresvergleich von 3,0 Mio. EUR um 5,0 Mio. EUR auf 8,0 Mio. EUR. Ursächlich dafür sind vor allem erhöhte Steuernachzahlungen für Vorjahre (4,0 Mio. EUR).

Ergebnisse

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verbesserte sich von –68,4 Mio. EUR um 12,8 Mio. EUR auf nunmehr -55,6 Mio. EUR. Der Anstieg ist auf ein höheres operatives EBIT zurückzuführen. Zu dieser Zunahme im EBIT muss außerdem das von -43,6 Mio. EUR um 125,0 Mio. EUR auf 81,4 Mio. EUR verbesserte Finanzergebnis ergänzt werden. Dies ist vor allem deshalb von Bedeutung, weil für die GRAMMER AG bedingt durch ihre beiden Funktionen – operative Gesellschaft und Holding – nicht nur das EBIT, sondern auch das Finanzergebnis maßgeblich ist. Das Ergebnis vor Steuern nahm von –112,0 Mio. EUR um 137,8 Mio. EUR auf 25,8 Mio. EUR zu.

Das Jahresergebnis stieg im Vorjahresvergleich insgesamt deutlich von –115,2 Mio. EUR um 132,4 Mio. EUR. Es ergab sich somit ein Jahresüberschuss von 17,2 Mio. EUR.

5.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme verminderte sich im Vorjahresvergleich von 898,2 Mio. EUR um 32,9 Mio. EUR bzw. 3,7 % auf 865,3 Mio. EUR.

5.2.1 Vermögenslage

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat mit 612,1 Mio. EUR um 44,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr zugenommen (Vj. 567,9 Mio. EUR). Verursacht wurde der Anstieg des Anlagevermögens vor allem durch Investitionen in das Finanzanlagevermögen, insbesondere in Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Anteile an verbundenen Unternehmen. Dabei haben sich innerhalb des **Finanzanlagevermögens**, das sich per saldo auf 533,0 Mio. EUR (Vj. 485,3 Mio. EUR) erhöhte, gegenläufige Effekte teilweise neutralisiert. Den Zugängen von Anteilen an Tochterunternehmen infolge durchgeführter Kapitalerhöhungen (9,8 Mio. EUR), Anteilen an Beteiligungsunternehmen (4,0 Mio. EUR) und neuen ausgereichten Ausleihungen an Tochterunternehmen (41,4 Mio. EUR) sowie Zuschreibungen auf Ausleihungen in Höhe von 0,6 Mio. EUR stehen vor allem Abschreibungen auf Ausleihungen in Höhe von 6,4 Mio. EUR sowie erhaltene Tilgungsleistungen auf Ausleihungen an Tochterunternehmen in Höhe von 1,7 Mio. EUR gegenüber. Dagegen haben die Abnahme des **Sachanlagevermögens** um 1,8 Mio. EUR und die Abnahme der **immateriellen Vermögensgegenstände** um ebenfalls 1,8 Mio. EUR ihre Ursache im Wesentlichen darin, dass die planmäßigen Abschreibungen hier jeweils die Neuinvestitionen um einen entsprechenden Betrag übertrafen.

Umlaufvermögen

Verglichen mit dem Vorjahresstichtag hat sich das Umlaufvermögen – insbesondere veranlasst durch einen Rückgang der Forderungen – um 77,2 Mio. EUR bzw. 23,5 % auf 250,7 Mio. EUR (Vj. 327,9 Mio. EUR) reduziert. Die **Vorräte** lagen mit 41,8 Mio. EUR (Vj. 51,3 Mio. EUR) um 9,5 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau. Hauptgrund hierfür ist der gesunkene Bestand an unfertigen Entwicklungsleistungen. Die Abnahme der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** um 58,0 Mio. EUR auf 138,4 Mio. EUR (Vj. 196,4 Mio. EUR) ist maßgeblich auf niedrigere Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Rückgang von 164,6 Mio. EUR um 73,4 Mio. EUR auf 91,2 Mio. EUR) und gesunkene Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Rückgang von 2,6 Mio. EUR um 1,5 Mio. EUR auf 1,1 Mio. EUR), zurückzuführen, während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenläufig auf 36,0 Mio. EUR (Vj. 25,5 Mio. EUR) zunahm, ebenso wie die sonstigen Vermögensgegenstände, die von 3,7 Mio. EUR um 6,4 Mio. EUR auf 10,1 Mio. EUR anstiegen. Hauptursache für die Zunahme der sonstigen Vermögensgegenstände ist insbesondere eine zum Abschlussstichtag vorzunehmende Forderungsabgrenzung in Höhe von 6,3 Mio. EUR. Die **Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten** haben sich gegenüber dem Vorjahr vermindert. Die GRAMMER AG verfügte zum Stichtag über 70,6 Mio. EUR an liquiden Mitteln (Vj. 80,2 Mio. EUR).

5.2.2 Finanzlage

Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2025 weist die GRAMMER AG ein um 17,2 Mio. EUR auf 91,4 Mio. EUR (Vj. 74,2 Mio. EUR) erhöhtes **Eigenkapital** aus. Hier wirkt sich der Jahresüberschuss 2025 von 17,2 Mio. EUR aus. Hierdurch sowie vor dem Hintergrund einer gegenläufig verminderten Bezugsgröße Bilanzsumme nahm die Eigenkapitalquote auf 10,6 % (Vj. 8,3 %) zu.

Rückstellungen

Die Rückstellungen nahmen zum Stichtag in Summe um 8,1 Mio. EUR bzw. 6,5 % auf 115,7 Mio. EUR (Vj. 123,8 Mio. EUR) ab. Maßgeblichen Einfluss darauf hatte der Rückgang der **sonstigen Rückstellungen**, die im Vorjahresvergleich von 35,3 Mio. EUR auf 26,3 Mio. EUR abnahmen. Dieser Rückgang wiederum ist fast ausschließlich auf geringere Rückstellungen für den Personalbereich (–9,0 Mio. EUR), namentlich in Form von niedrigerer Rückstellungen für Restrukturierungen zurückzuführen, während sich gleichzeitig geringere Rückstellungen für den Absatzbereich (–0,5 Mio. EUR) und für drohende Verluste aus Devisentermingeschäften (–0,5 Mio. EUR) sowie höhere Rückstellungen für den Beschaffungsbereich (+1,0 Mio. EUR) weitgehend neutralisierten. Eine Abnahme war auch bei den **Rückstellungen für Pensionen**, nach Verrechnung mit den ausschließlich der Erfüllung von

Verpflichtungen aus Altersversorgungszusagen dienenden und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenständen, zu verzeichnen, die um 4,7 Mio. EUR auf 83,5 Mio. EUR sanken. Hier wirkten sich vor allem die Bestandsminderungen infolge Versorgungszahlungen (5,5 Mio. EUR) aus. Teilweise kompensatorisch zum Gesamtrückgang der sonstigen Rückstellungen wirkte die Zunahme bei den **Steuerrückstellungen** um 5,6 Mio. EUR auf 5,9 Mio. EUR, welche vor allem durch Steuern für Vorjahre induziert ist.

Verbindlichkeiten

Insgesamt nahmen die Verbindlichkeiten der GRAMMER AG im Berichtsjahr um 42,0 Mio. EUR auf 658,2 Mio. EUR (Vj. 700,2 Mio. EUR) ab. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**, welche die GRAMMER AG im Wesentlichen für die Finanzierung der Tochterunternehmen nutzt, wurden per saldo um 49,7 Mio. EUR auf 425,5 Mio. EUR (Vj. 475,2 Mio. EUR) reduziert. Zurückzuführen ist diese Abnahme vor allem auf die planmäßige Tilgung vorhandener Darlehen.

Die Basis der Finanzierung der GRAMMER AG besteht aus mittelfristigen Schuldschein-/Privatplatzierungs- und anderen Darlehen in Höhe von 410,3 Mio. EUR (Vj. 460,5 Mio. EUR) sowie daneben aus kurzfristigen Kontokorrentkrediten.

Die weiteren Verbindlichkeiten betreffen zu 204,8 Mio. EUR (Vj. 155,6 Mio. EUR) **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** und zu 0,8 Mio. EUR (Vj. 2,3 Mio. EUR) **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, die jeweils größtenteils aus finanziellen Verbindlichkeiten aus der internen Finanzierung innerhalb der GRAMMER Gruppe resultieren. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten auch gruppenintern gewährte Darlehen der Muttergesellschaft Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. in Höhe von 129,6 Mio. EUR (Vj. 129,6 Mio. EUR) mit Laufzeiten bis Mai bzw. Dezember 2027. Die **erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen**, die zum Stichtag 0,6 Mio. EUR (Vj. 0,1 Mio. EUR) betragen, nahmen im Vergleich zum Vorjahresstichtag ebenso zu wie die **sonstigen Verbindlichkeiten**, die um 4,8 Mio. EUR auf 10,1 Mio. EUR (Vj. 5,3 Mio. EUR) anstiegen, während die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** mit 16,4 Mio. EUR (Vj. 61,7 Mio. EUR) einen deutlich reduzierten Stichtagswert aufweisen.

5.2.3 Investitionen

Die Investitionen in das Anlagevermögen ohne Berücksichtigung der Investitionen in das Finanzanlagevermögen belaufen sich wie im Vorjahr auf 2,1 Mio. EUR (Vj. 2,1 Mio. EUR). Aufwendungen entfielen wie im Vorjahr vor allem auf IT-Hard- und Software, Betriebs- und

Geschäftsausstattung sowie Brandschutztechnik. In das Finanzanlagevermögen hat die GRAMMER AG im Geschäftsjahr 2025 vor allem durch die Ausgabe von Darlehen, insbesondere an eine Tochtergesellschaft in AMERICAS, und in Form von Kapitalerhöhungen bei verbundenen Unternehmen investiert.

5.3 Schlusserklärung des Vorstands gemäß § 312 AktG

Der Vorstand der GRAMMER AG gibt in seinem Bericht gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 folgende Schlusserklärung ab:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG haben im Berichtszeitraum nicht vorgelegen.“

5.4 Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung durch den Vorstand für die GRAMMER AG

Die Erwartungen für die GRAMMER AG spiegeln sich aufgrund ihrer engen Verflechtungen mit den übrigen Konzerngesellschaften und ihres Gewichts in der Gruppe im Prognosebericht der GRAMMER Gruppe wider. Ebenso stellen sich die für die GRAMMER Gruppe getroffenen Aussagen zur Marktentwicklung im Wesentlichen auch in der Geschäftsentwicklung der GRAMMER AG dar.

Die GRAMMER AG ist aufgrund ihrer Finanzierungstätigkeiten Effekten aus Währungsschwankungen ausgesetzt, insbesondere bei den Währungen in für ihr Geschäft bedeutenden Ländern wie Tschechien, Türkei, China, Mexiko und den USA. Zwar sorgt die Gesellschaft kontinuierlich für die verbesserte Absicherung dieser Risiken, signifikante Wechselkursänderungen der relevanten Währungen können jedoch nach wie vor Auswirkungen auf die Ertragslage der GRAMMER AG nach sich ziehen.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2025 ist der Vorstand der GRAMMER AG – vor allem vor dem Hintergrund der fortschreitenden Umstellung der Kundenfakturierung direkt aus den produzierenden Werken – von gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufigen Umsatzerlösen ausgegangen. In einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld hat die GRAMMER AG dementsprechend im Jahr 2025 einen Rückgang der Umsatzerlöse um 5,0 % auf 315,5 Mio. EUR verzeichnet. Während im Bereich Commercial Vehicles ein erfreulicher Umsatzanstieg von 6,4 Mio. EUR (+6,7 %) gegenüber dem Vorjahr eintrat, belief sich der Umsatzrückgang im Geschäftsbereich Automotive dagegen auf 23,0 Mio. EUR (–9,8 %).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg im Geschäftsjahr 2025 von –68,4 Mio. EUR um 12,8 Mio. EUR auf nunmehr –55,6 Mio. EUR. Bereits die letztjährige Prognose des Vorstands war von einem deutlich oberhalb des EBIT 2024 liegenden EBIT 2025 in Höhe von rund –38,0 Mio. EUR ausgegangen. Der Vorstand beurteilt die Entwicklung der GRAMMER AG im Geschäftsjahr 2025, die stark vom Geschäftsverlauf der GRAMMER Gruppe abhängt als insgesamt zufriedenstellend.

6. Angaben nach § 315a HGB und nach § 289a HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals: Das gezeichnete Kapital der GRAMMER AG beträgt zum 31. Dezember 2025 39.009.080,32 EUR (im Vorjahr: 39.009.080,32 EUR) und ist eingeteilt in 15.237.922 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen: Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionär:innen am Gewinn. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen (§ 71b AktG). In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen. Verstöße gegen Mitteilungspflichten im Sinne der §§ 33 Abs. 1, 2, 38 Abs. 1, 39 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) können dazu führen, dass nach Maßgabe des § 44 WpHG Rechte aus Aktien und auch das Stimmrecht zumindest zeitweise nicht bestehen. Weitere die Stimmrechte betreffende Beschränkungen, insbesondere vertragliche Beschränkungen, sind der GRAMMER AG nicht bekannt. Für die Stimmrechtsausübung durch Intermediär:innen, Aktionärsvereinigungen, Stimmrechtsberater:innen sowie durch andere Personen, die sich geschäftsmäßig gegenüber Aktionär:innen zur Ausübung des Stimmrechts in der Hauptversammlung erboten, gelten die gesetzlichen Vorschriften. Anwendung findet insbesondere § 135 AktG. Es bestehen im Zusammenhang mit Art. 19 Abs. 11 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 (Marktmissbrauchsverordnung) für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der GRAMMER AG bei Transaktionen in Aktien der GRAMMER AG gewisse Handelsverbote, insbesondere im zeitlichen Zusammenhang mit der Veröffentlichung von Geschäftszahlen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten: Der Anhang zum Konzernabschluss 2025 der GRAMMER Gruppe und der GRAMMER AG enthält detaillierte Angaben zu den Stimmrechtsmitteilungen nach § 33 WpHG. Bei den genannten Stimmrechtsanteilen können sich nach dem angegebenen Zeitpunkt Veränderungen ergeben haben, die der GRAMMER AG gegenüber nicht mitgeteilt wurden. Weiter sind GRAMMER direkte oder indirekte Beteiligungen am

Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, nicht gemeldet worden und auch nicht anderweitig bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer:innen am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben: Es bestehen keine Mitarbeitenden-Beteiligungsprogramme. Sofern Arbeitnehmer:innen am Kapital beteiligt sind, können sie die ihnen aus diesen Aktien zustehenden Kontrollrechte unmittelbar nach den Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft und des Gesetzes ausüben.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung: Die Bestellung und Abberufung des Vorstands der GRAMMER AG bestimmt sich nach den gesetzlichen Vorschriften (§§ 84 und 85 AktG sowie § 31 MitBestG). Gemäß § 8 ff. der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Eine Änderung der Satzung der Gesellschaft richtet sich nach §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179 Abs. 2 AktG; in § 25 der Satzung der Gesellschaft ist die Beschlussfassung durch die Hauptversammlung geregelt. Nach § 13 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung der Satzung betreffen.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen: Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Juni 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 19.504.537,60 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Dabei ist den Aktionär:innen grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionär:innen zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionär:innen in bestimmten Fällen auszuschließen. Von der Ermächtigung wurde bislang kein Gebrauch gemacht. Ermächtigungen für den Vorstand der GRAMMER AG zur Begebung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen bestehen nicht. Eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG besteht nicht. Die GRAMMER AG hält zum 31. Dezember 2025 330.050 eigene Aktien, die vollständig im Geschäftsjahr 2006 erworben wurden. Diese 330.050 eigenen Aktien haben keine Stimmrechte und sind auch nicht dividendenberechtigt.

Wesentliche Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen: Im Falle eines Kontrollwechsels im Zuge eines Übernahmeangebots können die wesentlichen Finanzierungsverträge der GRAMMER AG, insbesondere die in den Jahren 2015 und 2019 platzierten Schuldscheindarlehen, die zum 31. Dezember 2025 noch in Höhe von insgesamt 48,3 Mio. EUR im Bestand sind, unmittelbar fällig gestellt werden. Unter dem Konsortialkreditvertrag vom 12. Dezember 2024 in Höhe von insgesamt 80 Mio. EUR bestehen im Fall eines Kontrollwechsels Rechte der Darlehensgeber auf Kündigung und Fälligestellung. Diese stehen jeweils jedem einzelnen Darlehensgeber im Hinblick auf seinen Anteil an dem Darlehen individuell zu. Im Falle eines Kontrollwechsels hat zudem ein Teil der wesentlichen Kunden, Lieferanten sowie weiteren Kooperationspartner das Recht, die vertraglichen Vereinbarungen mit dem Unternehmen vorzeitig zu kündigen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmer:innen getroffen sind, bestehen nicht.

Ursensollen, 13. März 2026

Jens Öhlenschläger

Guoqiang Li

Kelvin (Bangben) Wang

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die GRAMMER Aktiengesellschaft, Ursensollen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der GRAMMER Aktiengesellschaft, Ursensollen – bestehend aus der Bilanz zum und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der GRAMMER Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben die folgenden Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind:

1. Realisierung von Umsatzerlösen
2. Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Ausleihungen an verbundene Unternehmen

1. REALISIERUNG VON UMSATZERLÖSEN

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der GRAMMER AG werden in der Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse von EUR 315,5 Mio. ausgewiesen. Die Realisierung der Umsatzerlöse im Rahmen von Entwicklungsleistungen oder der Serienlieferung erfolgt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, zu dem die

zugrunde liegende Leistung erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d. h. der Gefahrenübergang auf den Kunden erfolgt ist.

Die Realisierung der Umsatzerlöse unterliegt dem Risiko, dass sie zu einem falschen Zeitpunkt oder in falscher Höhe erfolgt, oder dass fiktive Umsatzerlöse erfasst werden. Die Umsatzerlöse resultieren aus einer Vielzahl von einzelnen Transaktionen in Form von separaten Lieferungen und Leistungen. Aus diesem Grund besteht ein erhöhtes Risiko einer fehlerhaften Bilanzierung. Da die Umsatzerlöse darüber hinaus eine wesentliche Auswirkung auf den Jahresabschluss der GRAMMER AG haben, war für uns in der Realisierung der Umsatzerlöse ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt zu sehen.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Umsatzerlösen sind im Kapitel C) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Abschnitt (10) Umsatzerlöse des Anhangs zum Jahresabschluss dargestellt.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die mit den Kunden vereinbarten vertraglichen Grundlagen nachvollzogen, insbesondere die Regelungen zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs sowie die Regelungen zum Abrechnungsverfahren, und haben diese auf Grundlage unseres Geschäfts- und Prozessverständnisses beurteilt. Vor diesem Hintergrund haben wir ein Verständnis der unternehmensinternen Verfahren und Kontrollmechanismen zur Umsatzlegung erlangt, und deren Angemessenheit und Implementierung beurteilt. Wir haben in diesem Zusammenhang auch Funktionsprüfungen relevanter interner Kontrollen durchgeführt.

Wir haben aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt, indem wir stichprobenweise Umsatztransaktionen anhand von Rechnungen, Abliefernachweisen und Zahlungsnachweisen geprüft haben. Unsere Prüfungshandlungen haben das stichprobenweise Einholen externer Kundenbestätigungen beinhaltet. Die betragsmäßige Erfassung der Umsatzerlöse haben wir insbesondere dadurch nachvollzogen, dass wir in einer Mischung aus bewusster Auswahl und Stichproben die herangezogenen Transaktionspreise mit den jeweiligen vertraglichen Grundlagen abgeglichen haben. Ferner haben wir untersucht, ob die entsprechenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in geschäftsüblichem Turnus durch Zahlung des Rechnungsbetrages durch den Kunden beglichen wurden. Wir haben dabei stichprobenweise Zahlungseingänge zu den entsprechenden Bankkontoauszügen abgeglichen. Die korrekte Periodenzuordnung von Umsatztransaktionen zeitlich in den Tagen vor und nach dem 31. Dezember 2025 haben wir für eine Mischung von bewusst ausgewählten Transaktionen sowie stichprobenweise durch aussagebezogene Prüfungshandlungen anhand von Rechnungen und Abliefernachweisen nachvollzogen.

Um nicht zu erwartende Schwankungen in der ausgewiesenen Bruttomarge identifizieren zu können, haben wir eine Margenanalyse auf Monatsebene durchgeführt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir die Realisierung der Umsatzerlöse nachvollziehen.

2. WERTHALTIGKEIT DER ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND DER AUSLEIHUNGEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Sachverhalt

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Ausleihungen an verbundene Unternehmen stellen bei der GRAMMER AG als Mutterunternehmen des GRAMMER-Konzerns einen wesentlichen Teil der Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens dar. Sie betragen EUR 525,7 Mio. zum 31. Dezember 2025 und machen damit 61 % der Bilanzsumme aus. Finanzanlagen müssen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben werden. Eine voraussichtlich dauernde Wertminderung ist regelmäßig dann anzunehmen, wenn der am Abschlussstichtag beizulegende Wert unterhalb des bisherigen Buchwerts der Beteiligung bzw. der Ausleihungen liegt. Der am Abschlussstichtag beizulegende Wert wird von den gesetzlichen Vertretern der GRAMMER AG mittels der Discounted-Cashflow-Methode aus den erwarteten künftigen Zahlungsmittelzuflüssen der jeweiligen Gesellschaft abgeleitet. Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Ausleihungen an verbundene Unternehmen ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse sowie dem verwendeten Diskontierungszinssatz abhängig und somit stark ermessensbehaftet. Aus diesen Gründen war die Werthaltigkeit der bilanzierten Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Rahmen unserer Prüfung ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Die Angaben der GRAMMER AG zu den in den Finanzanlagen enthaltenen Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind in Kapitel A) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung sowie in Kapitel B) Erläuterungen zur Bilanz, Abschnitt (1) Anlagevermögen sowie in Kapitel C) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung in den Abschnitten (11) Sonstige betriebliche Erträge und (17) Abschreibungen auf Finanzanlagen enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den von den gesetzlichen Vertretern implementierten Prozess daraufhin gewürdigt, ob dieser geeignet ist, objektive Hinweise auf einen niedrigeren beizulegenden Wert oder eine länger anhaltende Wertminderung zu geben. Hinsichtlich der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Ausleihungen an verbundene Unternehmen haben wir uns mit dem zugrunde liegenden Prozess in Zusammenhang mit der Ermittlung dieser Werte befasst. In diesem Zusammenhang haben wir gewürdigt, ob der Prozess stetig zum Vorjahr durchgeführt wurde.

Für Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen, welche auf Basis ihrer aktuellen Vermögens-, Finanz- und Ertragssituation Anhaltspunkte auf mögliche Werthaltigkeitsrisiken liefern oder aber aufgrund ihrer finanziellen Bedeutung wesentlich waren, haben wir darüber hinaus folgende aussagebezogenen Einzelfallprüfungen vorgenommen:

Unter Einbeziehung von internen Bewertungsspezialisten haben wir die zugrunde liegenden Bewertungsmodelle für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sowohl methodisch als auch arithmetisch nachvollzogen und beurteilt.

Ferner haben wir die Prognosen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der zukünftig zu erwartenden Zahlungsmittelzuflüsse durch einen Vergleich mit Informationen aus der gesellschaftsinternen Berichterstattung sowie mit regionalen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Bei unserer Einschätzung haben wir neben dem Abgleich mit extern verfügbaren Quellen auch die erhaltenen Erläuterungen des Managements zu den wesentlichen Werttreibern der Planungen gewürdigt. Zur Beurteilung der Planungstreue erfolgte im Rahmen einer bewussten Auswahl ein Soll-Ist-Abgleich von historischen Plandaten mit den tatsächlichen Ergebnissen.

Die im Rahmen der Schätzung der beizulegenden Werte verwendeten Bewertungsparameter, wie beispielsweise die geschätzten Wachstumsraten sowie die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze, wurden mit öffentlich verfügbaren Marktdaten abgeglichen. Um bei einer für möglich gehaltenen Änderung einer der wesentlichen Annahmen ein mögliches Wertminderungsrisiko einschätzen zu können, haben wir auch eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt.

Insgesamt konnten wir uns davon überzeugen, dass die Vorgehensweise der gesetzlichen Vertreter bei der Identifizierung und Erfassung von Wertminderungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen sachgerecht ist. Die von den gesetzlichen Vertretern bei der Ermittlung der beizulegenden Werte getroffenen Annahmen und die verwendeten Bewertungsparameter sind nachvollziehbar und liegen innerhalb einer vertretbaren Bandbreite.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den auf der Internetseite des Mutterunternehmens veröffentlichten gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den in Abschnitt „Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird
- die gesondert veröffentlichte Konzernklärung zur Unternehmensführung, auf die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird
- den gesondert veröffentlichten Vergütungsbericht i. S. d. § 162 AktG, auf den in Abschnitt „Vergütungsbericht“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird

- die im zusammengefassten Lagebericht im Chancen- und Risikobericht enthaltenen Abschnitte „Grundprinzipien des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems“, „Chancen- und Risikomanagementprozess“ sowie „Compliance Management System“

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als

Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutenden Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es

besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECHE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „GRAMMER_AG_JAuLB_2025-12-31_de.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. Mai 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. September 2025 vom Prüfungsausschuss beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer der GRAMMER Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG der GRAMMER AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jorit Silber.

Nürnberg, 13. März 2026

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beck
Wirtschaftsprüfer

Silber
Wirtschaftsprüfer

